Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Generalversammlung 1960

60 Mitglieder anwesend, 2 Neuaufnahmen
Außer der üblichen Folge der Tagesordnung (sogen. Formalitäten) standen zur Diskussion

a) Änderung des Jahresbeitrages
b) Festfrage

Die Versammlung entschied mit Mehrheit:

a) folgende Jahresbeiträge:

Verheiratete	DM 5,--
Junggesellen	DM 3,--
Musiker	DM 2,--

b) die Abhaltung eines Schützenfestes

Präses Pfarrer Paas bittet alle Mitglieder um einen reibungslosen Ablauf der Feste, auch hinsichtlich der Teilnahme der Jugendlichen darum bemüht zu bleiben.
Im Übrigen mahnte er, bei den Festen auch der Gefallenen zu gedenken und gab die Anregung einer Spende für die Kriegsgräberfürsorge.

Beim Königschießen (**10. Mai**) wurde Schützenkönig:
Wilhelm Peters, Königin Hermine Don

Es starben:

- Frau Maria Gehle
- Frau Marie Leßmann
- Frau Marie Allerkamp

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Generalversammlung 1962 , 21. Januar:

anwesend 63 Mitglieder, 1 Neuaufnahme
Eingangs – nach Erledigung der Formalitäten ohne Widerspruch – dankte der Präses den Erschienenen für die rege Beteiligung an den Prozessionen.
Auch auswärtige Gäste, so versicherte er, waren des Lobes voll wegen der Begleitung der Schützen an der Seite des Allerheiligsten.
Er bat, auch für die Belange des Gotteshauses ein gutes Herz zu haben und nannte den Betrag von 200,-- DM.
Der Betrag wurde in öffentlicher Abstimmung bewilligt.

Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis:

- Oberst Josef Stiewe (Wiederwahl)
- Fähnrich Wiederwahl Albert Meyer
- Adjutant Josef Krawinkel (Wiederwahl)
- Fähnrich Anton Claas (Wiederwahl)
- 1.Offizier Helmut Gieffers (Wiederwahl)
- Rechnungsführer: Fritz Böddeker
- 2.Offizier Franz Krawinkel

Aus Alters- und Gesundheitsgründen kandidierte Josef Peters nicht mehr.
Die Mehrheit der Versammlung entschied sich für ein Schützenfest, das in gewohnter Weise am **24.** u. **25. Juni** stattfinden soll.

In dem vorausgegangenem Königschießen errang Bernhard Golüke die höchste Ringzahl und wurde somit Schützenkönig, Königin: Paula Golüke, Recht gute Beteiligung.

Über den Antrag, auf der Jahreshauptversammlung zu entscheiden, wo sie stattfinden soll, wurde geheim abgestimmt, mit dem Ergebnis:

- Lokal Pieper 34 Stimmen
- Lokal Böddeker 21 Stimmen
- Ungültig 3 Stimmen

Es starb: Schützenbruder Josef Hake

Generalversammlung 1963, 20 Januar:

72 Teilnehmer, 2 Neuaufnahmen
Ablauf der üblichen Formalitäten hinsichtlich der Tagesordnung.
Versammlung stimmte mit Mehrheit für Abhalten eines Schützenfestes (Sonntag und Montag nach Pfingsten) in üblicher Weise.
Adjutant Krawinkel legte dar, dass die Bruderschaft mit den bisher erhobenen Jahresbeiträgen nicht auskomme.
Neben Erhöhung des Bundesbeitrages ergebe sich die Notwendigkeit einer Versicherung gegen Haftpflicht und Unfall.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Und das sei angesichts der Lage des Schießgeschehens (an der Straße) dringend erforderlich. Da mit weiteren Erhöhungen, z.B. bei der Festmusikgage, gerechnet werden muss, wurde vorgeschlagen, den Jahresbeitrag wie folgt festzusetzen:

- Verheiratete: 7,-- DM
- Junggesellen: 5,-- DM
- Angehörige der Musik-Kapelle u.d. Trommlerkorps: 3,-- DM

Die Versammlung zeigte sich einverstanden.

Die Versammelten entschieden sich Beschluss gemäß als dem Ort der nächsten Generalversammlung für das Lokal Werpup (33:29 Pi)

Der Präses Pfarrer Paas gab einen kurzen Rückblick auf Ablauf des vergangenen Jahres, verbunden mit dem Dank für Hilfe an der Kirche.
Die eigene Verantwortlichkeit für die gute Haltung der Schützen sei wichtig, aber stets in der Gemeinschaft, damit so das Bild einer heilen Schützengesellschaft geformt werde.

Das Königschießen fand statt am **22. Mai** im Saale Pieper,
die Anlage wurde im Übrigen als vorbildlich für den ganzen Bezirk des Amtes bezeichnet.
Schützenkönig wurde Franz-Josef Grewe, Königin Hedwig Tewes.

Das Schützenfest selbst verlief wieder zur Zufriedenheit aller

Es starben:

- Franz Lohre
- Frau Christine Lintemeier
- Jos. Vogt (ehemaliger Oberst)

Generalversammlung 1964, 26. Januar

besucht von 96 Mitgliedern, in der Gaststätte Werpup.

Eröffnung durch Oberst Stiewe, sein Gruß galt besonders dem Präses Paas und Bürgermeister Allerkamp.

Nach widerspruchloser Abhandlung der Formalitäten der Tagesordnung wurden 6 Neuaufnahmen getätigt.
Festfrage wurde von der Versammlung mit „ja“ beantwortet, aber der Oberst appellierte dabei an die Verantwortung der Schützen, geschlossen teilzunehmen und mitzumarschieren, so auch bei den Prozessionen und dann auch mit Gewehr, wie es die Tradition verlange.
Er erinnerte daran, dass es doch eine Ehre für jeden sein müsse, das Allerheiligste zu begleiten, was schließlich das Bild von der Bruderschaft präge.

Beim Königschießen (**7. Mai**, Chr. Himmelfahrt) errang Schützenbruder Erich Don die Königswürde, Königin: Frau Beine.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Über den Ablauf des Schützenfestes zeigte man sich allseitig befriedigt.

Es starben:

- August Versen
- Hedwig Klein
- Heinrich Ostermann
- Witwer Anna Vogt

Generalversammlung 1965, 24. Januar

(Gastwirtschaft Pieper), 87 Teilnehmer

Neben den üblichen Formalitäten zeigte die Tagesordnung Neuwahl des Vorstandes und die Festfrage. Bevor jedoch: 2 Neuaufnahmen

Da es zur Vorstands-Neuwahl keine Vorschläge gab, beantragte 1. Offizier Aug. Versen, den alten Oberst Stiewe, wiederzuwählen.
So geschehen durch Handheben.
Josef Stiewe nimmt das Amt auch wieder an, zur Freude aller Schützen.
Er hofft auf Unterstützung aller Mitglieder, auf Disziplin und Einsatzfreudigkeit. Einstimmige Wiederwahl auch des übrigen Vorstandes.

Mehrheit ist für Schützenfest, aber hinsichtlich des Termins ergeben sich Schwierigkeiten, weil am vorgesehen (üblichen) Tage die Bekenntnisfeier der Jugend des Dekanates stattfindet (**Istrup** zusammen mit Herste und Schmechten).

Der Präses ist schließlich mit Belassen des bisherigen Termins einverstanden.

Auch in diesem Jahre, so der Präses, sollten doch viele Jugendliche wieder mit Banner in der Kirche vertreten sein.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Musikkapelle hat jetzt 18 Spieler

Generalversammlung der St.-Bartholomäus-Bruderschaft / Fest im Juni

Istrup. Die Bartholomäus-Schützenbruderschaft hielt in der Gastwirtschaft Pieper ihre Generalversammlung ab. Oberst Josef Stiewe konnte neben den zahlreich erschienenen Schützen insbesondere Präses Pfarrer Paas und Bürgermeister Allerkamp begrüßen. Auf der Tagesordnung stand außer der Festfrage auch die Neuwahl des Vorstandes. Einstimmig wurde zunächst Oberst Josef Stiewe und anschließend auch der gesamte übrige Vorstand wiedergewählt. Ein gutes Zeichen für die reibungslose Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Schützen.

Für das diesjährige Schützenfest stimmte die überwiegende Mehrzahl der Anwesenden, so daß wieder traditionsgemäß am Sonntag und Montag nach Pfingsten gefeiert wird. Der Samstag soll erstmalig ins Fest mit einbezogen werden. So kann auch am Samstag das Tanzbein schon eifrig geschwungen werden. Damit am Montag das Fest wieder den richtigen Schwung bekommt, sollen die Schützen unter Vorantritt der Musikkapelle um 16 Uhr die Frauen, die zum Königinkaffee versammelt sind, abholen. Anschließend erfolgt ein Umzug durchs Dorf mit dem gesamten Hofstaat und danach gemeinsamer Rückmarsch zum Saal.

Die Tanzmusik stellt die Stadtkapelle Bad Driburg; die inzwischen auf 18 Mann angewachsene Istruper Musikkapelle bestreitet gemeinsam mit dem Istruper Trommlerkorps die Marschmusik. Als Zeichen der Anerkennung für die bisher gezeigte Spiel- und Einsatzfreudigkeit erhalten beide Gruppen von der Schützenbruderschaft eine finanzielle Beihilfe für die Beschaffung bzw. Reparatur der Musikinstrumente.

Pfarrer Paas betonte in seiner Ansprache, daß er sich ganz besonders darüber freue, daß neben dem Sport die Hausmusik in seiner Gemeinde gerade von den Jugendlichen geschätzt werde. Das zeige die Verstärkung der Musikkapelle durch die jungen Spieler, die schon Weihnachten angenehm überrascht hätten. Aber auch die Männer müsse er lobend erwähnen, die durch ihren kraftvollen und harmonischen Gesang die Orgel begleiten. Das sei nicht nur seine Meinung. Der Präses las einen Brief vor, in dem ein Sommergast sich für den schönen Kirchengesang bedankte. Als Zeichen seiner Anerkennung wolle er den Männern ein Paket mit Zigaretten und Zigarren schicken. Die gar nicht kleine Sendung ist inzwischen angekommen, und so kam es, daß jeder der anwesenden Schützen vom Pastor eine Zigarre bekam, die durchaus gut zu rauchen war. Zum Schluß bat Pfarrer Paas alle Schützen, sich an den Kirchenfesten und insbesondere an den Prozessionen rege zu beteiligen. Den Ehrendienst am Allerheiligsten dürfe sich keiner nehmen lassen.

Oberst Stiewe schloß die Versammlung in der Erwartung, daß das kommende Fest von allen Schützen, ihren Angehörigen und den Gästen in froher Harmonie gefeiert werden möge. **1965**

Der weiße Streifen hilft Dir sehr, wenn Du beim Nebel sonst nichts siehst.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Bartholomäus Prozession zur Rustenhofkapelle

Dann Ansprache des Präses des Inhalts, dass alle Mitglieder in einem höherem Maße der Wahrnehmung der Bruderschaftspflichten zu entsprechen haben, nicht zuletzt als Beispiel gegenüber Kindern und Jugendlichen.
Mit seinem Dank verband Oberst Stiewe einen Vorschlag hinsichtlich der Überwindung des bisherigen Leerlaufes am Festmontagnachmittag, der allgemeine Zustimmung fand.

Beim Königschießen am **27. Mai** wurde Schützenkönig Oberst Jos. Stiewe, Königin die Wirtin Cilly Werpup. Der Verlauf des Schützenfestes wird wieder mit befriedigend bezeichnet.

Der Tod hielt in 1965, so das Protokollbuch, besonders reiche Ernte.
Es starben:

- Erich Don
- Johannes Versen
- Dieter Schlüter
- Ww, Therese Glunz
- Jos. Göhausen
- Frau Therese Bothe
- Johannes Hake

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Generalversammlung 1966, 23. Januar

85 Mitglieder anwesend
Eröffnung durch Adjutant Josef Krawinkel,
dann Begrüßung der Erschienenen – an Stelle des amtierenden Schützenkönigs Oberst Stiewe – durch Bürgermeister Allerkamp.

Die Teilnehmer erhoben keinen Widerspruch, soweit es sich um das Verlesen der üblichen Berichte als Punkte der Tagesordnung handelte und waren einverstanden mit Aufnahme von 5 neuen Mitgliedern.

Der Adjutant schlägt teilweisen Ersatz der eigenen Bänke im Saale Pieper vor. Die Versammlung ist einverstanden mit der Zurverfügungstellung von DM 500,-- zur Anschaffung von 40-50 Stühlen und normalen Bänken.

Eine Änderung der Statuten (von **1903**, geändert **1943**) soll nochmals beraten und beschlossen werden. Hierbei sei auf die vorausgegangenen Ausführungen dieses Berichts unter „Statuten“ verwiesen.

Der Punkt „Festfrage“ wurde zustimmend von der Versammlung beantwortet; das Schützenfest soll wieder am Sonntag nach Pfingsten stattfinden.
Ein guter Verlauf wurde gemeldet.

Königschießen am **20. Mai**, die Königswürde errang Schützenbruder Casimir Zawiasinski, die Königin war Anneliese Krawinkel.

Am traditionellen Königfrühstück erhielt Josef Stiewe, Oberst seit **1947**, das Silberne Verdienstkreuz, eine Anerkennung seiner großen Verdienste um das Bestehen und die lebendige Weiterentwicklung der Bruderschaft im Blick auf Ideale und Tradition.

Schützenfest nach Pfingsten

Statuten des Istruper Vereins erneuert

Istrup. In der Gastwirtschaft Werpup fand die Generalversammlung der Schützenbruderschaft St. Bartholomäus statt. Sie wurde eröffnet von Adjutant Josef Krawinkel. In Vertretung von Oberst Stiewe, der zur Zeit noch die Königswürde innehat, begrüßte er Bürgermeister Allerkamp und die zahlreich erschienenen Schützenbrüder. Gleichzeitig teilte er mit, daß der Präses, Pfarre Paas, wegen seiner Erkankung leider nicht kommen konnte.

Nach Verlesen der Mitgliedsliste meldeten sich fünf neue Mitglieder. Sie wurden von der Generalversammlung in die Bruderschaft aufgenommen. Zum Jahres- und Kassenbericht wurden keine Einwände erhoben und dem Rechnungsführer Entlastung erteilt. Bei den Festen standen bisher als Sitzgelegenheiten nur Bänke zur Verfügung, die inzwischen ein hohes Alter erreicht haben und deren Reparatur sich zum Teil nicht mehr lohnt. Da dem Festwirt nicht zugemutet werden kann — zumindest nicht ihm allein — für eine Erneuerung zu sorgen, schlug der Adjutant vor, daß die Bruderschaft von sich aus mit der Beschaffung beginne. Es lag dazu ein günstiges Angebot vor. Die Versammlung war damit einverstanden, daß 40 bis 50 Stühle und einige Bänke angeschafft werden.

Genaues Alter nicht feststellbar

Das genaue Alter des Istruper Schützenvereins läßt sich leider nicht mehr feststellen. Es besteht jedoch eine Notiz, daß 1818 bereits eine Fahne vorhanden war. Im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts (1824) gab es zwei Schützenvereine, einen für die Verheirateten und einen für die Junggesellen. Diese beiden Vereine wurden 1903 aufgelöst und in einem Schützenverein zusammengefaßt.

Die Statuten dieses Vereins sind 1904 aufgestellt und 1948 erneuert. Inzwischen entsprachen sie jedoch in manchen Punkten nicht mehr den heutigen Gegebenheiten. Nach eingehender Besprechung und ausführlicher Diskussion wurden die neuen Statuten von der Generalversammlung angenommen.

Das Schützenfest wird am Sonntag nach Pfingsten gefeiert. Die Tanzmusik sollen wieder die Driburger Stadtkapelle und die Marschmusik die Istruper Musikkapelle sowie die Knüppelmusik stellen. — **1966**

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Westfalen-Zeitung 1.2

Silbernes Verdienstkreuz der Schützenbruderschaft für Istruper Oberst Stiewe

Schützenfest am Sonntag nach Pfingsten

22.1.1967

Istrup. In der Gastwirtschaft Pieper fand die Generalversammlung der Schützenbruderschaft statt. Oberst Stiewe begrüßte neben den zahlreich erschienenen Schützen vor allem den Präses, Pfarrer Paas, und Bürgermeister Allerkamp. Es wurden fünf neue Schützen aufgenommen. Zum Jahres- und Kassenbericht gab es keine Einwände. Der im vergangenen Jahr verstorbenen Schützenbrüder wurde gedacht.

Die Renovierung der Pfarrkirche erfordert erhebliche Mittel, die zu einem großen Teil durch freiwillige Spenden aufgebracht werden müssen. Da auch der in der Sakristei vorhandene Fahnenschrank „altersschwach" ist, soll er durch einen neuen ersetzt werden. Hieran will sich die Bruderschaft mit 500 Mark beteiligen. Auch die Istruper Musikkapelle, die — wie die Knüppelmusik — immer einsatzbereit ist und damit der Schützenkasse schon manche Mark erspart hat, erhält zur Instandsetzung der Instrumente und zur Neuanschaffung einen Zuschuß von 200 Mark.

Im Mai vorigen Jahres wurde die Heimkehrerkapelle, die durch freiwillige Arbeit und durch Spenden am Waldrand des Löwenberges erbaut werden konnte, geweiht. Um nun für alle Zeiten die Betreuung der Kapelle und der Anlagen sicherzustellen, war an die Schützenbruderschaft der Antrag gestellt worden, die Kapelle in ihre Obhut zu übernehmen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Erwin Huss verpflichtete sich, als gelernter Gärtner die Betreuung der Anlagen zu übernehmen.

Oberst Stiewe steht seit 1947, als die Schützenvereine von den Besatzungsmächten wieder zugelassen wurden, an der Spitze der Istruper Bruderschaft. Für sein langjähriges Wirken und Eintreten für die Belange der Schützen und ihre Tradition wurde ihm beim Schützenfest des vergangenen Jahres das Silberne Verdienstkreuz der Deutschen Schützenbruderschaften verliehen.

1968 feiert der Männergesangverein „Liedertafel" Istrup sein 100jähriges Jubelfest. Da als günstigster Termin hierfür der Sonntag nach Pfingsten vorgesehen ist, will die Schützenbruderschaft 1968 auf ihr Fest verzichten. Zwei große Feste in einer kleinen Gemeinde sind zuviel. Evtl. soll dann im Laufe des Jahres ein Schützenball gefeiert werden.

In diesem Jahr wird wieder am Sonntag nach Pfingsten das Schützenfest stattfinden. Die Tanzmusik soll wie seit Jahren die Driburger Stadtkapelle und die Marschmusik die Istruper Kapelle mit der Knüppelmusik stellen. Bö-

Es starben: Bernhard Golüke, Heinrich Versen, Josef Kleine

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Generalversammlung 1967, 22. Januar,

Oberst Stiewe konnte 85 Mitglieder begrüßen.

Zu Punkt 2) der Tagesordnung „Aufnahme neuer Mitglieder“ lagen 6 Anträge vor. Dagegen erhob sich, wie auch zur Fassung der Berichten und Protokolle, durch den Rechnungsführer verlesen, keinen Widerspruch. Oberst Stiewe bemängelte die schlechte Beteiligung der Schützen an der Schützenwallfahrt nach Marienmünster

Er ist – zu Punkt 5) – auch dafür, dass der Schütze, der nicht König werden wolle, nicht darum schießen solle; Bußgeld zu verhängen lehnte er ab.

August Dionysius verweist auf die bestehenden Statuten, in denen es unter 10), letzter Abschnitt heißt:
„Die Würde des Königs wird durch die höchste Ringzahl beim Königschießen erlangt. Es soll dem König überlassen bleiben, mit oder ohne Königin und Hofstaat zu feiern“.
Schließlich, so Dionysius, beruhe die Mitgliedschaft auf Freiwilligkeit und damit erkennt jedes Mitglied die Statuten in allen Punkten an.

Die Versammlung beschließt den Teil des § 10 inhaltlich so, wie in diesem Bericht unter „Statuten“ enthalten.

Zu Punkt 6) der Tagesordnung beschließt die Versammlung mit Mehrheit ein Schützenfest für dieses Jahr (**1967**), während jenes wegen des 100jährigen Jubelfestes des Männergesangvereins **Istrup** 1968 ausfallen soll.
Das **1967**er Schützenfest soll wieder am Sonntag nach Pfingsten abgehalten werden, mit der Driburger Stadtkapelle, der **Istruper** Kapelle und des Spielmannszuges **Istrup**.
Die Generalversammlung beschließt, auf Vorschlag von Oberst Stiewe, aus Anlass des 40jährigen Jubiläums des Präses Pfarrer Paas, DM 500,-- zu spenden, u.U. als Zuschuss zur Erneuerung des Fahnenschranks.

Die Schützenbruderschaft bekundet zum Antrag der Heimkehrer vom **14. Mai 1966**, dass sie die am Löwenberg errichtete Kapelle in ihre Obhut übernehme. Ein entsprechender Vermerk soll in die Statuten aufgenommen werden.

Die Beiträge bleiben in der bisherigen Höhe bestehen; denn mit „Erhebung der Beiträge“ unter Punkt 9) der Tagesordnung, ist keine Erhöhung angestrebt.

Königschießen am **4. Mai**.
Schützenkönig wurde Hans-Hermann Göhausen, der sich als Königin erkor: Marianne Como.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Das Schützenfest nahm, so wird berichtet, trotz der schlechten Witterung einen harmonischen Verlauf.

Es starben: Franz Allerkamp, Wilhelm Gieffers

Umgeschrieben: Hier heißte es unter:

- Vorstand: Maurerpolier Josef Stiewe in **Istrup**
- Rechtsverhältnisse: Die Satzung ist am 1. Januar **1948** errichtet und durch Beschluss der Mitglieder-Versammlung vom **23. Januar 1967** neugefasst.

Brakel, den **29. Februar 1968** gez. Winkler

Im Übrigen besagt die von der zum **23. Januar 1967** ordnungsgemäß einberufenen Mitgliederversammlung neuformulierte Satzungen, dass die Schützenbruderschaft in **Istrup** seit mehreren Jahrhunderten besteht und den Zweck verfolgt, die Liebe und Treue zur Kirche, zum Vaterland und zur Heimat zu pflegen und die Eintracht in der Gemeinde zu fördern und zu festigen.

§ 2 Mitglieder des Vereins sind a) Schützen, b) Ehrenmitglieder

§ 3 Über die Aufnahme als Schütze entscheidet die General-versammlung mit Mehrheit

§ 5 Jeder Schütze ist verpflichtet, den Anordnungen der Offiziere unweigerlich Folge zu leisten, namentlich aber durch seine Aufführung und sein Verhalten bei den Festen selbst zu erkennen geben, dass er den Zweck des Vereins, Förderung der Eintracht und Liebe sowie eines wohlwollenden Gemeinsinnes im Auge hatte.
Er ist ferner verpflichtet, alles, was diesem Zwecke entgegen ist, zu unterlassen und die beste Ordnung zu halten und zu fördern.

§ 7 Die Schützenbruderschaft beteiligt sich an den Prozessionen auf Fronleichnam und dem Feste des Kirchenpatrons, des hl. Bartholomäus.
Außerdem wohnt am 1. Oster- und Pfingsttage, sowie am Fronleichnamsfeste und am Feste des Kirchenpatrons der Gesamtvorstand dem Hochamt bei und zwar der König mit seinen Königsabzeichen, die übrigen in ihrer Uniform.
Am Tage der Generalversammlung findet ein Hochamt für die lebenden Mitglieder, am 2. Schützenfesttage für die verstorbenen Mitglieder des Vereins statt.
In beiden Fällen ist die Teilnahme aller Vereinsmitglieder Pflicht.

§ 9 Zu „der Vorstand und seine Zusammensetzung“ sei auf die hier vorausgegangene Beschreibung der Eintracht der Bruderschaft in das Vereinsregister verwiesen. Nach Aufzählung der Personen des Vorstandes ist dann im § 9 der Satzung zu lesen:

Vorstand im Sinne des § 26 BGB ist der Kommandant, der den Verein nach innen und außen vertritt.
Der Vorstand, außer der König, wird auf der Generalversammlung für 3 Jahre gewählt; es entscheidet die Mehrheit, bisherige Vorstandsmitglieder können wiedergewählt werden.

§ 10 Der Kommandant ist Repräsentant und Leiter des Vereins.
Er beruft die Versammlung ein und führt in ihnen den Vorsitz.
Bei Streitigkeiten die Versammlung sofort aufzulösen.
Er kommandiert bei öffentlichem Auftreten die gesamte Bruderschaft.
Er achtet auf die genaue Beachtung der Satzung.
Er überwacht die Verwaltung der übrigen Vorstandsämter und führt die gefassten Beschlüsse aus.
Der Kommandant wird gewählt aus den verheirateten Mitgliedern des Vereins. (Dieser Satz ist aber berichtigt worden durch Beschluss der Versammlung am **25. Jan. 1958** wonach auch unverheiratete Mitglieder zum Kommandanten gewählt werden können). In den Abschnitten 2 und 3 folgt dann die Aufteilung der Aufgaben im Vorstand. Der letzte Abschnitt in § 10 lautet:
Die Würde des Schützenkönigs wird durch die höchste Ringzahl beim Königschießen erlangt. Es soll dem König überlassen bleiben, mit oder ohne Königin und Hofstaat zu feiern. Lehnt er trotzdem ab, wird der Betreffende für 5 Jahre aus der Schützenbruderschaft ausgeschlossen und darf die Schützenfeste nicht mitfeiern. Nach 5 Jahren kann er einen Antrag auf Neuaufnahme in die Bruderschaft stellen. Der Beitrag für 5 muss nachgezahlt werden. Der Schütze mit der nächst höheren Ringzahl kann die Königswürde annehmen. Lehnt er ebenfalls ab, soll das Schießen wiederholt werden. Wird dann kein König ermittelt, fällt das Fest aus.

§ 15 Der Vorstand, wie auch die Mitglieder des Vereins soll es als eine Ehren- und Gewissenssache betrachten, dass das Fest in anständiger, einer christlich-katholischen Gemeinde würdiger Weise gefeiert wird. Um dieses zu erreichen, wird speziell dem Vorstand (in 4 Punkten) der Auftrag erteilt, darüber zu wachen.
Punkt 5) lautet:
Das Schützenfest wird an jedem Festtag offiziell dadurch beschlossen, dass der Kommandant das Zeichen zum Aufbruch gibt.

§ 16 besagt: Die von den Kriegsheimkehrern in **Istrup** errichtete Heimkehrer-Kapelle wird auf Antrag ihrer Errichter in die Obhut der Schützenbruderschaft übernommen.
Der Schützenbruderschaft obliegen mithin alle Rechte und Pflichten, die bisher die Errichter der Kapelle hatten.
Es ist somit Sache der Schützenbruderschaft, alles zu tun, was zur Unterhaltung der Kapelle und der Anlagen erforderlich ist.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Generalversammlung 1968, 21. Januar:

72 Teilnehmer, 2 Neuaufnahmen
Besonderer Punkt der Tagesordnung – neben den üblichen Formalitäten bezüglich der Mitglieder, Protokolls, Jahresbericht und Kassenabrechnung:

Neuwahl des Vorstands:
Oberst Stiewe und 1. Offizier August Versen waren durch Krankheit am Erscheinen verhindert und die Versammlung war auf den Vorschlag des Adjutanten damit einverstanden, es bei der alten Zusammensetzung bis zum nächsten Jahr zu belassen.

Da das Schützenfest ist diesem Jahr ausfiel, wurde auf Antrag des Adjutanten der Jahresbeitrag um 3,-- DM für die Angehörigen der Musikkapelle und des Trommlerkorps auf DM 2,-- festgesetzt.

Präses Pfarrer Paas dankte allen Schützen für die Spende zur Anschaffung des Fahnenschranks und lobte die gute Beteiligung bei der Prozession für die vorbildliche Ordnung, das sei ja auch eigentlich der Anlass für die Gründung der Schützenbruderschaft gewesen.

DM 300,-- machte die Schützenbruderschaft dem Primizianten Ludger Grewe zum Geschenk; sie sollten, zusammen mit einer Spende des Gesangvereins, für die Anschaffung eines Messgewandes (Kosten 700-800 DM) Verwendung finden.

Zur Teilnahme am Feste der Bruderschaft in Schmechten anlässlich ihrer 1100jährigen Bestehens meldeten sich 40 Teilnehmer
(Die Teilnahme kam wegen des Festzuges des hiesigen Gesangvereins am betreffenden Tage nicht zum Zuge)

Zur Spendung der “Firmung„ weihte der H.H. Weihbischof in der Gemeinde **Istrup**.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Eine Fahnenabordnung der Schützenbruderschaft **Istrup** war beim Empfang, ebenfalls bei der Primiz von Ludger Grewe.

Ein Schützenball fand am **13. Oktober** im Saale Pieper –
leider bei mäßigem Besuch – statt.
Schützenkönig in diesem Jahr, wie zuvor, Hans-Hermann Göhausen.

Es starben:

- Leopold Werpup
- Frau Anna Buschmann
- Fritz Grewe
- Inge Gehle
- Bernhard Vogt
- Maria Tomkowiak
- Wilhelm Peters

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Generalversammlung 1969, 26. Januar

Eröffnung der mit 87 Schützen besuchten Versammlung durch Oberst Stiewe, der auch Altbürgermeister Allerkamp begrüßen konnte, verbunden mit dem Dank für seinen Einsatz zum Wohle der Gemeinde.

Nach Verlesen der verschiedenen Berichte und Protokolle in der üblichen Reihenfolge der Tagesordnung gab es 5 Neuaufnahmen, ebenfalls ohne Widerspruch.

Danach Neuwahl des Vorstands.
Wahlleiter Bürgermeister Allerkamp konnte den alten Oberst Stiewe trotz gesundheitlicher Bedenken dazu bewegen, die Geschäfte der Schützenbruderschaft für weitere 3 Jahre fortzuführen.
Dies bezieht sich auf den gesamten Vorstand, der das Vertrauen der Erschienenen für seine weitere Arbeit fand.

Bezüglich des Schützenfestes gab es mehrheitliche Zustimmung für eine Abhaltung, und dass auch – trotz verschiedener Vorschläge hinsichtlich des Feierns im Zelte – in bisher üblicher Weise, d.h. im Saale.

Es wird von einem reibungslosen Verlauf des Schützenfestes berichtet, im Mittelpunkt der Schützenkönig, in diesem Jahre
Schützenbruder Johannes Grewe mit seiner Königin Thea Scholz.

Eine neue Lyra sorgte beim Umzug der Schützenbruderschaft St. Bartholomäus in Istrup für klingendes Spiel. In einem festlichen Akt überreichte Schützenoberst Josef Stieve die Lyra an Heinz Brüggemann. Hauptspender dieses Musikinstrumentes war Heinrich Kälbel (durch die Lyra verdeckt). Im Hintergrund die Fahne der Schützenbruderschaft. Bewunderung fand das silberglitzernde Musikinstrument nicht nur bei der Königin Thea Scholz (rechts) aus Bad Driburg. *Foto: van Bevern*

Eine neue Lyra für den Istruper Spielmannszug

Johannes Grewe und Thea Scholz regierten

Istrup (ern). Einen erneuten Höhepunkt in der über hundert Jahre währenden Tradition der St.-Bartholomäus-Schützenbruderschaft Istrup gab es am Wochenende. Wie in den vergangenen Jahren, so feierte auch diesmal wieder die gesamte Gemeinde ein glanzvolles Schützenfest. Vorausgegangen war das Königsschießen auf Christi Himmelfahrt. Nach hartem Ringen erschoß sich Johannes Grewe die Königswürde. Als Mitregentin erwählte er Thea Scholz aus Bad Driburg.

Was wäre ein Umzug der Schützen ohne klingende Musik? Trotz strahlenden Sonnenscheins und farbträchtiger Uniformen: Er bliebe nur vergleichbar mit einem „Zug ohne Leben". So dachte sich auch wohl Heinrich Kälbel, der Hauptstifter der neuen Lyra. In einem feierlichen Akt überreichte Schützenoberst Josef Stiewe dieses neue Musikinstrument, das im wahrsten Sinne des Wortes für „klingende Musik" sorgte, an Heinz Brüggemann vom Istruper Spielmannszug.

Im festlichen Umzug unter den Klängen des Istruper Spielmannszuges, geleitet von Tambourmajor Hein Don und der Musikkapelle Istrup, dirigiert von Kapellmeister Bernhard Schmidt, zogen die Schützenbrüder durch die Straßen der Gemeinde. Damit nicht alles so ganz militärisch wirkte, hatten die Mitglieder des Vereins eine Blume in den „Rohrlauf" des Holzgewehres gesteckt.

Zum Nachmittag und am Abend versammelten sich dann alle im Saale Pieper. Die Bad Driburger Stadtkapelle sorgte für Musik und Tanz. Nachdem König Johannes Grewe mit seiner Königin Thea Scholz den Tanz zusammen mit dem Hofstaat, den Ehrendamen Renate Allerkamp, der Tochter des Bürgermeisters, Wilhelmine Stiewe, Marianne Komo, Marianne Lohre, Margarethe Böddecker (alle Istrup) und Gisela Keil, Bad Driburg, und den beiden Königsbegleitern Hermann und Heinrich Göhausen, eröffnet hatten, war das Tanzparkett für alle frei.

Gerne werden sich alle Istruper an dieses Schützenfest erinnern, das wohl auf einer „Sonderseite" der Istruper Chronik verzeichnet wird.

1969

Zur Einweihung des Friedhofes, der Einsegnungshalle und des Gefallenen-Ehrenmals in der Nachbargemeinde Herste war **Istrup** mit einer Fahnenabordnung vertreten.

Es starben:

- Schützenbruder Wilhelm Jäger
- Frau Maria Wother
- Frau Luise Hake

Generalversammlung 1970, 25. Januar

Es waren 86 Mitglieder erschienen und es gab nach üblicher widerspruchloser Verlesung der Berichte und Protokolle zum Anfang der Tagesordnung 8 Neuaufnahmen.

Das Königschießen soll sein am Christi Himmelfahrt, **7. Mai**,
das Schützenfest am **17. Und 18. Mai**, im Saal Pieper, mit angebautem Zelt. Die damit entstandenen Kosten übernahm Gastwirt Pieper.

Zum Feste selbst heißt es im Jahresbericht **1970**, dass es bei bester Laune der Besucher und voller Harmonie seinen Verlauf nahm.
Im Mittelpunkt wieder der Schützenkönig, diesmal Schützenbruder Heinrich Kälbel, der zusammen mit Königin Elli Böddeker und dem Hofstaat nicht wenig zum Glanz des Festes beitrug.

Am **8. September** starb der 2. Fähnrich Anton Claas, plötzlich durch Arbeitsunfall, erst 38 Jahre alt. Ein herber Verlust für die Bruderschaft, der er sich ganz verschrieben hatte.
Als weiterer Schützenbruder verstarb **1970** Johannes Lohre, 83 Jahre alt.

Generalversammlung 1971, 23. Januar

Oberst Stiewe konnte bei Eröffnung der Versammlung 86 Schützen und insbesondere den Ortsvorsitzenden Joh. Allerkamp und Präses Pfarrer Paas begrüßen, zu einer Tagesordnung, die in der Hauptsache die Neuwahl des Adjutanten und des 2. Fähnrichs, sowie die Frage des Schützenfestes zu erledigen hatte.
Nach Abwicklung der üblichen Tagesordnungspunkte (verlesen der Berichte, Protokolle, Kassenabrechnung) gab es 3 Neuaufnahmen.
Gewählt wurde zum 2. Fähnrich mit den meisten Stimmen Norbert Meyer. Er nahm die Wahl an.
Der Rücktritt des Adjutanten Josef Krawinkel kam für die Versammlung überraschend; er konnte aber zur weiteren Mitarbeit im Vorstand nicht bewegt werden. Oberst Stiewe war über die Rücktrittsgründe unterrichtet und hat sie akzeptiert, obwohl es ihm leidtue, einen so langjährigen und bewährten Mitstreiter außerhalb des Vorstandes zu sehen.
Der Vorstand wurde dann wie folgt formiert:

- bisheriger 1. Offizier August Versen, nunmehr Adjutant
- bisheriger 2. Offizier Franz Krawinkel, nunmehr 1. Offizier
- gewählt nunmehr Walter Beine zum 2. Offizier

Johannes Allerkamp gratulierte dem Oberst zum 65. Geburtstag, verbunden mit viel Lob und Anerkennung für seine Treue zur Bruderschaft, **der er nun bereits 23 Jahre lang vorstehe, ein Mann, wie ihn die Bruderschaft brauche.**

Das Schützenfest soll in diesem Jahr wieder begangen werden, wie im Vorjahr im Saale Pieper mit angebautem Zelt zur üblichen Zeit.

Beim Königschießen (an Christi Himmelfahrt) erzielte die höchste Ringzahl Schützenbruder August Tomkowiak, der damit Schützenkönig wurde, Königin: Helena Kania.
Mit Hofstaat und Begleitern konnte das Schützenkönigspaar dem schön verlaufenen Schützenfest wieder erhöhten Glanz verleihen.

Beim Bezirkstag der Deutschen Schützenbruderschaft in Brakel (**05.12.**) war der Vorstand von **Istrup** vertreten.

Es starben
- Wilhelm Middeke
- Anton Kretzer
- Theo Lintemeier

Generalversammlung 1972, 22. Januar

Besondere Punkte der Tagesordnung der von 85 Schützen besuchten Versammlung: Neuwahl des Vorstandes, Festfrage.

Eröffnung der Versammlung, Begrüßung der Erschienenen, besonders des Ortsvorsitzenden Johannes Allerkamp und Präses Pfarrer Paas.
Es waren 4 Neuaufnahmen zu verzeichnen.

Oberst Stiewe brachte den Vorschlag ein, zur Bildung einer gewissen Rücklage die Jahresbeiträge zu erhöhen und zwar:
- Verheiratete DM 10,--
- Junggesellen DM 8,--
- Angehörige der Musikkapelle und Spielmannszug DM 5,--

Dem Antrag wurde mehrheitlich stattgegeben.

Vorstandswahl unter Anleitung von Johannes Allerkamp.
Oberst Josef Stiewe wurde, wo keine weiteren Vorschläge stattfanden, einstimmig (durch Handzeichen) wiedergewählt.
Er nahm trotz seiner Bedenken hinsichtlich Alter und Gesundheit das Amt noch einmal an, richtete aber an die Schützen erneut den Appell um rege Beteiligung bei allen Anlässen, insbesondere, was die Prozession zu

Fronleichnam und St. Bartholomäus angehe, „bitte nicht nur teilnehmen, sondern als Schützen mit Gewehr das Allerheiligste zu begleiten“.

Einstimmig wiederbestellt durch die Versammlung wurden:

- Adjutant August Versen
- 1. Offizier Franz Krawinkel
- 2. Offizier Walter Beine
- 1. Fähnrich Norbert Meyer
- Rechnungsführer Fritz Böddeker

Das Schützenfest soll in gewohnter Weise von statten gehen.
Am Sonntag nach Pfingsten. Der Vorstand trifft die Vorbereitungen.

Der Bericht zu **1972**: Beim Königschießen im Saale Pieper wurde König: Schützenbruder Werner Wiedemeier, Königin seiner Wahl Helene Sievers.

Gute Beteiligung der Schützen beim Marsch zur Kirche – und weiter wird gemeldet – Ständchen für den Bürgermeister, wie auch im Saale Pieper beim Schützenfest reges Leben unter der flotten Musik der Kapellen Driburg und **Istrup** sowie des Spielmannszuges herrschte.

Es starben:

- Josef Fromme
- Witwer Maria Vogt
- Erwin Huß
- Maria Peters
- Johannes Atamancek
- Witwer El. Fröhling
- Wilhelm Kuckuck

Generalversammlung 1973, 20. Januar

Herausragender Punkt der Tagesordnung der von 78 Schützen besuchten Versammlung war, neben 13 Neuaufnahmen, die Frage des Schützenfestes.
Es wurde mit Mehrheit beschlossen und die Einzelheiten vom Vorstand zur Erledigung überlassen.
Das Schützenfest fand statt am **22.** u. **23. Juni**.
Es reihte sich hinsichtlich eines zügigen Ablaufs bei flotter Musik in die bisherigen Feste würdig ein.
Mehr Farbe und Glanz erhielt das Schützenfest wieder durch den Mittelpunkt des Geschehens stehenden beim vorausgegangenen Königschießen ermittelten Schützenkönig:
Schützenbruder Franz Kretzer, mit Marianne Peters als Königin und dem dazugehörigen Hofstaat und Begleitern.
Teilnahme des Vorstandes, nebst König, Königin und Hofstaat am

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

1. September beim Ball der Könige des Bezirksvorstandes in der Schützenhalle Holzhausen.

Es starben:

- August Stieren
- Franz Flore
- Albert Hell
- Josef Peters
- Witwer Maria Versen

Lob insbesondere für Josef Peters für seine vieljährige Tätigkeit als Rechnungsführer. Als Dank denn auch Teilnehmer des Vorstandes, einschließlich Fahnenabordnung, an der Beerdigung, „im Protokollbuch, Seite 84, stand eingeklebt, die Aufnahme der Vorder- und Rückseite einer von altem **Istruper** Georg Hüser auf dem ehem. Vogt`schen Grundstück an der Brakeler Straße gefundenen alten Münze, wie nachstehend abgebildet. Sie hat die Inschrift „Schützenverein zu **Istrup**“, auf der Rückseite zeigt sie einen von zwei Zweigen eingerahmten Kranz.
Leider fehlt eine Jahreszahl.

Das älteste Zeugnis, das die Bruderschaft **Istrup** besitzt, sind die Statuten von **1829** und dass an der Spitze der alten Schützenfahne die Jahreszahl **1818** eingraviert war.
Dass die Schützenbruderschaft viel früher gegründet wurde (wahrscheinlich um **1500**) steht fest.
Leider gibt es darüber keine Unterlagen.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Generalversammlung 1974, 19. Januar

Oberst Stiewe eröffnete die Versammlung.
Er konnte 81 Schützen begrüßen, ebenso Bürgermeister Allerkamp und Präses Pfarrer Paas, 3 Neuaufnahmen.

Hinsichtlich der verlesenen Berichte usw. gab es keine Einwendungen.
Es soll wieder ein Schützenfest stattfinden, im Übrigen der Ablauf, zeitlich gesehen wie der Form nach, in gewohnter Weise.

Der Präses dankte für die gute Beteiligung der Schützen bei verschiedenen kirchlichen Anlässen, mahnte jedoch, neben den Feiern auch das geistig-religiöse Leben in der Gemeinde zu fördern, eben durch Teilnahme an Veranstaltungen, wie sie z.B. die KAB mit Rednern aus nah und fern zur Unterrichtung und Fortbildung auf politisch-religiösem Gebiet anbietet.

Aus dem Jahresbericht 1974:

- Beim Königschießen ging Josef Tewes als bester Schütze hervor.
- Der Schützenkönig erkor sich als Königin Eva Fockel.
- Gefeiert wurde im Saale Pieper – mit angebautem Zelt.
- Die Stimmung war gut.
- Die Musikkapelle aus Driburg und aus dem Ort, sowie der Spielmannszug hatten daran mit ihrem flotten Spiel großen Anteil.

Es starben:

- Heinrich Peters
- Elisabeth Fromme
- Günter Hake
- Cilly Werpup
- Magda Künneke

Generalversammlung am 17. Oktober 1974

Vor der Versammlung übergab Schützenbruder Heinrich Kälbel als Spende für den Spielmannszug eine Lyra.
Heinz Don übernahm sie im Namen der Knüppel Musik als großzügige Spende; als Dank spielte das Tambourkorps das **Istruper** Lied.

Eröffnung der vorgezogenen Generalversammlung durch Oberst Stiewe, der 83 Mitglieder begrüßen konnte, daneben die Herren Bürgermeister Allerkamp und Präses Pfarrer Paas. Es gab 5 Neuaufnahmen.

Zu 3) und 4) der Tagesordnung gab es – nach Verlesen der vorgesehenen Berichte – keinen Widerspruch.

Neuwahl des Vorstandes:

Oberst Stiewe erklärte sich dem Vorstand gegenüber für zurückgetreten und bat ihn für das Amt angesichts seines Alters und Gesundheitszustandes es nicht mehr zu benennen.
Unter 3 Vorschlägen für das Amt des Oberst (Beine, August Allerkamp, Helmut Kaltwasser) wählte man Walter Beine zum Oberst, der die Wahl annahm und die Versammlung dann leitete.

Durch Rücktritt des einen oder anderen Mitgliedes des alten Vorstandes, ergab sich die Notwendigkeit der Neuwahl mit folgendem Ergebnis:

- Adjutant Helmut Kaltwasser
- 1. Fähnrich Karl-Heinz Kling
- 1. Offizier Franz Krawinkel
- 2. Fähnrich Norbert Meyer
- 2. Offizier Reinhard Schlüter
- Rechnungsführer Wilhelm Meyer

Schützenfest soll auch im kommenden Jahr **1975** gefeiert werden.

Die Erledigung der restlichen Punkte der Tagesordnung wurden der vorgerückten Stunde wegen bis zur nächsten Versammlung vertagt.

Danach Worte des Grußes und der Ermunterung von Bürgermeister Allerkamp an den neuen Vorstand, verbunden mit herzlichem Dank an die ausgeschiedenen Mitglieder.
Das wollte er insbesondere an die Person von Josef Stiewe gerichtet haben, der nicht weniger als 27 Jahre als Oberst die Bruderschaft treu, umsichtig und selbstlos führte.
Einmalig diese Hingabe an die Bruderschaft und darum möge Josef Stiewe als Ehren-Oberst auch weiterhin am Leben der Bruderschaft teilnehmen.

Stiewe bedankte sich für die Kundgebung und sagte, er werde auch weiterhin dem Vorstand mit Rat und Tat zur Seite stehen.
Dabei forderte er alle Schützen zur Unterstützung des neuen Vorstandes auf.

Generalversammlung 1975, 25. Januar,

nach der hl. Messe in der Gaststätte Rüssel

Es erschienen 80 Schützen.
Begrüßung durch Oberst Walter Beine, der seinerseits ebenfalls Ehrenoberst Stiewe, Bürgermeister Allerkamp und den Präses Paas, willkommen hieß.
Sechs Männer wurden neu als Schützen aufgenommen.

Danach Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung: kein Widerspruch.
Die Versammlung bewilligte einen Zuschuss von 250,-- DM für die neuen Uniformen der Knüppelmusiker.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Auf die Frage von Ehrenoberst Josef Stiewe wegen des Zeitpunktes der nächsten Generalversammlung sprach sich die Mehrheit der Erschienenen dafür aus, die Hauptversammlung jetzt stets im Oktober abzuhalten.

Zum Schluss noch die Aufforderung von Oberst Beine und Bürgermeister Allerkamp an die Schützen, am Schützenfest mitzumarschieren, denn die Veranstaltung an diesem Tage sei nicht nur für die Musik und den Vorstand, sondern für alle Schützen vorgesehen.

Aus dem Jahresbericht **1975**:

- Königschießen fand statt im Saale Pieper und König wurde Schützenbruder Anton Pelizaeus, Königin Hannelore Stiewe.
- Schützenfest am Sonntag nach Pfingsten bei guter Beteiligung, harmonischer Verlauf der Feierlichkeiten.
- Der Vorstand folgte mit seiner Fahnenabordnung einer Einladung der Schützenbruderschaft St. Michael zu Rheder.
- Weiter nahm der Vorstand nebst, König, Königin und Hofstaat am Ball der Könige in Herste am 23. August teil.

Es starben:

- Josef Seidensticker sen.
- Anton Loth
- Witwer Therese Oeynhausen
- Witwer Therese Krawinkel

Umgeschrieben im Vereinsregister Amtsgericht Brakel:
Hier heißt es unter Vorstand:

- Tischler Walter Beine in Brakel-**Istrup**
- Rechtsverhältnisse:
  Die Generalversammlung vom 19. Okt. 1974 hat Josef Stiewe zum Ehren-Oberst gewählt

Brakel, den 18. Okt. 1975, gez. Brüggemann

Generalversammlung 1976, 25. Oktober

Oberst Beine eröffnete die Versammlung und konnte 76 Schützen in der Gastwirtschaft Pieper begrüßen, ebenfalls Ehrenoberst Stiewe und Bürgermeister Allerkamp, später auch Präses Pfarrer Paas. Aufgenommen in die Bruderschaft 6 Männer.

Nach Zustimmung zum Verlesen der Berichte – ohne Widerspruch – Entlastung des Rechnungsführers, danach Festfrage.
Die Mehrheit stimmte mit ja, also für ein Schützenfest in Piepers Saal.

Der Punkt „Anschaffung einer Uniform“ wurde zur weiteren Behandlung dem Vorstand überlassen.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Erhöhung der Jahresbeiträge: Die Mehrheit der Versammelten sprach sich für folgende Sätze aus:

- Verheiratete DM 15,--
- Junggesellen DM 12,--
- Alle Musiker DM 7,50

Für Blumen zur Kapelle am Löwenberg wurden antragsgemäß 100 DM gespendet.

Aus dem Jahresbericht **1976**:

- Königschießen im Saale Pieper.
- Schützenbruder August Kersting errang dabei die Königswürde, der König erwählte zur Königin seine Frau Erika.
- Das Schützenfest (am Sonntag nach Pfingsten) verlief in harmonischer Stimmung.
  Wie in den Vorjahren konnte die Driburger Stadtkapelle bei ihrer Tanzmusik an allen drei Tagen gut gefallen,
  ebenso die **Istruper** Kapelle zusammen mit dem Spielmannszug hinsichtlich der Marschmusik.
- Dann heißt es im Protokollbuch:
  Am Schützenfestmontag wurde durch Bezirksbundesmeister Heinemeier der alte Vorstand geehrt, weitere Auszeichnung für Johannes Allerkamp, Heinrich Stroop und Josef Böddeker sen.
- Der Vorstand mit Fahnenabordnung nahm teil an der Eucharistiefeier von Gerhard Wother – am 5. Juni 1976 im Dom zu Paderborn zum Priester geweiht – am 20. Juni in der Gemeinde **Istrup**.
- Eine weitere freudige Mitteilung besagt, dass Schützenbruder Ludger Grewe, bisher Vikar in Siegen, am 17. Oktober 1976 in Erwitte als neuer Pastor eingeführt wurde.
  Der Vorstand mit Fahnenabordnung folgte dabei einer Einladung.

Es starben:

- Heinrich Weskamp
- Heinrich Tewes
- Witwer Maria Meyer
- Witwer Luise Stieren

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Generalversammlung 1977, 22. Januar

Aus der Tagesordnung der von 94 Schützen besuchten Versammlung sind hervorzuheben:

- die Festfrage
- und Anschaffung einer neuen Fahne.

Nach Erledigung der übrigen Punkte der Tagesordnung – den sogenannten Formalitäten – sprach sich die Versammlung mit Mehrheit für die Feier eines Schützenfestes aus, und zwar am Sonntag nach Pfingsten, in der dann auch mit Hilfe der Schützen wohl fertiggestellten Sport- und Freizeithalle.
Musik aus Bad Driburg und **Istrup**.

Die Fahne ist reparaturbedürftig, allerdings in einem Maße,
dass die Versammlung beschloss – auch hinsichtlich der Kosten –
eine neue Fahne zu beschaffen.
Preis DM 3.700.

Mit der Mahnung an die Schützen, sich in Uniform an den Schützenfest-Umzügen und den kirchlichen Festtagen doch mehr zu beteiligen, schloss Oberst Beine die Versammlung.

Aus dem Jahresbericht:

- Beim Königschießen in der neuen Sport- und Freizeithalle wurde Schützenkönig Ewald Flore,
- Königin Marlies Horstmann.

Zur Erhöhung des Interesse am Schießsport wurden 2 Pokale gestiftet:

- der eine vom Schützenkönigspaar Flore/Horstmann,
- der zweite von der Spadaka Brakel.

Spadaka stiftet Wanderpokal

Pokale und Schützenorden gab es beim Schießen der Schützenbruderschaft St. Bartholomäus in Istrup zu gewinnen. In der neuen Sport- und Freizeithalle kämpften die Schützen nicht nur um den vom letzten Königspaar gestifteten Königs-Wanderpokal; großes Interesse fand auch ein von der Spar- und Darlehnskasse Brakel gespendeter Pokal, der ebenfalls als Wanderpokal ausgeschrieben ist. Hier traten elf Gruppen zu je fünf Mann an. Schließlich wurden noch drei Vereinspokale für den besten Schützen vergeben. Jeder Sieger durfte sich zudem einen Schützenorden anheften. Oberst Walter Beine überreichte den Königspokal an Bernd Fersen. Direktor Rissing und Aufsichtsratsvorsitzender Allerkamp übergaben den Spadaka-Wanderpokal an die Gruppe Josef Weskamp, Johannes Krawinkel, Franz Golüke, Heinrich Derental und Franz Kretzer. Die Vereinspokale in Gold, Silber und Bronze gingen an Werner Stork, Franz Golüke und Johannes Krawinkel. Foto: Zeiffer

Gestorben in **1977**: Heinrich Claas, Hermann Como, Witwer Anna Lohre

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Generalversammlung 1977, 3. Dezember

Wichtigster Punkt der Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes.
Oberst Beine konnte 106 Schützen begrüßen, ebenfalls Ehrenoberst Stiewe, Ortsratsvorsitzender Joh. Allerkamp und Präses Pfarrer Paas.
Neu aufgenommen in die Bruderschaft wurden 11 Männer.

Was die Berichte – zu Eingang der Tagesordnung – anbelangt,
dem Rechnungsführer wie dem gesamten Vorstand wurde Entlastung erteilt.
Einstimmig durch Handzeichen wiedergewählt wurden als:

- Oberst Walter Beine
- Adjutant Helmut Kaltwasser
- 1. Offizier Franz Krawinkel
- 2. Offizier Reinhard Schlüter
- Geschäftsführer Wilhelm Meyer

Ferner neu bestellt als:

- 1. Fähnrich Josef Osterloh
- 2. Fähnrich Anton Pelizaeus

Die Abhaltung eines Schützenfestes wurde beschlossen
(am Sonntag nach Pfingsten, Kapellen **Istrup**)

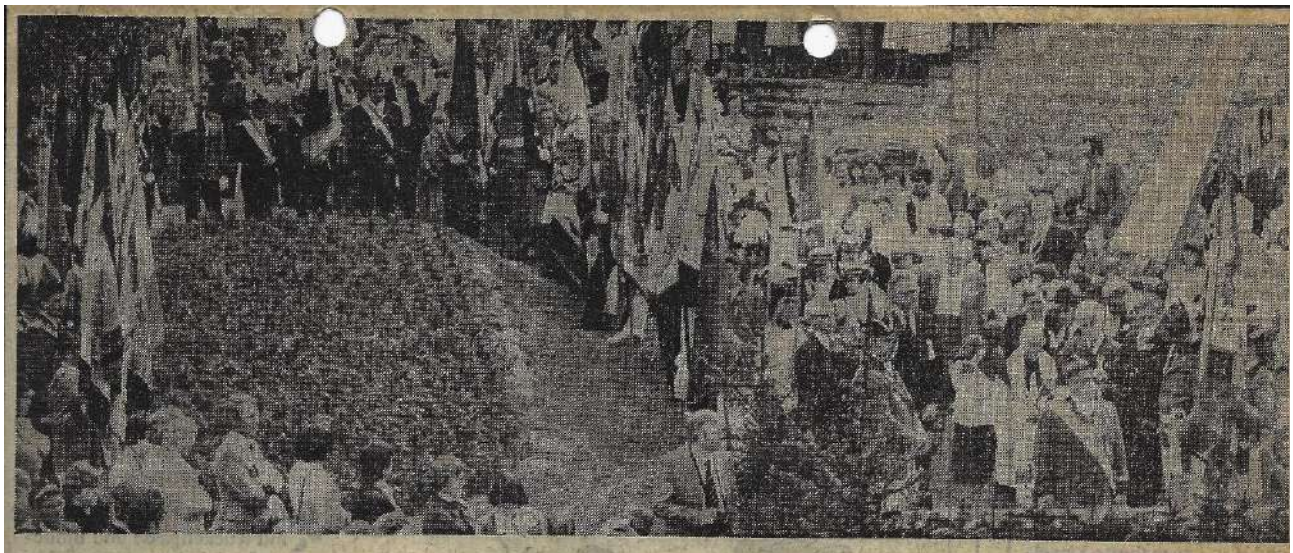
Auf Vorschlag von Adjutant Helmut Kaltwasser wurden 2 Kassenprüfer gewählt: Ludwig Krawinkel und Theo Fockel.

Aus dem Jahresbericht **1978**:

- Beim Königschießen errang Schützenbruder Derenthal die Königswürde,
- er wählte zur Königin Frau Margarete Krawinkel.
- Das Schützenfest war mit der Weihe der neuen Fahne verbunden.
- Es erhielt dadurch eine besondere Bedeutung dem auch die Teilnahme von 30 Bruderschaften sowie der Musikkapelle Herste und der Spielmannszüge Merlsheim, Brakel und Erwitte Rechnung trugen.
- 358 auswärtige Schützen nahmen am Festzug teil.
- Fahnenweihe durch Präses Paas und Pastor Ludger Grewe,
- am Schützenfestmontag wurde Ehrenmitglied Dr. von und zur Mühlen von Bezirksbundesmeister Heinemeier ausgezeichnet.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2



Strahlende Fahnenweihe in Istrup

Zum Fest der Bartholomäus-Schützen kamen hunderte von Gästen und Ehrengästen –

Istrup (zf). Glaube, Sitte, Heimat – unter dieses Motto stellten die Istruper St. Bartholomäus-Schützen nicht nur ihre neue Fahne, sondern auch ihr Schützenfest, zu dem am Wochenende und gestern vormittag die Gäste in hellen Scharen sich eingefunden hatten. Über zwei Dutzend benachbarte und befreundete Schützenbruderschaften, drei Spielmannszüge und drei Musikkapellen gaben zusammen mit den festlich gekleideten rund 500 Schützen dem sonntäglichen Festzug durch die Straßen der Ortschaft ein buntes und feierliches Gepräge.

Zahlreich waren auch die Ehrengäste, die König Heinrich Derenthal und Königin Margarete Krawinkel mit ihrem Hofstaat die Reverenz erwiesen. Grußworte sprachen nicht nur der Bezirksbrudermeister Heinemeier, sondern auch Landrat Alex Brunnberg und Brakels Bürgermeister Heinrich Stroop. Die schöne, neue Fahne weihte Pastor Paas vor hunderten von Istruper Bürgern und zahlreichen Schützenfestgästen am Ehrenmal.

Den Sonntag beschloß ein großer Festball in der Istruper Bürgerhalle, wo jung und alt gemütlich beisammensaßen oder das Tanzbein schwangen.

Am gestrigen Montag wurde nach Schützenmesse und -frühstück Dr. von und zur Mühlen (Merlsheim) als Ehrenmitglied eine in Kupfer gehämmerte Urkunde überreicht. Am Nachmittag war zum Kaffeetrinken der Damen geladen. Den Abschluß der Festtage in Istrup bildete wiederum ein großer Ball am Abend.

Abordnungen befreundeter Bruderschaften, hunderte von festlich gekleideten Gästen und Ehrengästen gaben der Fahnenweihe in Istrup den entsprechenden Rahmen (Foto oben). König Derenthal, Königin Krawinkel und ihr Hofstaat (Foto links unten). Zum Ehrenmitglied ernannt: Dr. von und zur Mühlen mit Brudermeister Heinemeier und Oberst Beine.

Foto: Zeiffer

Pfarrer Josef Paas, Dr. von und zur Mühlen

Der 1. August war ein Trauertag für die Bruderschaft; denn der 1. Offizier Franz Krawinkel war verstorben.

Neben den privaten Jubiläen – Goldhochzeit Ehrenoberst Stiewe, Silberhochzeit Oberst Beine – gab es mehrere Einladungen,
denen Vorstand und Fahnenabordnung der **Istruper** Bruderschaft folgte.

Es starben:

- Franz Krawinkel
- Wilhelm Gehle
- Frau Kälbel
- Marlies Horstmann

Generalversammlung 1979, 13. Januar

Oberst Beine konnte nach gut besuchter Abendmesse 104 Schützen in der Bürgerhalle begrüßen, ebenfalls Ehrenoberst Stiewe, wie auch Präses Pfarrer Paas.

Nach Verlesen der verschiedenen Berichte, Protokolle, Kassenabrechnung wurde dem Rechnungsführer und dem gesamten Vorstand Entlastung erteilt.
Es gab 13 Neuaufnahmen.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Das Schützenfest soll nach dem Willen der Versammlung in alter Weise zum üblichen Termin (Sonntag nach Pfingsten) stattfinden.
Musikkapellen: Driburg, **Istrup** sowie Spielmannszug **Istrup**.

Bei Neuwahl des 1. Offiziers (anstelle Franz Krawinkel) erhielt Schütze Derenthal die Mehrzahl der Stimmen.

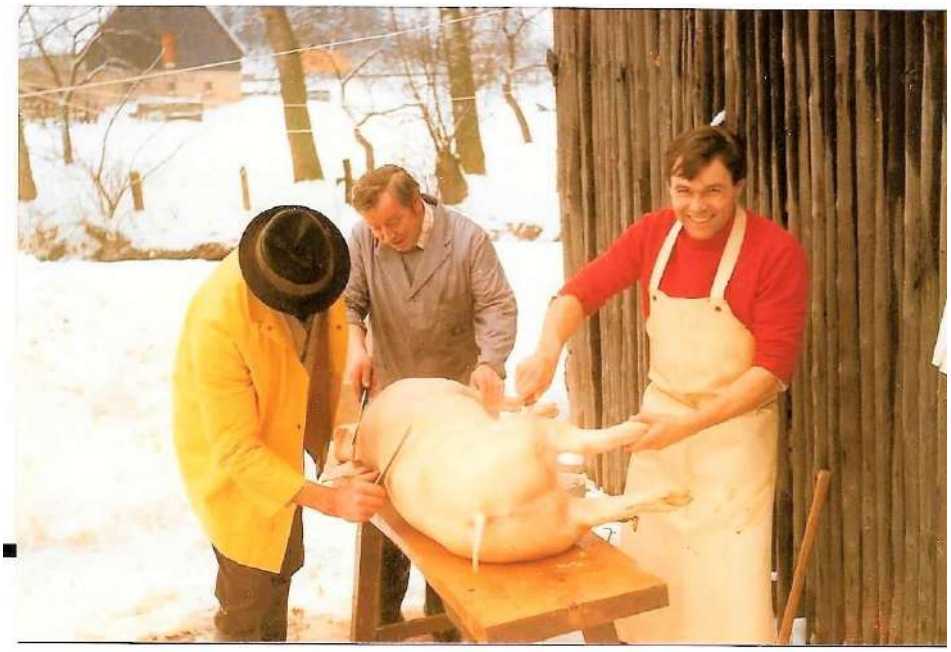
Aus dem Bericht **1979**:

- Beim Königschießen errang Josef Stiewe jun.
- Die Königswürde, er wählte zur Königin seine Gemahlin Beatrix.

Am Schützenfestmontag wurden geehrt mit dem Silbernen Verdienstkreuz der Schützenbruderschaft durch den Bezirksbundesmeister Heinemeier:

- Oberst Beine und Adjutant Kaltwasser;
- 10 Schützenbrüder erhielten die Königsorden.

Schließlich konnte im Laufe des Jahres (laut Protokollbuch) eine Stiftung besonderer Art „ein Schwein“ noch eine Rolle spielen.



Du warst so jung,
du starbst so früh.
Wer dich gekannt,
vergißt dich nie.

Von tiefem Leid erfüllt, geben wir die traurige Nachricht bekannt, daß unser lieber, guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Pate

SCHWEIN

PAN

von uns gegangen ist.
Die Beerdigung fand in aller Stille während der Generalversammlung statt.
Wir danken auch den behandelnden Ärzten und dem Pflegepersonal des Istruper Krankenhauses, die sich seiner mit Liebe und Aufopferung angenommen haben.
Herzlich danken möchten wir auch allen, die an den Feierlichkeiten teilgenommen haben und durch Spenden und Blumen unseres lieben Verstorbenen gedachten.

Istrup, im Mai 1979

Schützenvorstand
„St. Bartholomäus" Istrup

Das gestiftete Schwein wurde vom Metzger Hermann Göhausen und Helfer Anton Pelizaeus, geschlachtet und vorbereitet zum Verzehr auf der Generalversammlung im Januar 1979

Es fanden, wie im Vorjahr, Pokalschießen statt, wie auch auf Einladung hin vom Vorstand und König in Gehrden und Brakel Besuche gemacht wurden.

Beim Bezirksschützenfest in Herste nahmen teil der Vorstand mit Fahnenabordnung, nebst König und Hofstaat.

Beim Ball der Könige in Erkeln war die hiesige Schützenbruderschaft ebenfalls mit 21 Personen vertreten.

Am 14. November 1978 Verabschiedung des langfristigen Präses der Schützenbruderschaft. Die ganze Gemeinde war anwesend.
Es gab eine große Feier.

Es starben:

- Anton Pöppe
- Maria Ostermann
- Franz Krawinkel
- Sophie Hake
- Frau Josefine Derenthal

Generalversammlung 1980, 2. Februar

Zu dieser Versammlung konnte Oberst Beine in der Bürgerhalle 127 Schützen begrüßen, ebenfalls Ehrenoberst Stiewe, Johannes Allerkamp, den neuen Bezirksverwaltungs-Stellenleiter Ludwig Krawinkel, Präses Pfarrer Josef Paas und Pastor Adler.

Zu Punkt 2): Verlesen der Mitglieder wurde einstimmig beschlossen, das Alter für neu aufzunehmende Mitglieder von 18 auf 16 Jahren festzusetzen.
Es gab 14 Neuaufnahmen.

Gegen das Protokoll der letzten Generalversammlung und den Jahresbericht gab es keine Einwände.
Der von Oberst Beine verlesene Bericht der Kassenprüfer wurde ebenfalls angenommen, dem Vorstand dann Entlastung erteilt.

Die Festfrage wurde bejaht, es soll wieder ein Schützenfest, zeitlich und dem Ablauf nach, in der üblichen Weise gefeiert werden.

„Die Schweine-Stiftung“ schien in Mode gekommen zu sein;
denn zur Generalversammlung 1981 soll auch ein solches von 3 Zentnern Gewicht zu **1983** (75jähriges Bestehen der Musikkapelle) verfügbar sein.

Aus dem Jahresbericht **1980**:

- Beim Königschießen errang Schützenbruder Helmut Kaltwasser die Königswürde, die Königin, seine Frau Gertrud,
- daneben wie stets, der Hofstaat, der aus dem Vorstand gebildet wurde.

- 12 Schützen, einschl. Helmut Kaltwasser, wurden diesmal mit dem Königsorden ausgezeichnet.
- Ein weiterer Orden ging an Josef Derenthal (vor 60 Jahren König).
- Im Bericht erneute Klage über die schlechte Beteiligung beim Antreten am Montag vor der Schützenmesse, was auch zutrifft bei den Prozessionen zu Fronleichnam und St. Bartholomäus.

Im Jahre **1980** wurden 98 Hüte für die Schützen, 22 Stück für die Musikkapelle und 17 Stück für den Spielmannszug (mit Zuschüssen der Bruderschaftskasse) angeschafft.

Ein weiterer Abschnitt im Protokollbuch besagt, dass die Bezirksversammlung der Schützenbruderschaft die Feste für die nächsten 5 Jahre vergeben haben. Bezirksfeste und Ball der Könige finden im Jahre **1982** erstmals in **Istrup** statt.

Der Bericht erwähnt das Pokalschießen, ebenso die Teilnahme von Vorstand und König mit Hofstaat beim Bezirksschützenfest und Ball der Könige in Herste; vertreten war die Bruderschaft, wie in jedem Jahr auch beim Volkstrauertag in Brakel durch Vorstand und Fahnenabordnung.

Es starben:

- Franz Ritzenhoff
- Luise Stiewe (Frau des Ehrenoberst)
- Anton Kersting
- Witwer Johanna Berus
- Hans Rüssel

Generalversammlung 1981, 7. Februar

Bei Eröffnung der Versammlung in der Sport- und Freizeithalle konnte Oberst Beine 152 Schützen begrüßen, ferner die Geistlichkeiten Pastor Paas, Pastor Adler und Ehrenoberst Stiewe.

Es meldeten sich erneut 15 Personen zwecks Neuaufnahme.

Kein Widerspruch, wie auch die Berichte, einschl. Kassenabrechnung, wie üblich verlesen, ohne Einwände genehmigt wurden.
Es wurde so dem Rechnungsführer und damit dem Vorstand Entlastung erteilt.

Neuwahl des Vorstandes. Es wurden gewählt durch Handzeichen zum:

Oberst	Walter Beine	Adjutant	Helmut Kaltwasser
1. Offizier	Heinrich Derenthal	2. Offizier	Reinhold Schlüter
1. Fähnrich	Josef Osterloh	2. Fähnrich	Anton Pelizaeus
Schriftführer u Kassierer		Willi Meyer	

Alle nahmen die Wahl an.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Es wurde einstimmig beschlossen, in diesem Jahre wieder ein Schützenfest zu feiern – in **1982** wird ja bemerkt – in **Istrup** erstmalig ein Bezirksschützenfest stattfinden.

Beim Königschießen errang Oberst Walter Beine mit 32 Ring die Bestzahl. Er wurde König.
Zur Königin erkor sich Walter Beine seine Frau, Hofstaat wie üblich.

Die Feier der Schützen, das Schützenfest, wie immer am Sonntag nach Pfingsten, beginnend mit der Abendmesse und anschließenden Ständchen.
Der Festumzug am Sonntag hatte eine gute Beteiligung, weniger aber das Antreten am Montag, als Ehren-Bezirksbundesmeister Ewald Heinemeier und sein Nachfolger Johannes Hüls Gäste unserer Bruderschaft bei der Kranzniederlegung waren.
Leider allseits die Feststellung, dass die meisten Schützen es nicht mehr als ihre Pflicht ansehen, an den Prozessionen zu Fronleichnam und St. Bartholomäus in Uniform teilzunehmen.

Wie stets wurde das Fest an einem besonderen Tage (**18.09.**) abgerechnet. An dem Abend konnte Adjutant Helmut Kaltwasser den Ehrenoberst Josef Stiewe, König Walter Beine und 83 Schützen begrüßen.

Es gab auch **1981** wieder verschiedene Verpflichtungen:

- Vorstand und König mit Königin und Hofstaat waren Gäste in Bergheim dem Bezirksschützenfest
- und beim Ball der Könige,
- Teilnahme einer Schützenabordnung beim Jubelfest in Reelsen,
- an der Schützenmesse in Marienmünster,
- wie auch beim Volkstrauertag in Brakel,
- Pokalschießen auch **1981**.

Die Schützenbruderschaft gratulierte dem neuen Pastor Adler mit einem Geschenk zu seinem Namenstag.

Es starben:

- Leo Liomanis
- Frau Anna Grewe
- Heinrich Kersting
- Frau Regine Middeke
- Willi Schiffels
- Frau Elisabeth Versen
- Josef Golüke
- Frau Agnes Lessmann

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Dieser letzte Abschnitt des Textteils, der sich auf die Niederschriften der beiden vorliegenden Protokollbücher stützt, geht dem Umfang nach über die normale Übersicht für ein Festbuch weit hinaus; der Verfasser möchte jedoch die Zeitspanne der rund 80 Jahren, soweit erfassbar, mit ihrem Auf und Ab, dem eigentlichen Vereinsleben, dem Leser, vor allem den Schützenbrüdern, Freunden und Gönnern, zur steten Erinnerung anbieten.

Gleichzeitig auch zur Nachahmung des allzeitigen Bestrebens der früheren Männer der ersten Stunde bis in unsere Tage, die Begeisterung für die Verwirklichung der Ideale der Schützenbruderschaft wachzuhalten

Sicher sind die jetzigen Zeitverhältnisse der Bewältigung der hehren Aufgabe nicht förderlich, aber andererseits ist doch mit Befriedigung festzustellen, dass in der geringen, ortsbedingten Bewegung im Leben der hiesigen Bruderschaft viel positives aufgezeigt wird.
Und sei es nur das Festhalten der öffentlichen Bekundung des Glaubens bei Prozessionen und sonstigen kirchlichen Anlässen.
Hier ist nicht nur das Mitmachen zu sehen, sondern auch seine Ausstrahlung auf das Leben des Einzelnen, der Gemeinde, der Familie.
So sollte auch das gesellige Leben seine Prägung in sittlich – religiöser Hinsicht erhalten, beim Schützen selbst, bei gemeinschaftlichen Veranstaltungen gibt es verdienstvolle Schützenbrüder in **Istrup** zu finden, so sei auf die Aufzeichnungen der Protokolle und die dabei wiederkehrenden Namen im jeweils gewählten Vorstand verwiesen. Ihnen ist es zu verdanken, dass das alte Erbe der Schützenbruderschaften erhalten blieb und dass schließlich **Istrup** angesichts des Alters der Bruderschaft -**1593**- die Zusage erhielt, in **1982** (erstmalig) das Bezirksschützenfest auszurichten.
Wenn das gesellige Leben angesprochen wurde, so ist nicht zuletzt die Mitwirkung der **Istruper** Blaskapelle und des Spielmannszuges bei gegebenen Anlässen zu erwähnen. Sie haben mit ihren Darbietungen stets Beifall gefunden und die Bruderschaft dankt ihnen insbesondere für ihre stets selbstlose Einsatzbereitschaft. Die Blaskapelle von **Istrup** kann im Jahre **1983** auf ihr 75jähriges Bestehen zurückblicken. Die Schützenbruderschaft **Istrup** möchte schon an dieser Stelle ein schönes Fest und weiteren Erfolg beim fröhlichen Musizieren wünschen.

Istrup, im Juni **1982** Helmut Kaltwasser

*Die Chronik bis hierher ist der Festschrift **1982**,*
*anlässlich des Bezirksschützenfestes in **Istrup** entnommen.*
Bilder wurden nachträglich von mir eingefügt

Februar 2021 Helmut Don
Ehrenoberst- und Ortschronist

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Jahresbericht 1982

Zur Generalversammlung am **30. Januar 82** war durch Rundschreiben und Tageszeitung eingeladen.
Nach der gut besuchten Schützenmesse für die Angehörigen der Schützenbruderschaft eröffnete Adjutant Kaltwasser in der Bürgerhalle die Versammlung.

Beim Königschießen errang Schützenbruder Helmut Gieffers, sen. die Königswürde. Zur Königin erkor er sich seine Frau.
Dem Hofstaat gehörten an:
Johannes und Josefine Allerkamp, Heinz-Hermann und Martha Gieffers, Josef und Walburga Krawinkel, Heinz und Agatha Loth,
Heribert und Renate Pöppe, Heinrich und Hedwig Vogt.
Königsbegleiter waren Adolf Gieffers und Diethelm Gieffers.

Gefeiert wurde wieder am Sonntag nach Pfingsten.
Zu dem diesjährigen Bezirksschützenfest erhielten wir die Zusage von 37 Bruderschaften und Schützenvereinen.

AUS STADT UND UMGEBUNG — Donnerstag, 3. Juni 1

Erstmals Bezirksschützenfest in Istrup:

Bruderschaft darf zu Recht stolz sein!

Festschrift unterstreicht sorgfältige Planung

Istrup (ule). Unter der Regentschaft von Schützenkönig Helmut Gieffers und Königin Hildegunde Gieffers feiert die Schützenbruderschaft »St. Bartholomäus« Istrup von 1593 e.V. vom 5. bis 7. Juni das Bezirksschützenfest in Verbindung mit dem traditionellen Schützenfest. Allein 37 Bruderschaften und Schützenvereine sagten bereits ihre Teilnahme zu, eine Tatsache, die die Bedeutung des Bezirksschützenfestes eindrucksvoll unterstreich.

Die St.-Bartholomäus-Schützenbruderschaft richtet in ihrer fast 400jährigen Geschichte das Bezirksschützenfest zum ersten Mal aus. Sie darf sicherlich auf diese Ehre zu Recht stolz sein, wird hiermit doch die jahrhundertealte Tradition des jährlichen Schützenfestes auf Bezirksebene eindrucksvoll bestätigt. In Erwartung der vielen Vereine mit Kapellen und der Spielmannszüge war der Vorstand der Schützenbruderschaft vor die schwierige Aufgabe gestellt, die Vorbereitungen so zu treffen, daß allen Gästen der Dorfgemeinschaft ihr Aufenthalt so angenehm wie möglich gemacht würde. Diese Arbeit ist so gut wie abgeschlossen, und wer einen Blick in die eigens herausgegebene Festschrift wirft, erkennt, wie sorgfältig hier geplant wurde.

Neben dem ausführlichen Programm weist die Schrift aus, welche Bruderschaften, Schützenvereine, Blaskapellen und Spielmannszüge erscheinen werden, nennt alle Istruper Könige und Königinnen ab 1904, die Schützenbrüder des Vorstandes ab 1947, alle aktiven Mitglieder der Schützenbruderschaft und natürlich auch alle jene Spender, die die Ausrichtung des Bezirksschützenfestes, die Herausgabe der gelungenen Festschrift ermöglichten. Höhepunkt sind zweifelsohne aber Berichte über das Vereinsleben während der vergangenen 78 Jahre, in denen längst Geschichte gewordene Generalversammlungen noc einmal lebendig werden, und ei Streifzug durch die Geschicht von Istrup und seiner Schützer bruderschaft.

Drei Tage also werden di Schützenbrüder in Istru am kommenden Wochenend das Geschehen bestimmen. Un das Ereignis kann durch die vie len Begegnungen von Bruder schaft zu Bruderschaft sicherlic dazu beitragen, viele Bekannt schaften und Freundschaften z schließen. Der zu erwartende Zu strom von Schützen aus der wei teren Umgebung bietet abe auch Gelegenheit, den Kreis de Freunde in den einzelnen Schüt zenbruderschaften noch zu ver größern.

Grußwort des Kreises

Getreu dem Leitsatz: »Für Glaube, Sitte und Heimat« erfüllen traditionsgemäß seit Jahrhunderten die historischen Schützenbruderschaften ihre Aufgaben. Sie bilden auch heute noch eine unverbindliche menschliche Gemeinschaft tüchtiger Bürger aller Berufe und Lebensbereiche, die für eine religiöse Lebensführung, christliche Sitte und Kultur, Gestaltung echter brüderlicher Geselligkeit, Erziehung zu körperlicher und charakterlicher Selbstbeherrschung, Pflege der geschichtlichen Überlieferung und des althergebrachten Brauchtums eintreten.

Verbindlicher Tradition entsprechen die Bezirkschützenfeste, beweisen sie doch, daß die Ideale der Schützenbruderschaften über die engere Heimat hinaus gemeinsam mit anderen Schützenbruderschaften in echter brüderlicher Geselligkeit verwirklicht werden.

Den Verantwortlichen für die diesjährige Ausrichtung des Bezirksschützenfestes im schönen Istrup in der Zeit vom 5. bis 7. Juni, der Schützenbruderschaft von 1593 St. Bartholomäus Istrup, allen teilnehmenden Schützen und Gästen aus nah und fern wünschen wir angenehme Festtage und dem Fest selbst einen guten Verlauf im Sinne des Grundgedankens der historischen Schützenbruderschaften: »Für Glaube, Sitte und Heimat«.

Höxter, im Juni 1982

Alex Brunnberg
Landrat

Paul Sellmann
Oberkreisdirektor

DIE KÖNIGSKETTE der Schützenbruderschaft St. Bartholomäus Istrup e. V.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Das Schützenfest begann mit der Vorabendmesse und anschließenden Ständchen bringen. Das Fest verlief in guter, harmonischer Stimmung. Das Wetter zeigte sich an den Festtagen von der besten Seite.

Am Samstagabend konnte Oberst Beine den gesamten Vorstand des Bezirksverbandes, des Diözesanvorstandes, vertreten durch Diözesan-schießmeister, Alfons Wenner und Diözesan-Jungschützenmeister Heine Wenkmeier, sowie Bezirksschießmeister aus dem Raum Paderborn begrüßen.

An diesem Abend wurden durch Bezirksbrudermeister Johannes Hüls

- Johannes Allerkamp und Wilhelm Meyer mit dem „Silbernen Verdienstkreuz“,
- sowie Walter Beine und Helmut Kaltwasser mit dem „Hohen Bruderschaftsorden“ ausgezeichnet.

Bezirksschützenfest:

Orden für Istruper Oberst und Adjutant

Auszeichnungen bei den »St.-Bartholomäus«-Schützen: Wilhelm Meyer (l.) und Johannes Allerkamp (3. v. l.) erhielten das »silberne Verdienstkreuz«. Den »Hohen Bruderschaftsorden« verlieh Bezirksbundesmeister Johannes Hüls (r.) an Oberst Walter Beine (2. v. l.) und Adjutant Helmut Kaltwasser (2. v. r.).

Fotos: Wenk

Istrup (-enk). Brauchtum und Tradition werden in der Schützenbruderschaft »St. Bartholomäus« Istrup seit fast 400 Jahren gewahrt. Als Anerkennung des Bezirksverbandes Höxter wurde jetzt in Istrup in Verbindung mit der Beurkundung des Gründungsjahres von 1593 der »St. Bartholomäus Schützen« erstmals Bezirksschützenfest gefeiert. Eine besondere Auszeichnung erhielten Schützenoberst Walter Beine und Adjutant Helmut Kaltwasser, den »hohen Bruderschaftsorden« des Bundes der historischen deutschen Schützengesellschaften konnten sie aus der Hand von Bezirksbundesmeister Johannes Hüls entgegennehmen. Der gesamte Bezirksvorstand, Bezirks-Präses Pater Hubert Ebnenga, die stellvertretenden Bezirks-Bundesmeister Theo Gocke und Josef Volkhausen, Geschäftsführer Hans Torke, die Schatzmeister Horst Lobing und Günter Böker, Bezirks-Schießmeister Bruno Müller, Bezirks-Jungschützenmeister Franz Groffmann und die stellvertretenden Bezirks-Schießmeister Richard Begemann und Siegfried Topp und Diözesan-Schießmeister Alfons Wenner sowie Diözesan-Jungschützenmeister Heiner Lauchmeier hatten sich zu dem großen Ereignis in Istrup eingefunden.

Geehrt wurden auch der langjährige Bürgermeister Johannes Allerkamp und Geschäftsführer Wilhelm Meyer. Sie erhielten als Anerkennung für ihre besonderen Verdienste um die Schützenbruderschaft das »silberne Verdienstkreuz« des Bundes der historischen deutschen Schützengesellschaften.

Die Übergabe der Bezirksstandarte an die Schützenbruderschaft **Istrup** erfolgte am Sonntag.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Für die Marschmusik an allen drei Tagen sorgte der Spielmannszug und die Blaskapelle **Istrup**.

Beim Festumzug spielten außerdem noch der Fanfarenzug Erwitte, die Spielmannszüge aus Brakel, Herste und Riesel.

Für die Tanzmusik an allen Tagen spielte die City-Band aus Bad Driburg.

Nach langer du mühsamer Arbeit konnte endlich das Gründungsjahr der Bruderschaft festgestellt werden.

Die Nachforschung ergab die Jahreszahl **1593.**
Die Bruderschaft erhielt aus der Hand des Bezirksbrudermeisters Joh. Hüls die Urkunde von **1593**.

Ehren-Urkunde

Der Schützenbruderschaft
„St. Bartholomäus" Heimatort Istrup
wird nach jahrelangem Bemühen um die Feststellung eines genauen Gründungsdatums bestätigt, daß in Anlehnung an die Gründung der Bruderschaften von „Heerse" somit Altenheerse - Külsen - Neuenheerse die eigene Gründung auf das Jahr 1593 festgelegt wird.

Nach umfangreicher Aktendurchsicht steht fest daß Istrup im Hochstift Paderborn in der Seelsorg von Neuenheerse aus betreut wurde. - Zwar kann das Schützenwesen nicht mit der Errichtung von Pfarreien in Verbindung gebracht werden. Es ist jedoch begründet anzunehmen, daß aus der Not im 16. Jahrhundert alle vorhandenen Kräfte gegen die Flusbeuter unserer Heimat eingesetzt wurden.

Höxter, Sylvester 1981

Johannes Hüls

Bezirksbundesmeister

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Aus diesem Anlass wurde vom Vorstand die Festschrift erstellt,
die zum Kauf von 5,-- DM angeboten wurde.

Der Ball der Könige musste mit Holzhausen getauscht werden und findet nun im Jahre **1983** in **Istrup** statt.

Wegen Terminschwierigkeiten musste ebenfalls das Pokalschießen ausfallen.

Der Vorstand, König mit Hofstaat und Standartenträger nahmen teil

- in Holzhausen am Ball der Könige,
- am Bundesfest in Vechta,
- Volkstrauertag Brakel
- und an der Schützenmesse in Marienmünster mit Vorstand und Fahnenabordnung und Bezirksstandarte.
- Die Abordnung der Bezirksstandarte, Michael Schmidtke, Ewald Gehle, Helmut Don und Erwin Welz sei für die geleistete Arbeit im Jahre **1982** ein besonderer Dank.

Es starben im Jahre **1982**:

- Valentin Klein,
- Heinrich Wunderlich,
- Alfons Muhr,
- Johannes Weskamp,
- Hugo Kling
- und Franz Meyer

Zu Gedenken an unsere Toten wollen wir uns erheben
Ehre ihrem Andenken

Generalversammlung 1983

1) Begrüßung durch den Oberst Beine
2) Verlesen der Mitglieder
3) Neuaufnahmen
4) Geschäftsbericht (Protokoll der letzten Versammlung und Jahresbericht)
5) Kassenbericht
6) Entlastung des Vorstandes
7) Festfrage
8) Erheben der Beiträge
9) Verschiedenes

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Um 20:00 Uhr eröffnet Oberst Beine die Generalversammlung und begrüßte

- unseren Ehrenoberst Josef Stiewe,
- König Helmut Gieffers,
- Festwirt Hermann Bertelt,
- Ortsstellenleiter Ludwig Krawinkel
- Domherr Suray
- und die zahlreich erschienen Schützen.

Oberst Beine dankte allen, die zum Gelingen und Verlauf des vergangenen Schützenfestes beigetragen haben.

Erschienen waren 157 Mitglieder
Neu aufgenommen in die Bruderschaft wurden:
Horst Parma, Heinz-Hermann Kersting, Martin Schmidtke, Rudolf Gehle, Klaus Don und Franz Krömeke.

Gegen das Protokoll der letzten Generalversammlung und Jahresbericht wurden keine Einwände erhoben.

Dem Geschäftsführer wurde Entlastung erteilt.
Die Kasse wurde von den Kassenprüfern Theo Fockel und Ludwig Krawinkel geprüft, siehe dazu Bericht der Kassenprüfer,
dieser wurde durch Oberst Beine verlesen.
Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Da allen Schützen schon bekannt war, dass die MKI **Istrup** ihr 75j-ähriges Bestehen feiern wollte, wurde Reinhard Lücking hierzu das Wort erteilt.
Lücking gab einen kurzen Überblick, wie das Fest verlaufen solle.
Festablauf genau wie sonst das Schützenfest mit Schützenfrühstück und freiem Eintritt der Schützen an allen Tagen.
Die Abstimmung ergab anschließend, dass man statt Schützenfest im Jahre 1983 das Musikerfest feiern solle.

Die Beiträge wurden in aller Höhe erhoben.
Es wurde festgestellt, dass ca. 50 % der anwesenden Schützen ihren Jahresbeitrag bezahlt haben.

Einige Schützen waren der Ansicht, dass die MKI auch finanziell von der Bruderschaft unterstützt werden sollte.
Der Vorstand der Schützenbruderschaft und MKI einigten sich,
dass die Jahresbeiträge 1983 an die MKI gehen.

Um 22.15 Uhr Schloss Oberst Beine die Versammlung, da keine Anträge mehr vorlagen und wünschte den Schützen noch ein paar fröhliche Stunden.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Jahresbericht 1983

Zur Generalversammlung am **22. Jan. 83** war durch Rundschreiben und Tageszeitung eingeladen worden.
Nach der gut besuchten Schützenmesse für die Angehörigen der Schützenbruderschaft, eröffnete Oberst Walter Beine in der Bürgerhalle die Versammlung.

Am Sonntag nach Pfingsten wurde das Musikerfest gefeiert, hieran nahm die Schützenbruderschaft zahlreich teil.

Zum Ball der Könige in **Istrup** sagten 23 Bruderschaften zu mit über 500 Personen. Dieser Ball verlief in guter, harmonischer Stimmung.
Leider zeigte sich das Wetter beim Umzug nicht von seiner besten Seite; deshalb half auch der Spruch vom Schützenbruder Bertelt nichts:
„Wenn die **Istruper** Musik spielt, scheint die Sonne.“

Der Vorstand und König folgte den Einladungen:

- Bezirksschützenfest Erkeln,
- Jubelfest in Bad Driburg
- und die Schützenmesse in Marienmünster.

Am Volkstrauertag in Brakel nahm der Vorstand mit Fahnenabordnung teil.

Es starben im Jahre **1983**
Zum Gedenken an unsere Toten wollen wir uns erheben
Ehre ihrem Andenken

Generalversammlung am 21. Januar 1984

1.) Begrüßung durch den Oberst
2.) Verlesen der Mitglieder
3.) Neuaufnahmen der Mitglieder
4.) Geschäftsbericht 1983
5.) Kassenbericht
6.) Entlastung des Vorstandes
7.) Neuwahlen
8.) Festfrage
9.) Erheben der Beiträge
10.) Verschiedenes

Um 20:15 Uhr eröffnete Oberst Walter Beine die Generalversammlung und begrüßte unseren Ehrenoberst Josef Stiewe, König Helmut Gieffers, Festwirt Hermann Bertelt, Bezirksverwaltungsstelleleiter Ludwig Krawinkel, Johannes Allerkamp und die zahlreich erschienenen Schützen.
Pastor Suray und Paas konnten wegen Krankheit nicht teilnehmen.
Oberst Beine dankte allen die zum Gelingen und Verlauf des Musikfestes beigetragen haben.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Zu 2:
Erschienen waren 147 Schützen

Zu 3:
Neu aufgenommen in die Bruderschaft wurden:
Wolfgang Bierhaus, Joachim Küppers, Siegfried Wottke, Ralf Probst, Ralf Peters, Michael Wiesemann, Bernd Babik, Norbert Kassebeer, Andreas Gehle, Burkhard Sommer und Meinolf Stiewe.

Zu 4:
Gegen das Protokoll der letzten Generalversammlung und Jahresbericht wurden keine Einwände erhoben.

Zu 5:
Dem Rechnungsführer wurde Entlastung erteilt.
Die Kasse wurde von den Kassenprüfern Theo Fockel und Ludwig Krawinkel vor der Versammlung geprüft, siehe dazu Bericht Kassenprüfer, dieser wurde durch Oberst Beine verlesen.

Zu 6:
Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.
Gleichzeitig gab Oberst Beine bekannt, dass Ehrenoberst Josef Stiewe auf sein 60jähriges Vereinsleben zurückblicken könne.
Eintritt in die Bruderschaft erfolgte im Jahre **1924**.

Zu 7:
Als Wahlleiter wurde Ehrenoberst Josef Stiewe ernannt.
Da sich grundsätzlich, außer den Gewählten keine Schützenbrüder zur Wahl stellten, wurde jeweils durch Handzeichen abgestimmt.
Bei der Wahl des 2. Fähnrich stellten sich 3 Schützen zur Wahl.

Wahlergebnis:

- Oberst: Walter Beine
- Adjutant: Heinrich Derenthal
- 1. Offizier: Anton Pelizaeus
- 2. Offizier: Reinhold Golüke
- 1. Fähnrich: Peter Dalüge
- Schriftführer u, Kassierer: Wilhelm Meyer

Zur Wahl des 2. Fähnrich stellten sich

- Karl-Heinz Kling: 24 Stimmen
- Anton Grewe: 58 Stimmen
- Wolfgang Bierhaus: 39 Stimmen

Somit wurde Anton Grewe als 2. Fähnrich gewählt

Alle Gewählten nahmen auf Befragen die Wahl an.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Bei der Wahl der Kassenprüfer war das Interesse besonders groß, da sich hier gleich 12 Schützen zur Wahl stellten. Es wurden schließlich Andreas Gehle und Ulrich Fockel als Kassenprüfer gewählt.

Hätte man alle Vorschläge im einzeln aufgeführt die vorgeschlagen wurden und sich nicht zur Wahl stellten wären einige Seiten im Protokollbuch verbraucht worden.

Zu 8:
Einstimmig wurde beschlossen, wegen dem **17. Juni** eine Woche später das Schützenfest zu feiern.

Zu 9:
Die Beiträge wurden in alter Höhe erhoben.

Zu 10:
Schützenbruder Ewald Flore erinnerte daran, dass man wieder das Pokalschießen wieder durchführen sollte.
Schützenbruder Rudolf Wohter machte den Vorschlag, dass die Jahresbeiträge während der Essensausgabe bezahlt werden sollten, weiter brachte er den Vorschlag, das Schützenfrühstück sollte vom Verein bezahlt werden.

Diese Vorschläge fanden keinen Anklang bei den Anwesenden.
Zu seiner Frage wegen einer anderen Tanzmusik konnte der Vorstand Stellung nehmen, dass bereits mit einer anderen Kapelle ein Vertrag abgeschlossen wurde.

Schützenbruder Hermann Göhausen bedankte sich beim Vorstand für die geleistete Arbeit im Jahre **1983** und besonders für diesen Abend.

Da keine weiteren Vorschläge mehr kamen, schloss Oberst Beine die Versammlung um 23:40 Uhr und wünschte allen noch einige gemütliche Stunden.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Jahresbericht 1984

Zur Generalversammlung am **21. Januar 1984** war durch Rundschreiben und Tageszeitung eingeladen worden.
Nach der Vorabendmesse für die Angehörigen der Schützenbruderschaft eröffnete Oberst Beine in der Bürgerhalle die Versammlung.

Das Königschießen musste kurzfristig verschoben werden, da zwei Tage vorher unser 2. Fähnrich Anton Grewe plötzlich und unerwartet von uns ging. Mit der Verlegung war der Festwirt Bertelt sofort einverstanden und die Tanzmusik stimmte ebenfalls zu, jedoch konnte diese zum neuen Termin in **Istrup** nicht spielen, da man bereits ausgebucht war.

Beim Königschießen errang Werner Bast die Königswürde.
Zur Königin erkor er sich Erika Kersting aus.
Dem Hofstaat gehörten an:
Wolfgang und Helga Bierhaus, Josef und Annegret Pöppe,
Anton und Brigitte Happe, Werner und Walburga Welz,

August Kersting und Käthe Kretzer und Horst Parma und Annegret Dalüge.
Gefeiert wurde vom **23. – 25. Juni**, Verlegung des Festes musste wegen des **17. Juni** erfolgen.

Für den Blumenschmuck in der Halle sorgte der Hofstaat und die Frauen vom Vorstand.
Ablauf des Schützenfestes war wie in all den anderen Jahren.
Für die Tanzmusik an allen Schützenfesttagen sorgte die Sunset Connection aus Paderborn. Die Marschmusik stellte wie immer an diesen Tagen die **Istruper** Kapelle mit dem Spielmannszug.

Einmal mehr musste auch in diesem Jahr wieder festgestellt werden, dass die meisten Schützen bei den Prozessionen Fronleichnam und auf Bartholomäus durch Abwesenheit glänzten.

Für seine **60jährige** Treue zur Bruderschaft erhielt
Ehrenoberst Josef Stiewe aus der Hand des Bezirksbrudermeister Johannes Hüls, das „St. Sebastianus Ehrenkreuz“.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Ehrenoberst Jose Stiewe (5. vo links) ist seit 6 Jahren Mitglie der St.-Bartholo mäus-Schützen-bruderschaft Istrup. Links Oberst Walter Bei ne. Weitere Gratu lanten waren Be zirksbundesmei-ster Johannes Hüls, Bezirks-schießwart Sieg-fried Topp, Geistli-cher Rat Josef Paas, Geschäfts-führer Wilhelm Meyer, 1. Offizier Anton Pelizaeus, 1. Fähnrich Peter Dalüge, 2. Offizier Reinhold Golüke und Adjutant Hein-rich Derenthal.

Josef Stiewe seit 60 Jahren in der Schützenbruderschaft

»Ein Leben für das Schützenwesen«

Istrup (pin). Für 60jährige Mitgliedschaft in der St. Bartholomäus-Schützenbruderschaft wurde der 78jährige Ehrenoberst Josef Stiewe während des traditionellen Schützenfrühstücks geehrt. Aus der Hand des Bezirksbundesmeisters Johannes Hüls erhielt er das St.-Sebastianus-Ehrenkreuz. In seiner Laudatio hob Johannes Hüls die besonderen Verdienste des Ehrenobersten hervor, der 27 Jahre lang als Oberst der St.-Bartholomäus-Schützen (1947 bis 1974) die Geschicke der Schützenbruderschaft gelenkt hat. Gerade in den Nachkriegsjahren war Josef Stiewe maßgeblich am Wiederaufbau der Istruper Schützenbruderschaft beteiligt.

In seinen 27 Amtsjahren hat er durch seine aufopferungsvolle Arbeit für die Schützen, die St.-Bartholomäus-Schützenbruderschaft nicht nur entscheidend geprägt, sondern darüber hinaus dafür gesorgt, daß das Vereinsleben aktiv und intakt war.

Unermüdlich setzte er sich für die Belange der Bruderschaft und seiner Kameraden ein. Der gesamte Vorstand, der Geistliche Rat Josef Paas sowie alle anwesenden Schützenbrüder dankten dem rüstigen Jubilar für seine langjährige Treue.

Zuvor hatte der amtierende Schützenoberst Walter Beine die Ehrengäste, unter ihnen der stellvertretende Stadtdirektor Karl-Heinz Glaremin und Bürgermeister Anton Wolff sowie alle Schützenbrüder begrüßt.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Am **23. Juli** verstarb plötzlich und unerwartet unser 1. Fähnrich, Hans-Peter Dalüge, dieses war bereits in kurzer Zeit der zweite harte Schlag für die Bruderschaft.

Am **8. Sept. 1984** wurde erstmalig eine Wanderung durchgeführt. Bei sehr schlechtem Wetter nahmen 39 Schützen teil. Für Getränke und Speisen war während der Wanderung und bei Pausen gesorgt.

Die Festabrechnung fiel wegen Terminschwierigkeiten aus, einige Schützen begrüßten dieses sogar, da sie selbst feststellten, dass in den letzten Jahren die Beteiligung immer weiter zurückging.

Am Bezirksschützenfest in Dalhausen konnte wegen unserem Patronatsfest nicht teilgenommen werden.

Der Vorstand und König mit Königin und Hofstaat folgte den Einladungen

- nach Jakobsberg zum Ball der Könige,
- Schützenball in Riesel und Herste,
- weiter wurde in Marienmünster an der Schützenmesse teilgenommen.
- Am Volkstrauertag in Brakel nahm der Vorstand mit Fahnenabordnung teil.

Pastor Suray wurde an seinem Geburtstag ein Blumenstrauß überreicht.

Im Jahr **1984** starben die Aktiven: Anton Grewe und Hans-Peter Dalüge,

Weiter waren es Paul Göhausen, Johannes Künneke, Frau Maria Grewe und Ww Agnes Peters.
Zum Gedenken an unsere Toten wollen wir uns erheben

Ehre ihrem Andenken

Generalversammlung am 26. Januar 1985

1.) Begrüßung durch den Oberst
2.) Verlesen der Mitglieder
3.) Uniform
3a.) Neuaufnahmen von Mitgliedern
4.) Geschäftsbericht 1984
5.) Kassenbericht
6.) Entlastung des Vorstandes
7.) Neuwahl 1. und 2. Fähnrich
8.) Festfrage
9.) Erheben der Beiträge
10.) Verschiedenes

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Um 20:15 Uhr eröffnete Oberst Beine die Generalversammlung und begrüßte unseren Ehrenoberst Josef Stiewe, König Werner Bast, Bezirksverwaltungsstellenleiter Ludwig Krawinkel, Festwirt Hermann Bertelt und die zahlreich erschienenen Schützen. Oberst Beine dankte allen die zum Gelingen des Schützenfestes beigetragen haben.

Zu 2:
Erschienen waren 138 Schützen.

Zu 3:
In den letzten Jahren sind immer wieder Schützen in die Bruderschaft eingetreten, es wurden jedoch keine Uniformen nachgekauft.
Es lag ein Antrag vor, wer über 21 Jahre alt und keine Uniform besitzt, sollte ab **1986** an allen Festtagen neben dem Jahresbeitrag auch noch das volle Eintrittsgeld zahlen.
Die Abstimmung ergab:
113 Ja-Stimmen, 21 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen

Zu 3a:
Neu aufgenommen in die Bruderschaft wurden:
Frank Golüke, Frank Stork, Olaf Schmidtke, Michael Lücke und Heinz-Josef Loth.

Zu 4:
Gegen das Protokoll der letzten Generalversammlung und Jahresbericht wurden keine Einwände erhoben.

Zu 5:
Dem Rechnungsführer wurde Entlastung erteilt.
Die Kasse wurde von den Kassenprüfern Ulrich Fockel und Andreas Gehle vor der Versammlung geprüft, siehe dazu Bericht der Kassenprüfer, dieser wurde von Oberst Beine verlesen.

Zu 6:
Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Zu 7:
Im Jahr 1984 verstarben plötzlich der 1. und 2. Fähnrich, deshalb musste hier eine Neuwahl erfolgen. Da sich nur Günter Kling und Wolfgang Bierhaus bereit erklärten, wurden diese beiden auch gewählt:

- 1. FähnrichGünter Kling
- 2. FähnrichWolfgang Bierhaus

Zu 8:
Einstimmig wurde beschlossen, dass wieder am Sonntag nach Pfingsten Schützenfest gefeiert wird.

Zu 9:
Die Beiträge wurden in alter Höhe erhoben

Zu 10:
Schützenbruder Hans-Hermann Göhausen erinnerte nochmals daran, dass etliche Schützen beim Fest und den beiden Kirchtagen (Fronleichnam und Patronatsfest) mehr antreten müssten.

Zur Änderung der Königskette konnte keine Einigung erzielt werden. Josef Stiewe jun. Schlug vor, nur die Orden am 1974 zu tragen.

Dem Vorschlag, Geld für die Königin und König um 100 % zu erhöhen, wurde zugestimmt.

Ehrenoberst Josef Stiewe bedankte sich beim Vorstand für die geleistete Arbeit im Jahre 1984

Da keine weiteren Vorschläge mehr kamen, schloss Oberst Beine die Versammlung um 23:00 Uhr-

Jahresbericht 1985

Zur Generalversammlung am **26. Januar** war durch Rundschreiben und Tageszeitung eingeladen worden. Nach der Vorabendmesse für die Angehörigen der Schützenbruderschaft eröffnete Oberst Beine in der Bürgerhalle die Versammlung.

Beim Königschießen errang Schützenbruder Werner Wiedemeier nach **1972** zum zweiten Mal die Königswürde.
Zur Königin erkor er sich seine Frau Monika.
Dem Hofstaat gehörten an:
Wolfgang und Helga Bierhaus, Heinrich und Marianne Göhausen, Bernd und Marietheres Golüke, Theo und Gisela Fockel, Wilhelm und Maria Theresia Meyer, Heinrich und Marianne Peters.
Königsbegleiter Gerd Dauber und Diethelm Gieffers.

Gefeiert wurde wieder am Sonntag nach Pfingsten.

Der König überraschte in diesem Jahr alle dadurch, dass er für den Sonntag zwei Kutschen zur Verfügung hatte, somit brauchte das Königspaar und die Hofdamen nicht den Umzug durchs Dorf zu Fuß zurücklegen, da die **Istruper** Straße einer Baustelle gleichkam.

Das Schützenjahr begann mit der Vorabendmesse und anschließender Ständchen bringen.
Das Fest verlief in guter harmonischer Stimmung. Leider war die Tanzmusik ein totaler Ausfall.

Die Schützen Frank Golüke und Bernhard Stiewe versprachen dem Oberst, es sollte im Jahr **1986** eine bessere Tanzmusik spiele, wollte einer der beiden den König schießen.

Wir wollen abwarten, ob diese beiden ihr Versprechen beim Königschießen auch einhalten.

Die Marschmusik stellte wie immer an diesen Tagen die MKI mit dem Spielmannszug **Istrup**.

Die Festabrechnung fand im September statt,
Oberst Beine konnte an diesem Abend 68 Schützen begrüßen.

Der Vorstand und König mit Königin und Hofstaat folgte Einladungen nach

- Alhausen,
- Bezirksschützenfest in Sandebeck,
- Jubelfest in Herste,
- Ball der Könige in Reelsen
- Schützenmesse in Marienmünster.

Die Paderborner Brauerei wurde am **18. November** besichtigt,
es nahmen 28 Schützen teil.

Im Jahr **1985** starben:
Heinrich Grewe, Josef Hagen, Anton Versen, Franz Temme und Albert Oeynhausen.
Zum Gedenk en an unsere Toten wollen wir uns erheben
Ehre ihrem Andenken.

Generalversammlung am 25. Januar 1986

1.) Begrüßung durch den Oberst
2.) Verlesen der Mitglieder
3.) Neuaufnahmen von Mitgliedern
4.) Geschäftsbericht 1986
5.) Kassenbericht
6.) Entlastung des Vorstandes
7.) Festfrage
8.) Erheben der Beiträge
9.) Verschiedenes

Um 20:10 Uhr eröffnete Oberst Beine die Generalversammlung und begrüßte Ehrenoberst Josef Stiewe, König Werner Wiedemeier, Bezirksverwaltungsstellenleiter Ludwig Krawinkel, Festwirt Hermann Bertelt und die zahlreich erschienenen Schützen.

Oberst Beine dankte allen die zum Gelingen des Schützenfestes beigetragen haben, besonders bedankte er sich bei
den Musikern, König, Königin und Hofstaat.

Zu 2.)
Erschienen waren 127 Schützen
Zu 3.)

Neuaufnahme: Dieter Vogt, Wolf-Dieter Märkel, Alfred Brunnenkref und Christoph Kretzer

Zu 4.)
Gegen das Protokoll der letzten Generalversammlung und Jahresbericht wurden keine Einwände erhoben.

Zu 5.)
Dem Rechnungsführer wurde Entlastung erteilt.
Die Kasse wurde von den Kassenprüfern Ulrich Fockel und Andreas Gehle vor der Versammlung geprüft, siehe dazu Bericht der Kassenprüfer, dieser wurde von Oberst Beine verlesen.

Zu 6.)
Es lag ein Antrag von Manfred Don gegen Anton Pelizaeus vor.
Josef Stiewe jun. sprach sich gegen diesen Antrag aus und war der Meinung, Anträge in dieser Form könnten nur von Schützen kommen, die an allen Auftritten der Schützenbruderschaft teilnehmen.
Heinrich Derenthal sprach über den Einsatz von Pelizaeus innerhalb des Vorstandes.
Für Pelizaeus sprechen bei der geheimen Abstimmung:
97 Schützen, 11 Enthaltungen, 1 ungültige Stimme und nur 17 Stimmen für Antrag Don, somit bleibt Pelizaeus im Amt.

Dem Vorstand wurde bis auf eine Gegenstimme Entlastung erteilt.

Zu 7.)
Einstimmig wurde beschlossen, dass wieder am Sonntag nach Pfingsten Schützenfest gefeiert wird.

Zu 8.)
Die Beiträge wurden in alter Höhe erhoben.

Zu 9.)
Von Werner Bast kam der Antrag, Schützen über 60 Jahre sollten wieder in einer Liste geführt werden.

Norbert Meyer sprach sich dafür aus, die Gewehr sollten abgeschafft werden und dafür weiße Handschuhe.

Hermann Göhausen sprach erneut von der katastrophalen Beteiligung der Kirchfestlichkeiten. Ehrenoberst sprach eindringlich nochmals auf die Schützen ein, dass die Bereitschaft sich wesentlich bessern müsste.

Da keine weiteren Vorschläge mehr kamen, schloss Oberst Beine die Versammlung um 23:15 Uhr.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Jahresbericht 1986

Zur Generalversammlung am **25. Januar** war durch Rundschreiben und Tageszeitung eingeladen.
Nach der Vorabendmesse für die Angehörigen der Schützenbruderschaft eröffnete Oberst Walter Beine in der Bürgerhalle die Versammlung.

Beim Königschießen errang Schützenbruder Franz Golüke vor Manfred Don die Königswürde. Zur Königin erkor er seine Frau Maria.
Dem Hofstaat gehören an:

- Ludwig und Margarete Krawinkel,
- Josef und Annegret Pöppe,
- Werner und Ursula Stork,
- Bernhard und Hannelore Stiewe,
- Josef und Beatrix Stiewe.
- Königsbegleiter waren Werner Stork und Hugo Stiewe.

Gefeiert wurde wieder am Sonntag nach Pfingsten.

Für den Blumenschmuck in der Halle sorgte die Königin, Hofstaat und die Frauen vom Vorstand.

Das Schützenfest begann mit der Abendmesse und anschließendem Ständchen bringen.

Das Wetter zeigte sich an den Festtagen von seiner besten Seite.

Für die Tanzmusik an allen Schützenfesttagen sorgte die Kapelle „Westfalia – Singers „.
Die Marschmusik stellte wie immer an diesen Tagen die **Istruper** Kapelle zusammen mit dem Spielmannszug.

Einmal mehr musste auch in diesem Jahr festgestellt werden, dass nur wenige Schützen sich an den Prozessionen Fronleichnam und auf Bartholomäus beteiligten.

Der Vorstand, König mit Königin und Hofstaat folgte Einladungen

- nach Herste,
- Riesel,
- Bezirksschützenfest in Rolfzen
- und Ball der Könige in Sandebeck.

Der Einladung zum Wandern folgten 47 Schützen.

Im Jahr 1986 starben:
Elisabeth Göhausen, Antonie Markus und Margarete Krawinkel

Zum Gedenken an unsere Toten wollen wir uns erheben.
Ehre ihrem Andenken

Generalversammlung am 22. November 1986

1. Begrüßung durch den Oberst
2. Verlesen der Mitglieder
3. Neuaufnahme von Mitgliedern
4. Geschäftsbericht 1986
5. Kassenbericht
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahl des Vorstandes
8. Festfrage
9. Erheben der Beiträge für 1987
10. Verschiedenes

Um 20:05 Uhr eröffnet Oberst Walter Beine die Generalversammlung und begrüßte Ehrenoberst Josef Stiewe, König Franz Golüke, Bezirksverwaltungsstellenleiter Ludwig Krawinkel,
Festwirt Hermann-Josef Bertelt und die zahlreich erschienenen Schützen.

Oberst Beine dankte allen Schützen, die aktiv zum Gelingen des Schützenfestes beigetragen haben, besonders bedankte er sich bei König und Königin, Hofstaat sowie Vorstand.

Rückblickend stellte der Oberst fest, dass Festwirt Bertelt bereits 10 Jahre die Schützenfeste in **Istrup** ausgerichtet hat und spricht ihm seinen besonderen Dank für die stets gute Zusammenarbeit aus.

Zu 2.
Bei der diesjährigen Generalversammlung waren 107 Schützen anwesend

Zu 3.
Folgende Neumitglieder konnten von der Schützenbruderschaft aufgenommen werden:
Thorsten Versen, Dieter Claas, Peter Dalheimer und Axel Grewe

Zu 4.
Gegen das Protokoll der letzten Generalversammlung sowie den Jahresbericht werden keine Einwände erhoben.

Zu 5.
Oberst Beine verlas den Bericht der beiden Kassenprüfer Andreas Gehle und Ulrich Fockel. Auf Vorschlag der Kassenprüfer erteilte die Versammlung dem Kassenführer einstimmig Entlastung.

Dem Vorstand lag ein Antrag des Kirchenvorstandes auf finanzielle Beteiligung der Schützenbruderschaft an der Sprechanlage in unserer Kirche vor. Der Vorstand hatte einen Betrag von 1.500,-- DM in Aussicht gestellt. Die Mehrheit der Versammlung sprach sich bei 2 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen für die Beteiligung aus.

Zu 6.

Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt

Zu 7.
Für die Neuwahl des Vorstandes wurde Ehrenoberst Josef Stiewe zum Wahlleiter bestellt. Er bedankte sich bei dem alten Vorstand für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren.

Einziger Vorschlag für das Amt des Oberst war Helmut Kaltwasser, der auch einstimmig von der Versammlung durch Handzeichen gewählt wurde.
Kaltwasser nahm auf Befragen von Ehrenoberst Stiewe die Wahl an und bedankte sich für das Vertrauen der Mitglieder und bei dem alten Vorstand für die geleistete Arbeit.

Da sich grundsätzlich außer den Gewählten keine Schützenbrüder zur Wahl stellten, werden die weiteren Vorstandsmitglieder durch Handzeichen gewählt:

- Adjutant — Werner Wiedemeier
- 1. Offizier — Michael Schmidtke
- 2. Offizier — Franz-Willi Jäger
- 1. Fähnrich — Wolfgang Bierhaus
- 2. Fähnrich — Karl-Heinz Kling
- Schriftführer und Kassierer — Franz-Hermann Allerkamp

Alle Gewählten nahmen auf Befragen die Wahl an.

Zu 8.
Einstimmig wird beschlossen, dass wieder am Wochenende nach Pfingsten Schützenfest gefeiert wird

Zu 9.
Die Beiträge wurden wieder in alter Höhe erhoben

Zu 10.
Es lag ein Antrag des MGV „Liedertafel“ **Istrup**-Bad Driburg auf Übernahme des Schützenfestes im Jahre **1988** vor, da der Verein in diesem Jahr auf ihr 120-jähriges Bestehen zurückblicken kann.
Klargestellt wurde auch, dass beim 125-jährigen Jubiläum kein Fest dieser Art ausgerichtet werden soll.

Bei der Frage, ob über diesen Antrag geheim oder durch Handzeichen abgestimmt werden solle, sprachen sich 16 Schützen für die geheime Wahl au und 2 Mitglieder enthielten sich der Stimme.
Darauf sprach sich die Versammlung bei 23 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen für die Überlassung des Festes im Jahre **1988** aus.

Weiterhin lag ein Antrag von Rüdiger Hahn auf anteilige Erstattung des Jahresbeitrages für **1986** vor, da Herr Hahn seinen Austritt aus der Bruderschaft erklärt hatte.
Für den Antrag stimmten 2 Mitglieder, 5 Mitglieder enthielten sich der Stimme. Somit wurde der Antrag mit großer Mehrheit abgelehnt.

Bei den weiteren Wortmeldungen wurde das Für und Wider der Überlassung des Schützenfestes an andere Vereine lebhaft diskutiert.
Einig war man sich jedoch darüber, dass eine regelmäßige Abtretung nicht in Frage kommt.
Oberst Kaltwasser stellte klar, dass jeder einzelne Antrag jedoch sorgfältig behandelt werden muss.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss Oberst Kaltwasser die Versammlung um 23:55 Uhr.

Jahresbericht 1987

Für den neu gewählten Vorstand begann das Jahr **1987** mit der Jahreshauptversammlung aller Bruderschaften in Merlsheim.

Ferner folgte er der Einladung zur Vorstände-Sitzung in Bödexen.

Beim diesjährigen Königschießen errang Schützenbruder Hans-Hermann Gieffers die Königswürde. Zur Königin erkor er sich Brigitte Rüther.

Dem Hofstaat gehörten an:

- Alois Rüther und Martha Gieffers,
- Karl und Helene Böger,
- Ewald und Uschi Flore,
- Josef und Käthe Kretzer,
- Lorenz und Gisela Versen,
- Werner und Ingrid Probst,
- Franz und Josefa Versen,
- Reinhard und Mathilde Horstmann,
- sowie Klaus und Anneliese Zwirnlein.

Das Schützenfest begann mit der Vorabendmesse und anschließenden Ständchen bringen.
Die Westfalia-Singers sorgten an allen drei Festtagen für die richtige Tanzmusik.
Unter den Klängen der Musikkapelle sowie des Spielmannszuges schritten König und Königin nebst Gefolge über die zuvor neu gestaltete **Istruper** Straße.
Selbst der Regen am Schützenfestmontag konnte der guten Stimmung und regen Beteiligung an den drei Tagen nichts anhaben.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Auf dem traditionellen Schützenfrühstück am Montagmorgen wurden erstmals wieder altgediente Schützenbrüder für ihre 40-, 50- und 60jährige Treue zur Bruderschaft ausgezeichnet.

Der Vorstand, König mit Königin und Hofstaat folgten Einladungen nach

- Riesel,
- Schmechten
- Herste,
- Bezirksschützenfest in Beverungen,
- sowie der Ball der Könige in Holzhausen.

Ferner nahm der Vorstand an Volkstrauertag in **Istrup** und Brakel teil.

Die Schützenbrüder Werner Wiedemeier und Michael Schmidtke legten die Prüfung als Schießmeister für unsere Bruderschaft ab.

Auf der diesjährigen Firmung war unsere Bruderschaft mit einer Abordnung vertreten. Zu bemängeln ist allerdings, dass auch in diesem Jahr zu wenig Schützen der Bartholomäus-Prozession beiwohnten.

Nachruf

Die Schützenbruderschaft St. Bartholomäus Istrup gedenkt in Trauer und Dankbarkeit des

Ehrenoberst

Josef Stiewe

der am 31. Oktober 1987, im Alter von 81 Jahren, verstorben ist.

Er gehörte ab 1932 mehrere Jahre dem Vorstand an und war Oberst von 1947 bis einschließlich 1974.
1974 wählte ihn die Generalversammlung einstimmig zum Ehrenoberst.

Vom Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaft wurde er mit dem Silbernen Verdienstkreuz, dem Hohen Bruderschaftsorden und dem St.-Sebastianus-Ehrenkreuz ausgezeichnet.

In den schweren Jahren der Nachkriegszeit war der Verstorbene unermüdlich für den Aufbau der Istruper Bruderschaft tätig und hat sich bis in die heutige Zeit dem Schützenbruderschaftsspruch »Glaube – Sitte – Heimat« verschrieben.

Wir werden ihm dankbar ein ehrendes Andenken bewahren.

Schützenbruderschaft 1593 St. Bartholomäus Istrup
Der Vorstand

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Auf vielseitigem Wunsch wurde im Herbst wieder das traditionelle Pokalschießen durchgeführt. Aufgrund der guten Resonanz von 70 Teilnehmern wollen wir in diesem Jahr das Schießen erneut durchführen.

ND UMGEBUNG Donnerstag, 3. Dezember 198

Walter Nahen wurde Wanderpokalsieger

DER TENOR WAR EINHELLIG: Beim Pokalschießen der Schützenbruderschaft St. Bartolomäus von 1593 Istrup waren sich alle Teilnehmer einig, den Wettstreit im nächsten Jahr fortzusetzen. Über 70 Schützen nahmen am Wanderpokal- und Jahrgangsschießen im Schießstand der Bürgerhalle statt. Sie leisteten, so nach den Worten von Schützenoberst Helmut Kaltwasser, einen wesentlichen Beitrag zur Kameradschaftspflege. Wanderpokalsieger wurde Walter Nahen. Die Ergebnisse des Jahrgangsschießens: Altersklasse I: 1. Dieter Claas, 2. Thomas Kaltwasser, 3. Christoph Osterloh. Altersklasse II: 1. Dieter Richard, 2. Franz Golüke, 3. Josef Grewe. Altersklasse III: 1. Reinhard Horstmann, 2. Walter Nahen, 3. Ewald Gehle. Die Siegerehrung nahmen der Oberst, Bezirksverwaltungsstellenleiter Ludwig Krawinkel, und Altbürgermeister Johannes Krawinkel vor. Zu Beginn des Wettbewerbs gedachten die Schützen in einer Gedenkminute des kürzlich verstorbenen Ehrenoberst Josef Stiewe.

Foto: W. Vogt

Im Jahr 1987 starben:

- Elisabeth Paas,
- Inge Kretzer
- Elisabeth Seidensticker,
- Klara Claas,
- Josef Stiewe.

Zum Gedenken an unsere Toten wollen wir uns erheben.

Ehre ihrem Andenken

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Generalversammlung vom 16. Januar 1988

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Oberst
2. Verlesen der Mitglieder
3. Neuaufnahme von Mitgliedern
4. Geschäftsbericht
5. Kassenbericht
6. Entlastung des Vorstandes
7. Erhaltung und Instandhaltung unserer Kapelle
8. Festfrage
9. Erheben der Beiträge
10. Verschiedenes

Oberst Helmut Kaltwasser eröffnet um 19:30 Uhr die Generalversammlung und begrüßt den amtierenden König Hans-Hermann Gieffers, Bez.-Verwaltungsstellenleiter L. Krawinkel, Festwirt Werner Böhm, sowie die zahlreich erschienenen Schützen.

Rückblickend auf das Jahr **1987** dankt Oberst Kaltwasser nochmals allen Beteiligten die das Schützenfest aktiv mit ausgeschmückt haben.
Sein besonderer Dank gilt hier König und Königin, Hofstaat und Vorstand.

Zu 2.
Anwesend bei der diesjährigen Generalversammlung waren 118 Schützen

Zu 3.
Folgende Mitglieder konnte die Schützenbruderschaft neu in ihren Reihen begrüßen:
Manfred Heinemann, Burkhard Künneke, Michael Derenthal, Heinrich Claes, Frank Stiewe und Bernd Wojcikolski.

Zu 4.
Gegen Protokoll und Jahresbericht werden keine Einwände erhoben.

Zu 5.
Den Bericht der beiden Kassenprüfer, Ulrich Fockel und Hans-Hermann Göhausen verliest Oberst Kaltwasser.
Sie bescheinigen dem Kassenführer eine ordnungsgemäße Kassenführung und schlagen der Versammlung die Entlastung ihres Kassenführers vor.
Die Versammlung folgt dem Vorschlag einstimmig, bitten jedoch dem Kassenführer, Einnahme und Ausgabe getrennt zu verlesen.

Zu 6.
Dem Vorstand wird einstimmig Entlastung erteilt.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Zu 7.
Oberst Kaltwasser gibt einen Zustandsbericht über die Heimkehrerkapelle und macht deutlich, dass es die Aufgabe unserer Bruderschaft auch sei, diese Kapelle vor dem weiteren Verfall zu bewahren.
Nach einer sachlichen Diskussion stimmen die Mitglieder, bei einer Enthaltung, dem Vorschlag zu, die Kapelle von Grund auf zu sanieren.
Der Vorstand wird beauftragt, die entsprechenden Schritte einzuleiten.

Zu 8.
Oberst Kaltwasser verliest ein Schreiben der „Liedertafel“ **Istrup**,
in dem diese der Schützenbruderschaft mitteilt,
dass sie aus organisatorischen Gründen die an ihnen bereits abgetretenen Festtage für das Jahr **1988** an die Schützenbruderschaft wieder zurückgeben.
Soweit kann das Schützenfest in diesem Jahr wieder von unserer Bruderschaft durchgeführt werden.
Mit großer Mehrheit spricht die Versammlung sich dafür aus,
das Fest wieder am Wochenende nach Pfingsten zu feiern.

Zu 9.
Die Beiträge werden wieder in alter Höhe erhoben.

Zu 10.
Unter diesem Punkt der Tagesordnung teilt Oberst Kaltwasser der Versammlung mit, dass der Vorstand auch die bittere Aufgabe gehabt hat, einen Schützenbruder (Ferdi Dionysius) aus der Bruderschaft auszuschließen.
Hierzu verliest er ein Schreiben des Vorstandes an die betreffende Person, in dem nochmals auf die Einhaltung der Satzung hingewiesen wird.

Des Weiteren wird über die Beteiligung von Nicht-Schützenbrüdern am Schützenfrühstück, lebhaft diskutiert.
Josef Stiewe stellt den Antrag an die Versammlung, dass das Schützenfrühstück wie bisher in gewohnter Art und Weise durchgeführt werden solle:
85 Schützenbrüder sprechen sich für die Beibehaltung aus, 28 dagegen und 5 enthalten sich der Stimme.

Nochmals wird das Thema: Tragen der Schützenbruderschaft bei Beerdigungen. Hier geht es in erster Linie um die Behandlung von auswärtigen Schützenbrüdern.
Die anschließende Abstimmung über die Beibehaltung des zurzeit praktizierten Verfahrens, findet mit 105 Stimmen eine klare Mehrheit.
Dagegen sind 9 Schützenbrüder und einige enthalten sich der Stimme.

Mehrheitlich ist die Versammlung auch der Meinung, dass Mitglieder der Bruderschaft ohne Schützenjacke, zur Zahlung des Eintrittsgeldes auf Schützenfest herangezogen werden sollen.

Weiter gibt Oberst Kaltwasser bekannt, dass das Pokalschießen auch in diesem Jahr durchgeführt wird

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, bedankt sich Oberst Kaltwasser für die rege Teilnahme und schließt um 22:00 Uhr die Versammlung.

Jahresbericht 1988

Für unsere Schützenbruderschaft begann das Jahr **1988** mit einer Schützenmesse für die Lebenden und Verstorbenen unserer Bruderschaft anlässlich der Generalversammlung vom **16.01.1988**.

Oberst Kaltwasser konnte auf dieser Versammlung 118 Schützenbrüder begrüßen.

Der Vorstand folgte Einladungen des Bez.-Verb. Höxter nach Bödexen am **31.01.1988**, sowie nach Rothe am **21.02.88**.

Auf dem diesjährigen Königschießen errang nach einem spannenden Stechen Schützenbruder Bernd Wojcikolski die Königswürde.
Zur Königin erkor er sich Astrid Don.

Der Hofstaat formierte sich aus den Hofdamen

- Sabine Wojcikolski, Gisela Böddeker, Karin Don,
- sowie aus den Begleitern Manfred Don, Werner Welz und Thomas Don.

Unter den Klängen der Musikkapelle, sowie des Spielmannszuges zog am Schützenfestsonntag ein großer Festzug durch die zuschauergesäumten Straßen **Istrups**.
Eingerahmt wurde der Festzug noch durch den selbsterstellten Fahnenschmuck in allen Straßen.
Die Beteiligung an allen drei Festtagen durch die **Istruper** Bevölkerung kann als vorbildlich bezeichnet werden.

Der Vorstand sprach nochmals auf dem traditionellen Schützenfrühstück seinen Dank an alle Beteiligten aus und versäumte es auch in diesem Jahr nicht, Schützenbrüder für ihre langjährige Treue zur Bruderschaft zu ehren.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Auch wurde in diesem Jahr dem Antrag des Vorstandes auf Übernahme des vorhandenen Schaukasten im Durchgangsbereich endlich stattgegeben.
Die Umgestaltung dieses Bereiches sowie die Neugestaltung der Bühnenwand mit Fahnen und Wappen unserer Bruderschaft kann als gelungen bezeichnet werden.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr war sicherlich die gründliche Renovierung unserer Heimkehrerkapelle.
Dank des beispielhaften Einsatzes einiger Schützenbrüder konnte die Kapelle in kurzer Zeit wieder zu neuem Glanz erstrahlen.

Die anschließende Messe anlässlich des Erntedankfestes wurde von unserer Bevölkerung herzlich angenommen, sodass ein namhafter Betrag für die Kirchenrenovierung seitens der Bruderschaft gespendet werden konnte.

Abschied nehmen musste aber auch unsere Bruderschaft in diesem Jahr von unserem Präses Pastor Josef Paas.
Über 40 Jahre stand er unserer Schützenbruderschaft als Präses vor.

Der Vorstand, König und Königin, sowie Hofstaat folgten Einladungen nach

- Riesel,
- Schmechten
- Herste,
- dem Bez.-Schützenfest in Vinsebeck,
- sowie dem Ball der Könige in Beverungen.

Ferner nahm der Vorstand an der Schützenmesse des Bez.-Verbandes am **08.11.** in Marienmünster teil.

Zum Ausklang des Schützenjahres wurde wieder das traditionelle Pokalschießen durchgeführt.
Den Wanderpokal der Schützenbruderschaft errang in diesem Jahr unser Schützenbruder und langjähriger Oberst Walter Beine.

In diesem Jahr verstarben:
Johannes Allerkamp, Anton Wohter, Maria Fröhling, Josef Kersting, Pastor Josef Paas, Theresia Versen, Wilhelm Versen, Maria Weskamp, Heinrich Kälbel, Maria Gieffers

Zum Gedenken an unsere Toten wollen wir uns erheben.
Ehre ihrem Andenken

gez. Franz-H. Allerkamp

Generalversammlung vom 21. Januar 1989

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Oberst
2. Verlesen der Mitglieder
3. Neuaufnahme von Mitgliedern
4. Geschäftsbericht
5. Kassenbericht
6. Entlastung des Vorstandes
7. Festfrage
8. Erheben der Beiträge
9. Verschiedenes

Zu 1)
Um 20:00 Uhr eröffnet Oberst Kaltwasser die diesjährige Generalversammlung und begrüßt alle erschienenen Schützenbrüder recht herzlich.
Namentlich nennt er unseren Präses, Pastor Adler, König Bernd Wojcikolski, Bez.-Verwaltungsstellenleiter Ludwig Krawinkel sowie Festwirt Werner Böhm mit seiner Mannschaft.
Anschließend geht er nochmals auf das langjährige Wirken unseres verstorbenen Präses Pfarrer Josef Paas ein und die Versammlung würdigt seiner mit Gedenken.
Des Weiteren bedankt er sich bei König, Königin und Hofstaat, sowie bei seinen Vorstandskollegen für die geleistete Arbeit.

Zu 2)
Erschienen waren 108 Mitglieder

Zu 3)
Die neuen Schützenbrüder Peter Zwirnlein und Frank Peterhanwar (nachgewählt) wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig aufgenommen.

Zu 5)
Oberst Helmut Kaltwasser lässt den Bericht der beiden Kassenprüfer Ulrich Fockel und Hermann Göhausen vor. Sie bestätigten dem Rechnungsführer eine ordnungsgemäße Kassenführung.

Zu 6)
Die vorgeschlagene Entlastung des Kassenführers, sowie des gesamten Vorstandes wird von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen.

Zu 7)
Auf die Frage, ob auch in **1989** das Schützenfest durchgeführt werden soll, spricht sich die Versammlung wieder für eine Durchführung aus.

Zu 8)
Die Beiträge werden wieder in alter Höhe erhoben

Zu 9)
Oberst Kaltwasser berichtet über die durchgeführte Renovierung der Heimkehrerkapelle und bedankt sich bei allen, die aktiv hierzu beigetragen haben.

Der anschließende Dankgottesdienst ist von der **Istruper** Bevölkerung recht zahlreich aufgenommen worden, sodass auch in Zukunft mit der Durchführung des Erntedankfestes seitens der Bruderschaft gerechnet werden kann.

Des Weiteren verliest er ein Dankschreiben der Musikkapelle **Istrup**, die sich auf diesem Weg nochmals recht herzlich für die großzügige Spende seitens der Schützenbruderschaft bedankt.

Weiterhin schlägt der Oberst eine Gemeinschaftsfahrt zur Bundesgartenschau nach Frankfurt vor.
Nach kurzer Diskussion soll hierüber nochmals im Vorstand beraten werden.

Ein weiterer Diskussionspunkt ist sein Vorschlag auf Schützenfrühstück ein Eintrittsgeld in Höhe von 30,-- DM von Nichtmitgliedern zu erheben.
Nach lebhafter Diskussion wird der Vorschlag mit 67 Ja-Stimmen, bei 31 Nein und 10 Enthaltungen angenommen.

Schützenbruder Rudolf Wohter stellt der Antrag, die Beiträge ab **1990** auf 20,- DM zu erhöhen.
Dem gegenüber steht der Antrag des Schützenbruders Hans-Hermann Göhausen, die Beiträge beizubehalten.
Nach eingehender Erörterung stimmt die Versammlung mit großer Mehrheit für die Beibehaltung des alten Beitragssatzes.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich Oberst Kaltwasser für die gute Beteiligung und schließt um 22:00 Uhr die Versammlung.

Jahresbericht 1989

Mit Rundschreiben in Tageszeitung ist zur Generalversammlung am **21. Januar 1989** eingeladen worden.
Nach der Vorabendmesse für die Lebenden und Verstorbenen unserer Bruderschaft, eröffnete Oberst Helmut Kaltwasser in der Bürgerhalle die gut besuchte Mitgliederversammlung.

Der Vorstand folgte der Einladung des Bez.-Verbandes nach Bödexen am **28. Januar**, sowie zur Hauptversammlung nach Ottenhausen am **12.02. 1989**.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Beim Königschießen errang Schützenbruder Klaus Liomanis die Königswürde. Zur Königin erkor er sich Marianne Gadzinski.
Dem Hofstaat gehörten an:
Bernd und Gudrun Versen, Josef und Anneli Claas, Dietmar und Marion Versen, Josef Grewe und Monika Steinhage.
Als Königsbegleiter standen zur Seite:
Werner Gadzinski und Rudolf Wohter.

Unter den Klängen von Musikkapelle und Spielmannszug wurde wieder am Sonntag nach Pfingsten das Schützenfest gefeiert.
Für die Tanzmusik an allen 3 Tagen sorgte die Kapelle „Westfalia-Singers“, die sich auf der neu erstellten Musikbühne sichtlich wohlfühlte.
In harmonischer Runde wurde diesmal wieder am Schützenfest-Montag die Ehrung verdienter Schützenbrüder vorgenommen.

Einmal mehr muss auch in diesem Jahr festgestellt werden, dass die Beteiligung an den Prozessionen zwar besser aber immer noch nicht ausreichend ist.

Das durchwachsene Wetter, auf Erntedank zwang uns das Fest in diesem Jahr auf dem Vorplatz des Pfarrheims durchzuführen, was jedoch der guten Beteiligung keinen Abbruch tat.

Der Vorstand, König Königin, sowie Hofstaat folgte Einladungen nach

- Riesel,
- Schmechten
- Herste,
- dem Bez.-Schützenfest nach Lügde
- sowie zum Ball der Könige nach Haarbrück.

Außerdem war der Vorstand auf der Kreisveranstaltung zum Volkstrauertag in Marienmünster präsent.

Auch ein sportlicher Erfolg ist innerhalb des Jahres zu vermelden.
Die Schützenbrüder Berthold Lohoff und Helmut Kaltwasser gewannen beide ihre eingegangenen Wetten, wobei Oberst Kaltwasser seinen gewonnenen Wetteinsatz der Schützenbruderschaft spendete.

Zum Ausklang des Jahres wurde wieder das traditionelle Pokalschießen durchgeführt. Gruppensieger wurden: Dieter Claas, Günter Kling und Bernhard Stiewe. Der Wanderpokal ging an Erwin Welz

In diesem Jahr starben:
Hedwig Tewes, Hermann-Josef Lücke, Präses Theodor Suray,
Maria Kleine, Hugo Pieper, Ursula Stork, Hermann Fröhling
Im Gedenken an unsere Toten wollen wir uns erheben.
Ehre ihrem Andenken

gez. Franz-H. Allerkamp

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Generalversammlung vom 20. Januar 1990

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Oberst
2. Geschäftsbericht
3. Kassenbericht
4. Entlastung des Vorstandes
5. Mitgliedschaft in der Bruderschaft
6. Neuaufnahme von Mitgliedern
7. Satzungsänderung
8. Neuwahl des Vorstandes
9. Festfrage
10. Verschiedenes

Zu 1.
Um 19:45 Uhr eröffnet Oberst Helmut Kaltwasser die diesjährige Generalversammlung unserer Schützenbruderschaft und begrüßt recht herzlich 148 Schützenbrüder.
Besonders begrüßt er den amtierenden König Klaus Liomanis, den Bez.-Verwaltungsstelleleiter Ludwig Krawinkel, sowie die Festwirte Doris und Werner Böhm.
Sein weiterer Dank galt auch der Schützenkönigin Marianne Gadzinski, dem gesamten Hofstaat und Vorstand, die maßgeblich zum Gelingen des Schützenfestes beigetragen haben
In seinen weiteren Erläuterungen gibt Oberst Kaltwasser einen Überblick über die geänderte Tagesordnung in Bezug auf „Kassieren der Beiträge“, sowie „Verlesen der Mitglieder“.
Er fordert alle Schützenbrüder auf, ihre Beiträge zur Bruderschaft mit Bankeinzug vornehmen zu lassen, um auch die Arbeit des Vorstands zu entlasten.

Zu 2.
Der Geschäftsbericht wird von Rechnungsführer Franz Allerkamp vorgetragen. Er wird in Form und Inhalt einstimmig angenommen.

Zu 3.
Rechnungsführer Allerkamp gibt uns seinen Kassenbericht, eine Übersicht der Einnahmen und Ausgaben im Geschäftsjahr **1989** und gibt dann den Kassenbestand bekannt.

Zu 4.
Der Kassenbericht der beiden Kassenprüfer Hans-Hermann Göhausen und Ulrich Fockel wird vom Oberst Kaltwasser verlesen.
Sie bescheinigen eine ordnungsgemäß Kassenführung und schlagen der Versammlung die Entlastung ihres Rechnungsführers vor. Vorstand und Rechnungsführer wird einstimmig Entlastung von der Versammlung erteilt.

Zu 5.
Unter diesen Punkt der Tagesordnung wird versucht,
den Schützen deutlich zu machen, wie schwierig es auch heute noch manchen geschiedenen Schützenbrüdern gemacht wird, aktive Vorstandsarbeit innerhalb der Bruderschaft zu leisten.
Hierzu wird auch eine Stellungnahme des „Bundes der Historischen Schützenbruderschaften“ verlesen, der sich auch mit der vorgenannten Problematik befasst hat.
Der Bund der Historischen Schützenbruderschaft stellt eindeutig fest, dass auch ein geschiedener Schützenbruder Mitglied eines Schützenvorstandes sein kann.
Oberst Kaltwasser bittet daher alle Schützenbrüder recht herzlich, diese Aussage in ihren weiteren Bemerkungen zu berücksichtigen.

Zu 6.
Die neuen Mitglieder:
Jürgen Herrmann, Matthias Golüke, Peter Leifeld, Markus Grewe,
Sven Heinemann, Alexander Versen, Andre Göhausen, Guido Kaltwasser und Harmut Krömeke werden einstimmig von der Generalversammlung aufgenommen.

Zu 7.
Die vom Vorstand vorgeschlagene Satzungsänderung
(die den Mitgliedern mit der Einladung zugegangen ist) sieht vor, die Position des Rechnungsführers in Schriftführer und Kassierer zu teilen.
Die Versammlung stimmt diesem Vorschlag zu.

Zu 8.
Bei der anstehenden Wahl zum Vorstand übernimmt Präses Adler das Amt des Wahlleiters.
Vorab bedankt sich aber Oberst Kaltwasser bei seinen Vorstands-Kollegen für die geleistete Arbeit innerhalb der letzten drei Jahre.
Ferner bedankt er sich bei allen Schützenbrüdern für die immer freundliche Unterstützung.
Pastor Adler schlägt Helmut Kaltwasser erneut für das Amt des Oberst vor.
Einstimmig wird dieser Vorschlag von der Versammlung angenommen.
Die anschließende Einzelwahl ergeben folgenden Vorstand:

- Adjutant Werner Wiedemeier
- 1. Offizier Michael Schmidtke
- 2. Offizier Erwin Welz
- 1. Fähnrich Wolfgang Bierhaus
- 2. Fähnrich Karl-Heinz Kling
- Kassierer Rudolf Wohter
- Schriftführer Franz-Hermann Allerkamp

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Die Wahl der einzelnen Vorstands-Mitglieder erfolgte einstimmig, lediglich der Kassierer wurde bei einer Enthaltung und vier Gegenstimmen gewählt.
Als Kassenprüfer bestimmte die Versammlung:
Hans-Hermann Göhausen und Ulrich Fockel.

Zu 9.
Die Versammlung beschließt auch in diesem Jahr ihr Schützenfest in der Zeit vom **9. – 11. Juni** zu feiern. Alle Schützenbrüder sind aufgefordert, wieder aktiver am vorausgehenden Königschießen teilzunehmen.

Zu 10.
Unter diesem Punkt der Tagesordnung beschließt die Versammlung wieder Stoff für Schützenjacken anzuschaffen, da nur noch ein Restbestand vorhanden ist.
Des Weiteren macht Oberst Kaltwasser darauf aufmerksam,
dass die Schützenbruderschaft berechtigt, einige Bäume an der Heimkehrerkapelle anzupflanzen.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen mehr vorgetragen.
Oberst Kaltwasser schließt daher um 21:00 Uhr die diesjährige Generalversammlung unserer Schützenbruderschaft und wünscht allen noch einige gemütliche Stunden.

Jahresbericht 1990

Zur Generalversammlung, am **20. Januar 1990**, ist wie in jedem Jahr, mit Rundschreiben und Tageszeitung eingeladen worden.
Nach der Vorabendmesse für die „Lebenden und Verstorbenen“ unserer Schützenbruderschaft konnte Oberst Kaltwasser wieder 146 Schützenbrüder auf der Mitgliederversammlung begrüßen.

Schützenvorstand im Amt bestätigt

Istrup (WB). Mit einem einstimmigen Votum kann der neu gewählte Vorstand der Schützenbruderschaft von 1593 »St. Bartholomäus Istrup« zuversichtlich in die nächste Wahlperiode gehen. Oberst Helmut Kaltwasser konnte auf der diesjährigen Generalversammlung der Schützenbruderschaft Istrup 148 Schützenbrüder begrüßen.

Nach den Geschäfts- und Kassenberichten, die Rechnungsführer Franz-H. Allerkamp vortrug, wurde dem gesamten Vorstand einstimmig Entlastung durch die Versammlung erteilt.

Eine vorausgehende Satzungsänderung war nötig, um die anstehenden Vorstandswahlen durchzuführen. Der neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Oberst Helmut Kaltwasser; Adjutant Werner Wiedemeier; 1. Offizier Michael Schmidtke; 2. Offizier Erwin Welz; 1. Fähnrich Wolfgang Bierhaus; 2. Fähnrich Karl Kling; Kassierer Rudolph Wother; Schriftführer Franz-H. Allerkamp.

In seinen Ausführungen ging Oberst Kaltwasser auf die Mitgliedschaft in der Bruderschaft sowie auf weitere Aktivitäten seitens der Bruderschaft ein. Das diesjährige Schützenfest soll wieder in der Zeit vom 9. bis 11. Juni gefeiert werden.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Am **7. April** dieses Jahres feierte Oberst Kaltwasser seinen 50. Geburtstag, zu dem er alle Schützenbrüder eingeladen hatte.
Für die Schützenbruderschaft Grund genug, ihm in Verbindung mit der Musikkapelle und dem Spielmannszug ein Ständchen zu bringen.

Mit dem diesjährigen Königschießen errang Schützenbruder Helmut Gieffers, jun. Die Königswürde.
Zur Königin erwählte er sich Susanne Egeling.
Dem Hofstaat gehörten an:

- Josef Krawinkel und Bernadette Kümpenhaus,
- Josef Vogt und Karin Langer,
- Jürgen und Andrea Herrmann,
- Bernd Vogt und Hildegunde Gieffers,
- Burkhard Sommer und Renate Ziciak
- sowie Stefan Osterloh und Martina Weskamp.

Als Königsbegleiter standen zur Seite: Klaus Stiewe und Dirk Lintemeier.

Auf dem traditionellen Schützenfest am Sonntag nach Pfingsten bewiesen wieder einmal die Musikkapelle **Istrup**, der Spielmannszug **Istrup**, sowie die Westfalia Singers aus Bad Driburg ihre musikalische Stärke.

Auch wurde wieder, wie in den vergangenen Jahren, Ehrungen an verdiente Schützenbrüder vorgenommen.

Am **3. Oktober 1990** wurde die Vereinigung zwischen Ost- und Westdeutschland vollzogen.
An diesem Tage nahm der Vorstand an einer Vereinigungsmesse in unserer Pfarrkirche teil.

Am drauffolgenden Sonntag gestaltete unsere Schützenbruderschaft den Altarraum unserer Kirche für das Erntedankfest und den damit verbundenen Dankgottesdienst.

Der Vorstand, König und Königin sowie Hofstaat, folgten Einladungen nach

- Riesel,
- Schmechten
- Herste,
- dem Bez.-Schützenfest nach Bellersen
- und dem Ball der Könige nach Rolfzen.

Des Weiteren war unsere Schützenbruderschaft auf der Schluss Veranstaltung des Bez.-Verbandes, der Schützenmesse in Marienmünster, durch den Vorstand vertreten.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Auf dem diesjährigen Pokalschießen unserer Bruderschaft am 10. Nov. wurden folgende Sieger ermittelt:

- Der Wanderpokal ging wie im vorigen Jahr an Erwin Welz,
- Gruppensieger bis 25 Jahre: Wolf-Dieter Märkel
- von 26-45 Jahre: Franz-H. Allerkamp
- und ab 46 Jahre Horst Parma

Wie bereits auf der letzten Generalversammlung angekündigt,
sind im Jahr **1990** durch unsere Bruderschaft einige Eichen an unserer Heimkehrerkapelle gepflanzt worden.
Darüber hinaus wurde die vorhandene Tannenhecke entfernt und durch eine neue Pflanzung ersetzt.

In diesem Jahr starben:
Johanna Kretzer, Josef Swoboda, Josef Lücking, Clementine Kersting

Im Gedenken an unsere Toten wollen wir uns erheben
Ehre Ihrem Andenken

Generalversammlung vom 19. Januar 1991

1) Eröffnung und Begrüßung
2) Geschäftsbericht
3) Kassenbericht
4) Entlastung des Vorstandes
5) Neuaufnahmen von Mitgliedern
6) Festfrage
7) Verschiedenes

Zu 1)
Oberst Kaltwasser eröffnet um 19:30 Uhr die Generalversammlung und begrüßt 114 Schützenbrüder recht herzlich.
Besonders heißt er an diesem Abend den amtierenden König,
Helmut Gieffers, den Bez.-Verwaltungsstellenleiter Ludwig Krawinkel und die Festwirte Doris und Werner Böhm herzlich willkommen.
Präses Pastor Adler hat sich entschuldigt.
Ferner dankt er dem Königspaar, der Musikkapelle und dem Spielmannszug für den harmonischen Verlauf des zurückliegenden Schützenfestes.

Zu 2)
Der Geschäftsbericht wird von Schriftführer Franz Allerkamp verlesen.
Er wird in Form und Inhalt einstimmig von der Versammlung angenommen.

Zu 3)
Kassenführer Rudolf Wohter gibt einen Überblick der Kassenlage und begründet den entstandenen Fehlbetrag mit dem Hinweis auf notwendige

Stoffeinkäufe für Schützenjacken.
Weitere Fragen werden von ihm ausführlich beantwortet.

Zu 4)
Die Kassenprüfer Ulrich Fockel und Hans-Hermann Göhausen bescheinigen dem Kassenführer eine ordnungsgemäße Buchführung und beantragen die Entlastung des Vorstandes.
Diese wird einstimmig von der Mitgliederversammlung angenommen.

Zu 5)
Die Neuaufnahmen der Schützenbrüder Stefan Künneke und Andreas Bauer wird einstimmig von der Versammlung beschlossen.

Zu 6)
Die anwesenden Schützenbrüder beschließen ebenfalls ihr Schützenfest in der Zeit vom **25. – 27. Mai 1991** zu feiern.

Zu 7)
Unter diesem Punkt der Tagesordnung wird das Tragen bei Beerdigungen durch die Schützenbruderschaft diskutiert, da in vergangener Zeit sich Schützenbrüder durch Fernbleiben dieser Pflicht entzogen haben.
Nach sachlicher Diskussion wird der Vorschlag von Schützenbruder Josef Stiewe, bei einer Enthaltung und einer Gegenstimme angenommen, den Namen desjenigen Schützenbruders im Jahresbericht zu benennen, der der Aufforderung zum Tragen nicht gefolgt ist.
Weiter ist man sich darüber einig, dass jeder Schützenbruder bis zum Erreichen des 60. Lebensjahres verpflichtet ist, selbst zu tragen, oder für entsprechenden Ersatz zu sorgen.

Des Weiteren werden diejenigen Schützenbrüder aufgefordert, die noch keine Schützenfahne besitzen, sich an der Verkaufsaktion der Bruderschaft zu beteiligen.

Weiterhin wird auf eine geplante Gemeinschaftsfahrt aller **Istruper** in den Hohen Dom zu Paderborn hingewiesen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen,
schließt Oberst Kaltwasser um 21:00 Uhr die Versammlung
und wünscht allen Teilnehmern noch einige vergnügliche Stunden.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Jahresbericht 1991

Am **19. Januar** begann das Schützenjahr mit einer Messe für die Lebenden und Verstorbenen unserer Schützenbruderschaft sowie der darauffolgenden Generalversammlung auf der 114 Schützenbruder begrüßt werden konnten.

Im **März** wurde die Verkaufsaktion neuer Schützenfahnen innerhalb unserer Gemeinde durchgeführt.
Die Resonanz war so groß, dass nun viele weitere Haushalte über eine Fahne verfügen.
Dafür sei auch mal an dieser Stelle herzlichen Dank gesagt.

Beim Königschießen am **09. Mai**, errang Schützenbruder Andreas Happe die Königswürde. Zur Königin erkor er sich Monika Hensel.

Dem weiteren Hofstaat gehörten an:

- Matthias und Heike Petri,
- Michel und Annette Wiesemann,
- Ralf Peters und Monika Thieleke,
- Helmut Versen und Manuela Happe,
- Manfred Don und Lydia Happe.

Als Königsbegleiter standen zur Seine: Gerd Lücking und Dieter Richard.

Hier konnte auch erstmals die neu verpflichtete Tanzkapelle „Frei weg“ aus Hembsen ihre musikalischen Qualitäten unter Beweis stellen.

Wie bereits in der Generalversammlung angekündigt fand dann am **12. Mai** die Gemeinschaftsfahrt aller **Istruper** Vereine zu einem herrlichen Gottesdienst im Dom zu Paderborn statt.
Natürlich war auch unsere Bruderschaft mit Vorstand und weiteren Schützenbrüdern vertreten.

User Schützenfest fand in der Zeit vom **25. – 27. Mai** statt, wobei die Kosten für den diesjährigen Bierbrunnen von unserem Schützenoberst übernommen wurden.
Wie in jedem Jahr stellten auch diesmal unsere Musikkapelle und der Spielmannszug ihre musikalische Stärke unter Beweis.
Aber auch König, Königin und Hofstaat glänzten an diesen drei Tagen durch ihr Äußeres und geben dem Fest einen würdigen Rahmen.
Auf dem traditionellen Schützenfrühstück konnte Oberst Kaltwasser erstmals den neuen Stadtdirektor der Stadt Brakel, Herrn Spieker, begrüßen und Ehrungen an verdiente Schützenbrüder vornehmen.
Hier seien besonders Wolfgang Bierhaus und Karl Kling erwähnt, die mit dem „Silbernen Verdienstkreuz“ des Bundes der Historischen Schützenbruderschaften, ausgezeichnet wurden.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Das bereits vom Vorstand vorbereitete Erntedankfest an unserer Heimkehrerkapelle musste aufgrund des schlechten Wetters kurzfristig abgesagt werden.

Der Vorstand, König und Königin und Hofstaat folgten Einladungen nach

- Riesel,
- Schmechten,
- Herste,
- dem Bez.-Schützenfest in Dalhausen,
- sowie dem Ball der Könige in Bellersen.

Der Vorstand war weiterhin auf der Jubiläumsveranstaltung der Frauen Singgemeinschaft, der Veranstaltung der Reservistenkameradschaft zum Volkstrauertag, sowie bei der Einführung von Pastor Hubert Wippermann, in unserer Gemeinde präsent.

Auf dem diesjährigen Pokalschießen wurden folgende Sieger ermittelt:
Der Wanderpokal ging an Gerd Lücking

- Gruppensieger bis 25 Jahre wurden: Axel Grewe,
- bis 40 Jahre Jürgen Gadzinski
- Seniorengruppe Franz-Josef Fröhling

Im Dezember wurden dann die Eltern vom Ziegenberg mit der Frage ihrer Kinder überrascht: „Ob schon wieder Schützenfest sei“, da eine einzelne **Istruper** Fahne im Wind weht.

Im Jahr **1991** verstarben:
Josefine Kukuk, Alwine Swoboda, August Dionysius
Im Gedenken an unsere Toten wollen wir uns erheben.
Ehre ihrem Andenken

gez. Franz-H. Allerkamp

Protokoll der Generalversammlung der Schützenbruderschaft von **1593** "St. Bartholomäus **Istrup**" vom **18. Januar 1992**, in der Bürgerhalle in **Istrup**.

Tagesordnung:
1. Eröffnung und Begrüßung durch den Oberst
2. Protokoll der Generalversammlung vom **18. Januar 1992**
3. Jahresbericht **1992**
4. Kassenbericht **1992**
5. Entlastung des Vorstandes
6. Antrag auf Neuwahlen
7. Neuaufnahme von Mitgliedern
8. Festfrage
9. Verschiedenes

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Zu 1.
Um 19:45 Uhr eröffnete Oberst Helmut Kaltwasser, nachdem die Sprechanlage zum wiederholten Mal nicht funktionierte,
die Generalversammlung und begrüßte 117 Schützenbrüder.
Besonders begrüßte er den amtierenden König Andreas Happe,
den Bezirksverwaltungsstellenleiter Ludwig Krawinkel und Herrn Pastor Wippermann. Pastor Adler ließ sich entschuldigen.
Ferner bedankte er sich bei allen Aktiven die zum Gelingen des Schützenfestes beigetragen hatten.

Er stellte das neue Führungsschild, welches beim Festumzug zum 400-jährigen Jubiläum getragen werden soll vor.

Er gab einen Bericht über die Pilgerfahrt nach Rom, seine Audienz beim Papst, erinnert, dass wir als großer Verein praktisch nicht bekannt sind und lässt die erworbene Urkunde herumreichen.

Auch die Fahrt zum Hohen Dom in Paderborn brachte er zur Sprache und bedankte sich bei allen Vereinen, die zum Gelingen beigetragen hatten.

Ferner kam er auf die Bartholomäus Kapelle zu sprechen, wo eine neue Hecke und einige Bäume neu gepflanzt wurden. Leider war im trockenen Sommer, trotz intensiver Pflege, viele Pflanzen nicht angegangen.

Zu 2.
Der Geschäftsbericht wurde von Franz Allerkamp vorgetragen und in Form und Inhalt einstimmig angenommen.

Zu 3
Der Kassenführer Rudolf Wother gab einen ausführlichen Überblick über die Kassenlage, die diesmal besonders positiv ausgefallen war.

Zu 4
Der Kassenbericht der Kassenprüfer Ulich Fockel und Hans-Hermann Göhausen wurde vom Oberst verlesen. Darin bescheinigten sie dem Kassierer eine ordnungsgemäße Kassenführung und schlugen der Versammlung deren Entlastung vor. Diese wurde einstimmig erteilt.

Zu 5
Die Entlastung des Vorstandes wurde einstimmig erteilt.

Zu 6
Der Schriftführer Franz-Hermann Allerkamp und der Adjutant Werner Wiedemeier stellten beide aus beruflichen Gründen ihr Amt zur Verfügung, obwohl erst offiziell im nächsten Jahr Neuwahlen anstanden.
Den Antrag auf vorgezogene Neuwahlen wurde mit großer Mehrheit abgelehnt mit dem Hinweis auf die Satzung.
Zwar weist Karl Kling und einige andere auf das Jubelfest **1993** hin, da der neue Vorstand dann mehr Zeit hat sich einzuarbeiten, aber dies konnte die

Schützenbrüder nicht umstimmen.
Vorschläge zu den zu ersetzenden Vorstandsmitgliedern kamen zwar viele, doch niemand stellte sich zur Verfügung.
Nach einer entwürdigenden Sucherei, die viel Zeit in Anspruch nahm, stellte sich Wolfgang Kersting, der in der Musikkapelle mitspielt zum Schriftführer und Josef Stiewe vom Spielmannszug als Adjutant zur Verfügung. Josef sagte, dass er den Posten nur deshalb annehme, da sonst die Versammlung nicht mehr weiter ging und wie wenig die Schützenbrüder bereit seien sich im Vorstand für die Belange des Vereins einzusetzen.
Das einige gegen diese Leute und einige Enthaltungen da waren braucht erst gar nicht näher erläutert werden.

Zu 7
Neu aufgenommen wurden Jörg Böger, Holger Göhausen und Rüdiger Hahn. Außer Rüdiger Hahn, der mit 3 Enthaltungen und 10 Gegenstimmen gewählt wurde, wurden alle andern einstimmig aufgenommen.

Zu 8
Die anwesenden Schützenbrüder beschließen ihr Schützenfest vom 13.-15. Juni 92 zu feiern.

Zu 9
Der Oberst Helmut Kaltwasser erläuterte die Bedeutung des Lehrer-Ferdinand-Josef-Ernst-Platzes wo demnächst angetreten werden soll.
Zur Sprache kam das 400-jährige Jubiläum, dass mit großem Zapfenstreich und Unterstützung der Bruderschaften 1993 durchgeführt werden soll. Probleme des Festes wurden diskutiert und die Kosten aufgeführt.
Werner Böhm, unser Festwirt stand nicht mehr zur Verfügung.
Horst Werpup, als 1. Vorsitzender des Spielmannzuges stellte ihr Fest vor und übergab einen schriftlichen Antrag auf Zuschuss der Uniformen, da auch die Schützenjacken vom Verein bezuschusst werden.
Im für und wider erklärte Horst Werpup, dass er im Fall eines Zuschusses auch bereit wäre auf die Sonderbehandlung der Musikkapellen zu verzichten und denselben Beitrag zu zahlen wie die Schützen.
Als ein Vorschlag aus der Versammlung gemacht wurde dem Verein 500 DM einmalig zu geben, schließt sich Bernhard Stiewe als 1. Vorsitzender der Musikkapelle dem Spielmannszug an.
Der Vorschlag setzte sich durch mit 12 Enthaltungen und 6 Gegenstimmen.
Nach dem Hinweis auf Prozessionen kamen keine weiteren Wortmeldungen, so dass Oberst Helmut Kaltwasser gegen 22:00 Uhr die Generalversammlung schließen konnte.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Termine 1992 (in Stichworten):

- **08.03.** Delegiertenversammlung in Tietelsen
- **29.03.** 40-jähriges Priesterjubiläum von Pastor Hubert Wippermann
- **30.04.** & **01.05.** Spielmannszug 40-jähriges Bestehen
- Aufhängung der neuen Ortseingangsschilder (Spende Lücking ?)
- **28.05.** Königsschießen
- **13./14./15.06.** Schützenfest
- **21.06.** Jubelfest in Reelsen
- **28.06.** 425-jähriges Jubelfest in Brakel

Pokalschießen

- Wanderpokal - Walter Nahen

Jahrgangsschießen

- bis 25 Dieter Claas, Guido Kaltwasser, Alexander Versen
- ab 26-35 Helmut Gadzinski, Wolfgang Kersting, Josef Grewe
- ab 36 Walter Nahen, Ewald Flore, Bernd Versen

Jahresbericht 1992

Nach der Vorabendmesse für die Lebenden und Verstorbenen der Schützenbruderschaft konnte Oberst Helmut Kaltwasser auf der darauffolgenden Generalversammlung 117 Schützenbrüder begrüßen.
Am **29.03.** feierte unser Pastor Hubert Wippermann sein 40-jähriges Priesterjubiläum.

Ebenfalls ein 40-jähriges, zwar kein Priester- sondern ein Vereinsjubiläum feierte der Spielmannszug.
Zum Auftakt der Feierlichkeiten fand ein "Großer Zapfenstreich" statt.
Auch wurde hier erstmals am neuen Ferdinand-Ernst Platz angetreten.

Beim Königschießen errang der Kapellmeister der Musikkapelle Reinhard Lücking die Königswürde.
Zur Königin erkor er sich seine Frau Christel.
Dem Hofstaat gehörten an:

- Franz-Herrmann und Anette Allerkamp,
- Bernd und Marietheres Golüke,
- Wolfgang und Ursula Kühlewind,
- Johannes und Ingrid Lücking,
- Johannes und Marietheres Vandieken,
- Hans-Günter und Bärbel Weskamp
- sowie Josef und Maria Wother.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte stand auch die Gastronomie in der Regie des Vorstandes.
Die neuen Ortseingangsschilder wurden von unserm neuen König Reinhard gestiftet und das Führungsschild, das von 3 "Jungschützen" während des Umzuges getragen wurde, vom Oberst Helmut Kaltwasser.

Unser traditionelles Schützenfest fand vom **13. - 15. Juni** statt.
Trotz geschwächter Mannschaft in den Reihen der Musikkapelle verlor sie nichts an ihrer musikalischen Stärke.

St.-Sebastian-Ehrenkreuz für Helmut Kaltwasser

Verdiente Mitglieder wurden in Istrup anläßlich des Schützenfrühstücks geehrt. Für ihren langjährigen Einsatz im Sinne der Zielsetzung des Vereins dankte Bundesmeister Ewald Heinenmeyer allen Schützen, die dem Verein seit Jahren die Treue halten. Die besondere Auszeichnung des St. Sebastien Ehrenkreuzes erhielt Helmut Kaltwasser, der elf Jahre lang das Amt des Adjudanten inne hatte und nun seit fünf Jahren Oberst ist. Dem Kapellmeister Reinhard Lücking sprach der Bundesmeister seine Anerkennung für sein Engagement für den Schützenverein St. Bartholomäus Istrup aus. Seit 25 jahren sind Franz-Josef Fröhlich, Reinhold Golüke, Heinrich Göhausen, Georg kania, Wilhelm Leiß, Diethelm Meyer, Adolf Muhr, Josef Siewe und Willi Versen Mitglieder des Vereins. Das Foto zeigt den Bundesmeister Ewald Heinemeyer, der dem Oberst Helmut Kaltwasser zu seiner Auszeichnung gratuliert

Der Vorstand, König und Königin sowie Hofstaat folgten Einladungen nach

- Riesel,
- Schmechten
- Herste,
- zum Jubelfest in Reelsen,
- zum 425-jährigen Jubelfest in Brakel
- und dem Ball der Könige in Haarbrück.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Den Wanderpokal, beim diesjährigen Pokalschießen am **14. November**

- gewann unser Schützenbruder Walter Nahen,
  der auch gleich beim Jahrgangsschießen ab 36 den ersten Platz errang.
- Gruppensieger bis 25 wurde Dieter Claas
- von 26 - 35 Helmut Gadzinski.

Die Heimkehrerkapelle, die in der Obhut der Schützenbruderschaft steht wurde Heilig Abend und am ersten Weihnachtstag angestrahlt.

In diesem Jahr starben:
Paula Golüke, Wolfgang Bierhaus, Therese Weber, Franz Wiedemeier und Hermine Pöppe.

Zum Gedenken an unsere Toten wollen wir uns erheben.
Ehre Ihrem Andenken

Generalversammlung vom 23. Januar 1993

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Oberst
2. Protokoll der Generalversammlung vom **23. Januar 1993**
3. Jahresbericht **1992**
4. Kassenbericht **1992**
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes
7. Neuaufnahme von Mitgliedern
8. Festfrage
9. Verschiedenes

Zu 1)
Um 19:40 Uhr eröffnet Oberst Kaltwasser die Generalversammlung und begrüßte 115 Schützenbrüder.
Besonders begrüßte er den amtierenden König Reinhard Lücking,
den Bezirksverwaltungsstellenleiter Ludwig Krawinkel,
Herrn Pastor Adler und Herrn Pastor Wippermann.

Zu 2)
Der Geschäftsbericht wurde von Wolfgang Kersting vorgetragen und in Form und Inhalt einstimmig angenommen,

zu 3)
Der Kassenführer Rudolf Wohter konnte auch diesmal wieder mit einer guten Kassenlage aufwarten.

Zu 4)
Der Kassenbericht der Kassenprüfer Ulrich Fockel und Hans-Hermann Göhausen wurde vom Oberst verlesen.

Darin bescheinigen sie dem Kassierer eine ordnungsgemäße Kassenführung und schlugen der Versammlung deren Entlastung vor. Diese wurde einstimmig erteilt.

Zu 5)
Entlastung des Vorstandes wurde einstimmig erteilt.

Zu 6)
Bei der bevorstehenden Wahl des Vorstandes übernahm Pastor Adler das Amt des Wahlleiters.
In einer flammenden Rede über die Verdienste des Oberst schlug er erneut die Wiederwahl von Helmut Kaltwasser als Oberst vor.
Dieser Vorschlag wurde mit Enthaltungen und einer Gegenstimme angenommen.

Die anschließenden Einzelwahlen ergaben folgenden Vorstand:

- Adjutant Josef Stiewe
- 1. Offizier Michael Schmidtke
- 2. Offizier Erwin Welz
- 1. Fähnrich Andreas Bauer
- 2. Fähnrich Karl-Heinz Kling
- Kassierer Rudolf Wohter
- Schriftführer Wolfgang Kersting

Adjutant wurde mit drei Enthaltungen,
der 2. Fähnrich mit Enthalten
und der Schriftführer mit 1 Gegenstimme gewählt.
Die Wahl der anderen Vorstandsmitglieder erfolgte einstimmig.

Zu erwähnen wäre hier noch, dass sich Karl-Heinz als Fähnrich nicht zur Verfügung stellte.
Er wollte hiermit die Wahl eines 2. Fähnrichs erzwingen,
da im Vorfeld keiner bereit war, die Fahne zu tragen.

Der Schriftführer gab zu bedenken, dass eine Wiederwahl nach der nach der kurzfristigen Übernahme des Amtes im vorigen Jahr keine gute Lösung wäre, da sich seine Tätigkeit in der Musikkapelle schlecht mit dem Amt des Schriftführers der Bruderschaft vereinbaren ließe.
Da sich jedoch kein Schützenbruder bereitfand den Posten des Schriftführers zu übernehmen, stellte er sich zur Wahl.

Als Kassenprüfer wurden die Schützenbrüder Josef Grewe und Franz Allerkamp von der Versammlung bestimmt.

Zu 7)
Die neuen Mitglieder:
Carsten Stiewe, Michael Dreyer, Richard Pflug und Karl-Heinz Lang wurden einstimmig von der Generalversammlung aufgenommen.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Zu 8)
Die Versammlung beschloss ihr 400jähriges Jubiläumsschützenfest in Verbindung mit dem Bezirksschützenfest vom **5. – 7. Juni 1993** zu feiern.

Zu 9)
Der amtierende König Reinhard Lücking bedankt sich beim Vorstand und allen Schützen im Namen des Hofstaats, mit deren Hilfe das Fest so gut „über die Bühne“ gegangen war.
Ferner machte er allen Schützenbrüder Mut, einmal selber die Königswürde zu übernehmen.

Der Oberst Helmut Kaltwasser überreichte dem Vorstandsmitglied Rudolf Wohter zum 40jährigen Geburtstag einen Blumenstrauß.

Zum Ehrenoberst wurde Walter Beine, der lange Jahre das Amt des Schützenoberst ausübte, vorgeschlagen.
Er ließ jedoch, da er selber krank zu Bett lag, ausrichten, dass er dieses Amt nicht annehmen wolle.
Helmut Don entgegnete darauf, dass das Amt des Ehrenoberst eine Ehrung wäre und nicht abgelehnt werden könne.
Er schlug der Versammlung vor, den Ehrenoberst zu benennen.
Der Vorschlag wurde aufgegriffen und Walter Beine zum Ehrenoberst benannt.

Heribert Vogt erinnerte an die peinliche Angelegenheit beim Fest des Spielmannszuges, wo nur wenige Schützen erschienen waren.
Der Schützenumzug während des Schützenfestes, der ca. 2 Stunden in Anspruch nehme, schien ihm etwas zu lang.
Er bat den Vorstand, diesen etwas zu raffen.
Ferner übte er Kritik am Tonfall des Oberst während der Festtage, den er nicht korrekt fand.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr kamen und das Essen schon wartete, konnte Oberst Helmut Kaltwasser gegen 21:10 Uhr die Versammlung schließen und den Schützenbrüdern noch vergnügliche Stunden wünschen.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Jahresbericht 1993

Nach der Vorabendmesse für die Lebenden und Verstorbenen der Schützenbruderschaft konnte Oberst Helmut Kaltwasser auf der darauffolgenden Generalversammlung 115 Schützenbrüder begrüßen.

Da in diesem Jahr die 400 Jahrfeier unserer Schützenbruderschaft, verbunden mit dem Bezirksschützenfest stattfinden sollte, müsste schon sehr früh mit der Planung begonnen werden.

Beim Königsschießen gewann überlegen mit 35 Ring Andreas Happe.
Er konnte nun schon zum 2. Mal die Königswürde übernehmen
Zur Königin erkor er sich Sibylle Garke.
Dem Hofstaat gehörten an:

- Stephanie Sommer,
- Manuela Sommer, Susanne Ottens,
- Manuela Thomas
- Lydia Happe.

Das diesjährige Schützenfest, ganz im Zeichen eines großen Jubiläums, fand vom **5. bis 7. Juni l993** statt.

Das geplante Konzert am Samstag, angekündigt unter Non-Stop-Dancing, wobei die **Istruper** Musikkapelle im Wechsel mit der Tanzmusik für Stimmung sorgen sollte, musste leider ausfallen, da unser Kapellmeister Reinhard aufgrund einer Krankheit über längere Zeit ausfiel.

Ebenfalls nicht stattfinden konnte die Festansprache vom Hochmeister Prinz Hubertus zu Sayn-Wittgenstein der einen Stellvertreter schicken müsste. Aber dies konnte unserem Fest nicht schaden.

Was heute allgemein als Deutsches Schützenwesen bezeichnet wird geht auf die Jahre **1350 - 1360** zurück wo sich regelmäßig am ersten Tag des jeweiligen Monats Geistliche in den Dekaneien trafen um seelsorgerische Angelegenheiten zu besprechen.
Bei dieser Zusammenkunft trafen sich nicht nur Geistliche,
sondern auch Laien beiderseitigen Geschlechtes um gemeinsam Gebete und Opfer für die verstorbenen Mitglieder zu bringen.
Diese, nach dem Datum benannten "Kalands-Bruderschaften",
waren die Urzellen der späteren Schützenbruderschaften.

Am Sonntag zum großen Festumzug kamen

- 39 Schützenbruderschaften
- und Vereine mit über 800 Schützen aus dem Bezirk Höxter.
- Ebenfalls waren 9 Musikkapellen und Spielmannszüge dabei um vom Sportplatz ausgehend den Festumzug zu beginnen.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Zum Festakt, der bei Krawinkel stattfand, hielt der Bundesgeschäftsführer Wolfgang Leweke die Festansprache, und die Bezirksstandarte wurde uns für 1 Jahr übergeben.

Am Montag hatten wir alle ehemaligen Könige und Königinnen die vor mehr als 25 Jahren einmal die Ehre hatten eingeladen.

Alte Bilder wurden vergrößert und als Erinnerung an diese ehrenvollen Tagen ausgestellt.

Ein weiterer Höhepunkt war die Übergabe der Hochmeistermedaille des Bundes der Historischen Schützenbruderschaften die nur bei ganz großen Festlichkeiten übergeben wird.

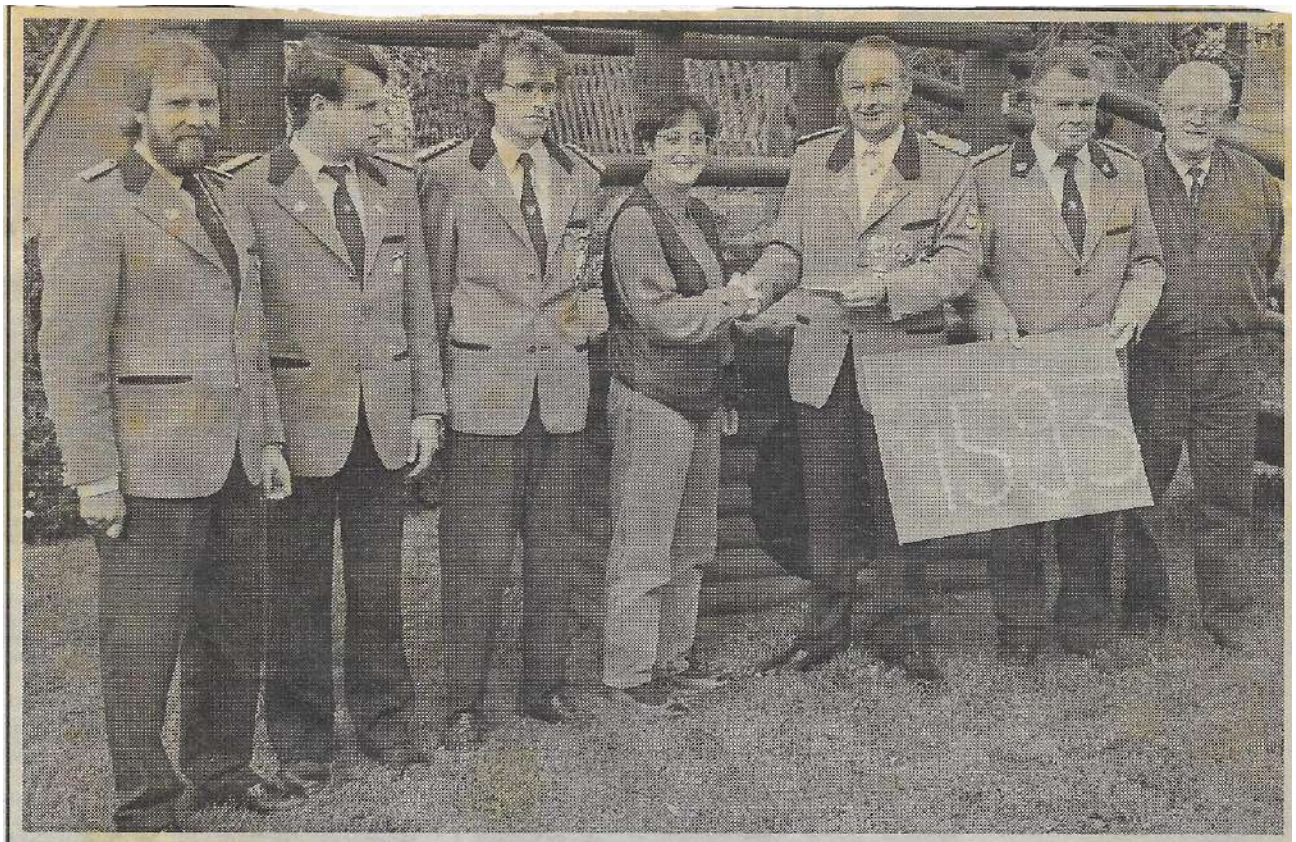
Der Vorstand, König und Königin, sowie der Hofstaat folgten Einladungen nach:

- Schmechten,
- Kühlsen und Neuenheerse,
  die auch ein 400-jähriges Jubiläum feierten,
- Herste,
- zum Ball der Könige nach Ottenhausen.

Erstmalig fuhren wir mit der Standarte zum Bundesschützenfest nach Garrel bei Oldenburg.

Zum Erntedank hatten wir uns etwas Besonderes ausgedacht.
Zum Abschluss und gutem Gelingen der Festlichkeiten sollten die gesamten Einnahmen des Festes, das in Pastors Garten stattfinden sollte, dem Sonderkindergarten in Erkeln zur Verfügung gestellt werden.

Hier kam trotz strömenden Regens ein Betrag von 1593,00 DM zusammen, der exakt dem Gründungsjahr unserer Bruderschaft entsprach.



Geschenk für Sonderkindergarten Erkeln

Istrup/Erkeln (hajo). Bund, Länder, Kommunen und Verbände müssen mit ihren Mitteln haushalten. Um so mehr Freude über Spender, die Anschaffungen durch ihr Engagement möglich machen. So auch die St.-Batholomäus-Schützenbruderschaft aus Istrup, die in Verbindung mit dem eigenen Jubiläum und dem Bezirksschützenfest ein Erntedankfest feiert. Nicht ohn Stolz auf seine Schützengilde wies Oberst Helmut Kaltwasser bei der Übergabe des Schecks darauf hin, daß Hilfe auch vor Ort notwendig sei. Und so wird es einer Einrichtung zur Verfügung gestellt, die sich intensiv und fördernd um Kinder im Kreis kümmert. Das Gründungsjahr der Schützenbruderschaft „Istrup von 1593" entsprach auch genau der Einnahmen beim Erntedankfest. Der stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins des Kindergartens „St. Raphael" bedankte sich bei den Istrupern und unterstrich deutlich, wie wichtig Hilfe von außen ist. „Wir können schon mit geringen Mitteln große Dinge schaffen", äußerte sich Josef Saaken für den Förderverein. Angela Braun, Leiterin des vierzügigen Kindergartens schloß sich dem Dank an und kündigte an, daß das Geld in Therapieräume investiert werden soll. Die „Sinneserfahrungsräume" sollen durch Material erweitert werden und so kommen die 1 593 Mark den Kindern direkt zugute (von links): Rudolf Wohter, Wolfgang Kersting, Andreas Happe, Angela Braun, Helmut Kaltwasser, Josef Stiewe und Josef Saaken. Foto: hajo

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Der Wanderpokal, beim diesjährigem Pokalschießen gewann unser Schützenbruder Walter Nahen, der auch gleich beim Jahrgangsschießen, wie im vergangen Jahr, den ersten Platz erreichte.
Gruppensieger bis 30 Jahre wurde Guido Kaltwasser
und von 31 bis 40 siegte Gerd Lücking.

Großes Pokalschießen im Jubiläumsjahr

Zum Abschluß der Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr veranstaltete die Schützenbruderschaft St. Bartholomäus Istrup von 1593 ihr traditionelles Pokalschießen. Der Wanderpokal, der zuerst ausgeschossen wurde, gewann Schützenbruder Walter Nahen. Beim anschließenden Jahresschießen in der Gruppe bis 30 Jahre siegte Guido Kaltwasser und in der Gruppe bis 40 Jahre Gerd Lücking. In der Gruppe ab 41 Jahre gewann wiederum Walter Nahen. Bei der Siegerehrung wurden die erfolreichen Schützen mit einem Pokal und einem Schießorden ausgezeichnet. Das Foto zeigt (v. l.): Schießleiter Michael Schmidtke, Gerd Lücking, Wolfgang Kersting, Michael Derenthal, Walter Nahen, Franz-Josef Golüke, Guido Kaltwasser, Dietmar Versen, Burkhard Tomkowiak, Rudolf Wohter.

In diesem Jahr starben:

- Marita Rogalski,
- Franz Meyer,
- Elisabeth Böddeker
- Dorothee Stiewe.

Zum Gedenken an unsere Toten wollen wir uns erheben.
Ehre ihrem Andenken

Grußwort des Kreises Höxter

400 Jahre Schützenbruderschaft »St. Bartholomäus« Istrup!
400 Jahre – in gewandelter Form – nach dem Wahlspruch

Für Glaube, Sitte und Heimat

ein Bekenntnis zu:

- aktiver religiöser Lebensführung, Ausgleich sozialer und konfessioneller Spannungen im Geist der echten Brüderlichkeit und Werken christlicher Nächstenliebe
- Eintreten für christliche Sitte und Kultur im privaten und öffentlichen Leben, Gestaltung echter brüderlicher Geselligkeit, Erziehung zu körperlicher und charakterlicher Selbstbeherrschung,
- Dienst für das Gemeinwohl aus verantwortungsbewußtem Bürgersinn, tätiger Nachbarschaftshilfe, Pflege der geschichtlichen Überlieferung und des althergebrachten Brauchtums!

Getreu diesen vom Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften manifestierten Statuten feiert die Schützenbruderschaft »St. Bartholomäus« Istrup vom 5.–7. Juni 1993 – verbunden mit dem Bezirksschützenfest – mit Stolz und Freude ihr 400jähriges Bestehen.

Zu diesem Ereignis sprechen wir der Schützenbruderschaft »St. Bartholomäus« Istrup namens des Kreises Höxter die herzlichsten Glückwünsche aus.

Den Verantwortlichen für die Durchführung des Jubiläums- und Bezirksschützenfestes wünschen wir eine glückliche Hand, allen teilnehmenden Schützen und Gästen angenehme und fröhliche Festtage sowie dem Fest selbst einen guten Verlauf im Sinne der Grundsätze der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften.

Höxter, im Juni 1993

Dr. Schneider
Landrat

Sellmann
Oberkreisdirektor

Grußwort

von Rat und Verwaltung der Stadt Brakel
zur 400-Jahr-Feier der

Schützenbruderschaft »St. Bartholomäus« Istrup

verbunden mit dem
Bezirksschützenfest 1993

Die Schützenbruderschaft »St. Bartholomäus« Istrup von 1593 gedenkt in diesen Tagen in festlicher Weise der vierhundertsten Wiederkehr ihres Gründungstages. Das diesjährige Jubiläumsschützenfest, verbunden mit dem Bezirksschützenfest 1993, verspricht ein besonderer Höhepunkt im Ortsteil Istrup zu werden.

Mit Bewunderung können wir heute feststellen, daß die Schützenbruderschaft »St. Bartholomäus« Istrup in den 400 Jahren ihres Bestehens mit großem Erfolg eine alte, ehrwürdige und gute Tradition gepflegt und manchen Widrigkeiten und Schwierigkeiten zum Trotz hinübergetragen hat bis in unsere Tage. Dafür gebühren ihr Lob und Anerkennung, dafür gilt ihr unser ganz besonderer Dank.

Die Schützenbruderschaft »St. Bartholomäus« Istrup mit ihren Mitgliedern ist deshalb nicht nur ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens heute, sie kann auch mit Optimismus in die Zukunft blicken. Alles spricht dafür, daß ihre Entwicklung auch weiterhin sehr erfolgreich verlaufen wird.

Namens des Rates und der Verwaltung der Stadt Brakel wie auch persönlich übermitteln wir dem Jubiläumsverein die herzlichsten Grüße und Glückwünsche. Wir verbinden dies mit unserem aufrichtigen Dank an die Vorstandschaft und an alle Schützen sowie mit dem Wunsch, daß der gute Geist, der von der Schützenbruderschaft Istrup ausgeht, auch weiterhin lebendig bleiben und auch in der Zukunft von Generation zu Generation weitergetragen werden möge.

Allen Gästen sowie den zahlreich erwarteten Gastvereinen und ihren Mitgliedern gilt unser herzlicher Willkommensgruß.

Die Bürgerschaft der Stadt Brakel rufen wir auf, durch lebhafte und freudige Anteilnahme an den Festveranstaltungen eine herzliche Verbundenheit zur Schützenbruderschaft »St. Bartholomäus« Istrup zu bekunden.

Brakel, im Juni 1993

Wolff
Bürgermeister

Spieker
Stadtdirektor

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Bei Festakt spricht Hochmeister Prinz Hubertus zu Sayn-Wittgenstein

1 000 Schützen feiern mit Istrup

Istrup (jk). Gastgeber für 1 000 Schützen aus dem Kreis Höxter ist am kommenden Wochenende die St. Bartholomäus-Schützenbruderschaft Istrup – und das aus gutem Grund: Immerhin blickt der Verein auf eine 400jährige Tradition zurück und richtet nicht zuletzt deshalb am Sonntag gleichzeitig das Bezirksschützenfest aus.

Besonders stolz sind die Istruper darauf, daß Hochmeister Prinz Hubertus zu Sayn-Wittgenstein höchstpersönlich in die Brakeler Ortschaft kommt, um die Ansprache beim Festakt zu halten. Das dreitägige Fest, bei dem der amtierende König Andreas Happe mit seinem Hofstaat im Mittelpunkt des Interesses stehen wird, beginnt am Samstag, 5. Juni, mit einer Vorabendmesse um 18 Uhr in der St. Bartholomäus-Kirche. Anschließend treten die Schützen an der Kirche zum »Großen Zapfenstreich« an. Zum Tanz in der festlich geschmückten Bürgerhalle spielt von 20 Uhr an die Band »Non-Stop-Dancing«.

Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildet dann der Sonntag. Auf dem Sportplatz werden die zahlreichen Gastvereine um 13.30 Uhr empfangen. Um 13.45 Uhr treten die Istruper Schützen zum Abholen der Fahnen und des Königspaares an. Die Gastvereine formieren sich um 14 Uhr auf dem Sportplatz, wo der große Festumzug startet.

Der eigentliche Festakt mit der Ansprache des Hochmeisters Prinz Hubertus zu Sayn-Wittgenstein beginnt um 14.30 Uhr. Nach dem Festumzug schließen sich Kommers und gemütliches Beisammensein an. Von 20 Uhr an ist dann wieder Tanz in der Bürgerhalle.

Am Montag, 7. Juni, beginnt das Programm um 7.45 Uhr mit dem Antreten für die Schützen. Die Schützenmesse schließt sich um 8 Uhr an. Danach ist Kranzniederlegung am Ehrenmal.

Zum Schützenfrühstück (Beginn 10 Uhr) werden wieder zahlreiche Ehrengäste erwartet. Eingeladen sind aber auch die Jubel-Königspaare der St. Bartholomäus-Schützenbruderschaft. Zudem werden zahlreiche Schützenbrüder für ihre besonderen Verdienste geehrt.

Um 14.30 Uhr beginnt der traditionelle Frauenkaffee mit anschließendem Festumzug. Das große Finale der Feierlichkeiten bildet schließlich der Abschlußball in der Bürgerhalle, der um 20 Uhr beginnt.

Das Festprogramm beginnt mit einem Gottesdienst in der St. Bartholomäus-Kirche.

Anmerkung des Chronisten:
Der Prinz war nicht da, hatte einen Vertreter beauftragt

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Heimatzeitung für den Kreis Höxter

Schützenbruderschaft St. Bartholomäus Istrup feierte 400jähriges Bestehen und richtete Bezirksschützenfest

»Ideale Glaube, Sitte, Heimat voll ausleben«

Istrup (wiv). Es rann so mancher Tropfen Schweiß . . . Bei subtropischen Temperaturen am vergangenen Wochenende beging die Schützenbruderschaft St. Bartholomäus Istrup ihr 400jähriges Bestehen verbunden mit dem Bezirksschützenfest. 39 Schützenbruderschaften- und vereine sowie neun Musikkapellen erwiesen mit ihrer Teilnahme am Festumzug dem Geburtstagskind ihre Referenz und sorgten für eine imposante Demonstration eines Schützenaufmarsches.

Wie ein nicht enden wollender farbenprächtiger Lindwurm war der Festumzug anzuschauen. Im Mittelpunkt des Interesses standen die Königs- und Hofstaatpaare. Allen voran das Jubelschützenkönigspaar 1993 Andreas Happe und Sibylle Garke sowie die Hofdamen Stefanie Sommer, Manuela Sommer, Susanne Ottens, Manuela Thomas und Lydia Happe. An vielen Stellen ernteten sie Szenenapplaus!

Auch die beiden Bezirkskönigspaare Bruno und Barbara Korth aus Bellersen und Hans-Peter Wosnitza und Marion Bode aus Lügde zogen viele Augenpaare auf sich. Von einem großen historischen Tag für die Schützenbruderschaft Istrup im besonderen und den Ort im Allgemeinen sprach Bezirksbundesmeister Hans-Dieter Buschmann. »Wir Schützenbrüder müssen das wertvolle Erbe mit den Schützenidealen Glaube, Sitte, Heimat auch im Bewußtsein und mit voller Verantwortung für die Zukunft weiter fortführen. Dazu gehört es auch, sich heutigen aktuellen Problemen zu stellen«.

Oberst Helmut Kaltwasser begrüßte bei dem Festakt viele Repräsentaten des öffentlichen Lebens. Grußworte sprachen der stellvertretende Landrat des Kreises Höxter, Heinrich Müller, sowie Brakels Bürgermeister Anton Wolff.

Allgemein bedauert wurde es, daß zum Jubiläumsschützenfest Hochmeister Prinz Hubertus zu Sayn-Wittgenstein aus familiären Gründen nicht die Festansprache halten konnte. An seine Stelle trat der Bundesgeschäftsführer im Bund der historischen Schützenbruderschaften, Wolfgang Leweke, der in seiner Rede nochmals die Schützenideale ansprach: »Unser Wahlspruch hat gerade in heutiger Zeit an Aktualität gewonnen. In einer Zeit des Umbruchs, einer Zeit der Unruhe, wo man manchmal den Eindruck vom Wertezerfall haben kann, müssen die Ideale Glaube, Sitte, Heimat mit voller Kraft ausgelebt werden – die bloße Aussage allein genügt hier nicht«.

Ein großes Kompliment muß man dem Istruper Schützenvorstand für die Vorbereitung und Organisation der Feierlichkeiten aussprechen. Stellvertretend für die vielen fleißigen Helfer sei hier der Vorstand der Istruper Schützenbruderschaft St. Bartholomäus genannt: Oberst Helmut Kaltwasser, Adjutant Josef Stiewe, 1. Offizier Michael Schmidtke, 2. Offizier Erwin Welz, Schriftführer Wolfgang Kersting, Rechnungsführer Rudolf Wother.

Zum 400jährigen Bestehen der Istruper Schützenbruderschaft und zum Bezirksschützenfest überbrachte Wolfgang Leweke die besten Glückwünsche und Grüße des Hochmeisters, Hubertus Prinz zu Sayn-Wittgenstein und des Bundesschützenmeisters Hermann Mancher. Feierlich übergab die St. Martinus-Schützenbruderschaft Reelsen die Bezirksstandarte an die Istruper Schützen. Für die Istruper Vereinsfahne überreichte Bezirksbundesmeister Buschmann aus Sandebeck einen Fahnennagel. Zudem erhielt Oberst Helmut Kaltwasser die Hochmeistermedaille des Bundes der historischen Schützenbruderschaften.

Das Jubelkönigspaar 1993 der St. Bartholomäus-Schützenbruderschaft Istrup Andreas Happe und Sibylle Garke mit den Hofdamen (v. l.): Stefanie Sommer, Manuela Sommer, Susanne Ottens, Manuela Thomas und Lydia Happe. Fotos: W. Vogt

8.6.1993

Wolfgang Leweke, Bundesgeschäftsführer im Bund der historischen deutschen Schützenbruderschaften, hielt die Jubiläumsrede.

400 Jahre
Schützenbruderschaft »St. Bartholomäus« Istrup und Bezirksschützenfest am 5., 6. und 7. Juni 1993

Freitag, 4. Juni 1993

Westfalen-Blatt Nr. 127

ISTRUP

Ein Bild aus vergangenen Tagen: Auch vor 40 Jahren war der traditionelle Festumzug einer der Höhepunkte des Schützenfestes in Istrup. Am kommenden Wochenende werden sogar 1 000 Schützen für einen würdigen Rahmen zum Jubiläumsfest sorgen.

1994

Protokoll der Generalversammlung der Schützenbruderschaft von **1593**
"St. Bartholomäus **Istrup**" vom **22. Januar 1994**,
in der Bürgerhalle in **Istrup**

Tagesordnung:
1. Eröffnung und Begrüßung durch den Oberst
2. Protokoll der Generalversammlung vom **22. Januar 1994**
3. Jahresbericht **1994**
4. Kassenbericht **1994**
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuaufnahme von Mitgliedern
8. Festfrage
9. Verschiedenes

zu Punkt 1
Um 19:40 Uhr eröffnete Oberst Helmut Kaltwasser die Generalversammlung und begrüßte 120 Schützenbrüder.
Besonders begrüßte er den amtierenden König Andreas Happe,
den Bezirksverwaltungsstellenleiter Ludwig Krawinkel,
den 1. Vorsitzenden der MKI Bernhard Stiewe,
den 1. Vorsitzenden des Spielmannszuges Horst Werpup nebst Dirigent Frank Stiewe, Herrn Pastor Hubert Wippermann und die Familie Buttgereit.

zu Punkt 2 + 3
Gegen den Geschäftsbericht und dem Jahresbericht wurden keine Einwände in Form und Inhalt vorgebracht.

zu Punkt 4
Der Kassierer Rudolf Wohter las wieder einen vorschriftsmäßigen Kassenbericht vor,

zu Punkt 5
Die Kassenprüfer Franz-Hermann Allerkamp und Josef Grewe bescheinigten dem Kassierer eine ordnungsgemäße Kassenführung und schlugen der Versammlung deren Entlastung vor.
Diese wurde einstimmig erteilt.

zu Punkt 6
Die Entlastung des Vorstandes wurde einstimmig erteilt.

zu Punkt 7
Die neuen Mitglieder Stefan Derenthal, Sven Kaltwasser, Konstantin Lohoff und Florian Osterloh wurden einstimmig von der Generalversammlung aufgenommen.

zu Punkt 8
Die Versammlung beschloss das Schützenfest vom 28. - 30. Mai 1994 zu feiern.

zu Punkt 9
Der Oberst bedankt sich im Namen des Vorstandes an alle Beteiligten Personen die zum guten Gelingen der 400 Jahr-Feier beigetragen hatten. Insbesondere bedankt er sich beim König mit Königin und dem gesamten Hofstaat, der Musikkapelle, dem Spielmannszug, der RK, der Feuerwehr und der KLJB.

Ferner ließ er die Hochmeistermedaille, die die Schützenbruderschaft zum 400-jährigen Jubiläum vom Bundesgeschäftsführer Wolfgang Leweke erhalten hatte und erst 4 x in Deutschland vergeben wurde, herumreichen.

Der Oberst fragte die Versammlung, ob die MKI und der Spielmannszug, die nicht zuletzt zum guten Gelingen des Jubiläumsfestes beigetragen hatten, nicht je 500 DM einmalig zusätzlich erhalten sollten.

Die Abstimmung ergab ein einstimmiges ja für die Einmalzahlung.

Leider war in der aktuellen Zeitschrift des Schützenbruders,
die 1x im Monat erscheint, der Bericht über unser Schützenfest noch nicht abgedruckt. Dieser soll in der folgenden Ausgabe erscheinen.
Dieser Bericht soll dann anschließend vervielfältigt werden und an jeden Schützenbruder gehen.

Dieter Claas machte den Vorschlag die Kranzniederlegung nicht mehr Montag morgens, sondern bereits am Samstag vorzunehmen,
weil der Montag für eine Kranzniederlegung viel zu kurz wäre.

Die Abstimmung ergab 71 für die Beibehaltung am Montag und
32 entschieden sich für den Samstag. Somit blieb alles beim alten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr kamen konnte Oberst Helmut Kaltwasser gegen 20:30 Uhr die Versammlung schließen und den Schützenbrüdern noch einige vergnügliche Stunden wünschen.

Jahresbericht 1994

Nach der Vorabendmesse für die Lebenden und Verstorbenen der Schützenbruderschaft konnte Oberst Helmut Kaltwasser auf der darauffolgenden Generalversammlung 120 Schützenbrüder begrüßen.

Während des Abends ließ es sich die Schützenbruderschaft nicht nehmen, wie inzwischen schon seit vielen Jahren ein Essen zu spendieren und Freibier auszuschenken, dass auch Schützenfestmontag in Strömen fließt, was keineswegs selbstverständlich ist.

Beim Königschießen errang Helmut Don die Königswürde.
Zur Königin erkor er sich seine Frau Beate.
Dem Hofstaat gehörten an:

- Jürgen und Monika Gadzinski,
- Norbert und Monika Kassebeer,
- Karl-Heinz und Ida Kling
- Erwin und Reinhild Welz.

Unser traditionelles Schützenfest fand vom **28.- 30.Mai 1994** statt.

Die neuangeschafften Fähnchen, die über den Straßen aufgehängt wurden trugen zu einer weiteren Verschönerung des Schützenfestes bei.

Der "Große Zapfenstreich", der Schützenfestsamstag von der Musikkappelle und dem Spielmannszug vorgetragen wurde,
ist inzwischen auch schon fast Tradition geworden.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Jubilaren-Ehrung **2010** beim Schützenfrühstück am Montag

für 25 Jahre	**für 30 Jahre**
Hake, Heinrich	Derenthal, Heinrich
Meyer, Wilhelm	Gehle, Ewald
Meyer, Norbert	Lohoff, Berthold
Roland, Siegfried	Pelizaeus, Anton
Seidensticker, Josef	
Tomkowiak, Burkhard	
Welz, Werner sen.	

für 40 Jahre	
Kretzer, Franz	Lohre, Josef sen.
Versen, Rudolf	

Der Vorstand, König, Königin und Hofstaat folgten Einladungen nach:

- Riesel und Herste
- Schmechten, wo er auch als Abordnung zur Fahnenweihe erschien,
- zum Bezirksschützenfest in Bergheim,
  wo die Standarte feierlich übergeben wurde,
- zum Ball der Könige in der Stadthalle in Brakel, Ausrichter Riesel.

Angeschafft wurden 2 neue Bänke für die Heimkehrerkapelle,
die Johannes Hüls uns überreichte.
Josef Gehle hatte hierzu das Holz gespendet.

Eingeladen wurden wir zur Polterhochzeit von Hartmut Krömeke sowie bei

Andreas Happe und zum 60. Geburtstag bei Franz Kretzer.

Bei einer Heiligen Messe in der Bartholomäus Kapelle am Rustenhof anlässlich des Patronatsfest überreichten wir unserm Pfarrer Hubertus Wippermann eine Spende von 750 DM für die Anschaffung eines Prozessionsverstärkers. Anschließend gab es noch einen kleinen Umtrunk.

Sinnvolle Spende der Schützenbruderschaft Istrup

26.8.1994

Am kommenden Sonntag wird in Istrup das traditionelle Patronatsfest gefeiert. Schon seit einigen Jahren gehen Gläubige aus dem Dorf an der Aa am 24. August zur Rustenhofkapelle, um bei einem Gottesdienst ihres Schutzpatrones, des Heiligen Bartholomäus, zu gedenken. Auch jetzt strömten wieder zahlreiche Einheimische und Gäste zur Kapelle, um diese Heilige Messe zu feiern. Die St. Bartholomäus-Schützenbruderschaft nahm die Feierstunde zum Anlaß, Pfarrer Hubert Wippermann und der Pfarrgemeinde eine Spende in Höhe von 750 Mark für einen Prozessionsverstärker zu überreichen, der gerade jetzt seine »Generalprobe« mit Bravour bestand. Die Spende überreichten der amtierende König Helmut Don, die Offiziere Michael Schmidtke, und Erwin Welz, Schriftführer Wolfgang Kersting, Schatzmeister Rudi Wother und Oberst Helmut Kaltwasser, bei denen sich Pastor Wippermann bedankte.

Foto: Jürgen Köster

Als Abordnung beim Empfang des Festes der KLJB, die ihr 35-jähriges Bestehen feierte, konnten wir leider nicht teilnehmen, da wir schon zum Ball der Könige zugesagt hatten.

Das Pokalschießen fand dieses Jahr nicht statt. Stattdessen organisierten wir einen Wandertag: Vom Friedhof ging der Weg, mit vielen Stationen über Osterhausen
zum Pilz und weiter zum Sportplatz wo der Tag mit einem gegrillten Hähnchen ausklang.

Als Abordnung folgten wir einer Einladung der Reservisten zur Kranzniederlegung am Ehrenmal anlässlich des Volkstrauertages.

Auf Allerheiligen und zu Weihnachten erstrahlte auch diesmal wieder die Heimkehrerkapelle der Schützenbruderschaft in vollem Glanze.

In diesem Jahr starben:

- Adolf Fromme,
- Rita Fromme,
- Emil Radmacher,
- Johannes Stiewe,
- Franz Versen
- und Wilhelmine Hagen

Zum Gedenken an unsere Toten wollen wir uns erheben.

Ehre ihrem Andenken

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

1995

Protokoll der **Generalversammlung** der Schützenbruderschaft von **1593** "St. Bartholomäus Istrup" vom **21.Januar 1995**,
in der Bürgerhalle in Istrup

Tagesordnung:
1. Eröffnung und Begrüßung durch den Oberst
2. Protokoll der Generalversammlung vom **21.Januar 1995**
3. Jahresbericht **1995**
4. Kassenbericht **1995**
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuaufnahme von Mitgliedern
8. Festfrage
9. Verschiedenes

zu Punkt 1
Um 19:40 Uhr eröffnete Oberst Helmut Kaltwasser die Generalversammlung und begrüßte 112 Schützenbrüder.
Besonders begrüßte er

- den amtierenden König Helmut Don,
- den Bezirksverwaltungsstellenleiter Ludwig Krawinkel,
- den 1. Vorsitzenden der MKI Bernhard Stiewe,
- den 1. Vorsitzenden des Spielmannszuges Horst Werpup,
- Herrn Pastor Hubert Wippermann
- und den Festwirt Otto Buttgereit.

Er erwähnt, dass der Erbauer unserer Heimkehrerkapelle Johannes Stiewe verstorben ist und bedankt sich für die Pflege der Kapelle bei Johannes Peters und Hugo Stiewe und bei Michael Schmidtke für besondere Arbeiten.

Helmut Kaltwasser trägt eine Bitte aus Dringenberg vor,
die eine Ausstellung alter Heimatfahnen vornehmen möchten
und somit auch unsere alte Schützenfahne zur Ausstellung gerne hätten.

Er lässt weiterhin ein vergrößertes Bild aus Rom vom Heiligen Bartholomäus durch die Reihen wandern.

zu Punkt 2+3
Gegen den Geschäftsbericht und dem Jahresbericht wurden keine Einwände in Form und Inhalt vorgebracht.

zu Punkt 4
Der Kassierer Rudolf Wohter las einen vorschriftsmäßigen Kassenbericht vor. Zwar störte ein unverhältnismäßig hoher Verlust, doch auch dies konnte er erklären und versprach im nächsten Jahr wieder schwarze Zahlen zu schreiben.

zu Punkt 5
Die Kassenprüfer Franz-Hermann Allerkamp und Josef Grewe bescheinigten dem Kassierer eine ordnungsgemäße Kassenführung und schlugen der Versammlung deren Entlastung vor.
Diese wurde einstimmig erteilt.

zu Punkt 6
Die Entlastung des Vorstandes wurde mit einer Gegenstimme erteilt.

zu Punkt 7
Die neuen Mitglieder Achim Versen, Tobias Vandieken,
Marko Brunnenkref, Markus und Michael Tewes, Carsten Wohter,
Bernd Stieren-Knoke, Michael Fockel und Stephan Kling wurden einstimmig von der Generalversammlung aufgenommen.

zu Punkt 8
Die Versammlung beschloss das Schützenfest vom 10. - 12. Juni 1995 zu feiern.

zu Punkt 9
Der Oberst Helmut Kaltwasser bedankt sich bei der Reservistenkameradschaft, die Schützenfest-Samstag und -Montag zum feierlichen Rahmen beitragen, und beim Fähnrich Andreas Bauer,
der uns durch einen Umzug nach Osten verlassen musste.

Als neuer Fähnrich für 1 Jahr wurde Willi Versen vorgeschlagen
und mit überwältigender Mehrheit gewählt.

Walter Nahen stiftete einen Pokal für das Pokalschießen für die reiferen Herren in der Altersgruppe ab 55 Jahren.

Hartmut Krömekes Vorschlag die Generalversammlung in der Zeit von Mai bis September zu verlegen aus Umweltschutzgründen (heizen) kam mit 5 dafür und 6 Enthaltungen nicht durch.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr kamen konnte Oberst Helmut Kaltwasser gegen 20.25 Uhr die Versammlung schließen und den Schützenbrüdern noch einige vergnügliche Stunden wünschen.

Jahresbericht 1995

Nach der Vorabendmesse für die Lebenden und Verstorbenen der Schützenbruderschaft konnte Helmut Kaltwasser auf der darauffolgenden Generalversammlung 112 Schützenbrüder begrüßen.

Schützenfestmontag sahen wir erstmals den neuen Pokal,
der die Hochmeistermedaille, die wir zum 400-jährigen Jubiläum bekommen hatten, einrahmte und freundlicherweise von einem Schützenbruder vom Vorstand (Karl-Heinz Kling) angefertigt wurde.

Die Königswürde errang in diesem Jahr Josef Grewe.
Als Königin erkor er sich seine Frau Monika.
Dem Hofstaat gehörten an:

- Werner und Marianne Gadzinski,
- Meinolf und Heike Meise,
- Horst-Dieter und Marianne Richard,
- Klaus und Sabine Stiewe
- Rainer und Anne Versen.

Unser traditionelles Schützenfest fand vom **10. - 12. Juni 95** statt, begann mit den "Ständchen bringen" der Musikkapellen und fand den ersten Höhepunkt mit dem "Großen Zapfenstreich".

Neben den Ehrungen der Jubilare wurden am Schützenfestmontag die Dr. P. Louis Medaille an unseren Präses Konstantin Adler, sowie das silberne Verdienstkreuz an Erwin Welz und Rudolf Wohter vergeben.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Istruper Schützen ehrten verdiente Mitglieder

Ehrungen standen beim traditionellen Schützenfrühstück der St. Bartholomäus Schützen Istrup auf dem Programm. Für 25jährige Mitgliedschaft im Verein wurden Theodor Fockel, Helmut Kaltwasser, Rudolf Lohre, Meinolf Stiewe und Klaus Zwirnlein ausgezeichnet. Auf 30jährige Vereinszugehörigkeit dürfen Heinrich Peters und Ferdinant Versen zurückblicken. Bereits 40 Jahre im Verein ist Pfarrer Ludger Grewe. Zudem wurde der diesjährige Schützenkönig Josef Grewe für 20jährige aktive Spielzeit im Spielmannszug von der Kreisvereinigung der Spielmannszüge ausgezeichnet. Die Dr. P. Louis Medaille wurde an Präses Konstantin Adler vergeben. Das Foto zeigt die Geehrten und den Vorstand (v.l.): Adjutant Josef Stiewe, Kassierer Rudolf Wohter, zweiter Offizier Erwin Welz, Pfarrer Ludger Grewe, das Königspaar Monika und Josef Grewe, Ferdinant Versen, Klaus Zwirnlein, Rudolf Lohre, Meinolf Stiewe, Theo Fockel, Stadtdirektor Friedhelm Spieker und Oberst Helmut Kaltwasser.

vah./ Foto: Jürgen Vahle

Der Vorstand, König, Königin und der Hofstaat folgten Einladungen nach:

- Riesel,
- Herste,
- Schmechten,
- zum Bezirksschützenfest in Vörden,
- zum Ball der Könige in Bödexen
- und zum Bundesschützenfest in Schloss-Neuhaus.

An der Heimkehrerkapelle wurde die Hecke und einige Sträucher neu gepflanzt, die wie jedes Jahr wieder wie auch die Kirche hell erstrahlte.

Eingeladen wurden wir zur Silberhochzeit von Willi Versen.

Als herbstlicher Höhepunkt fand in diesem Jahr eine Besichtigung der Brauerei Rheder statt.
Die Fahrt zur Brauerei und der anschließende Umtrunk in der Halle war für alle Teilnehmer nebst Essen frei.
50 l Freibier wurden von unserem Oberst gestiftet, der erstmals Opa wurde und weitere 150 l spendierte der Baron von Spiegel mit der weisen

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2

Voraussicht, auch zum nächsten Schützenfest liefern zu dürfen.
Als weißen Fleck auf der Karte bezeichnete er den Ort **Istrup** insbesondere die Bruderschaft, die noch immer nicht zu seinen Kunden zählte.

Als Abordnung folgten wir einer Einladung der Reservisten zur Kranzniederlegung am Ehrenmal anlässlich des Volkstrauertages.

In diesem Jahr starben:
Johannes Kleine, Werner Bast, Franz-Josef Grewe, Margarete Stiewe, Therese Temme und Helene Versen, Heinrich Brüggemann

Zum Gedenken an unsere Toten wollen wir uns erheben.
Ehre ihrem Andenken

ISTRUP

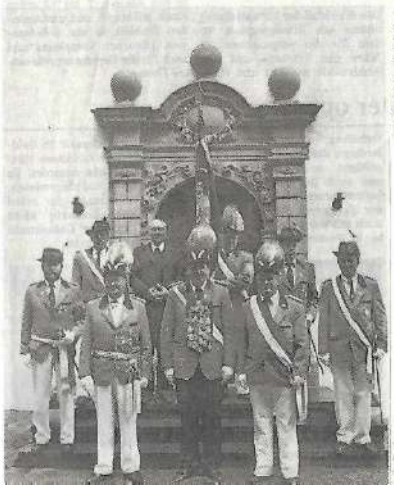
Schützenfest der Schützenbruderschaft St. Bartholomäus Istrup e.V.

vom 10. bis 12. Juni 1995

Die Schützenbruderschaft von 1593 »St. Bartholomäus« Istrup e.V. lädt ein zum traditionellen Schützenfest

Einheit von Traditionspflege und unterhaltsamer Feierlichkeit

Donnerstag, 8. Juni 199

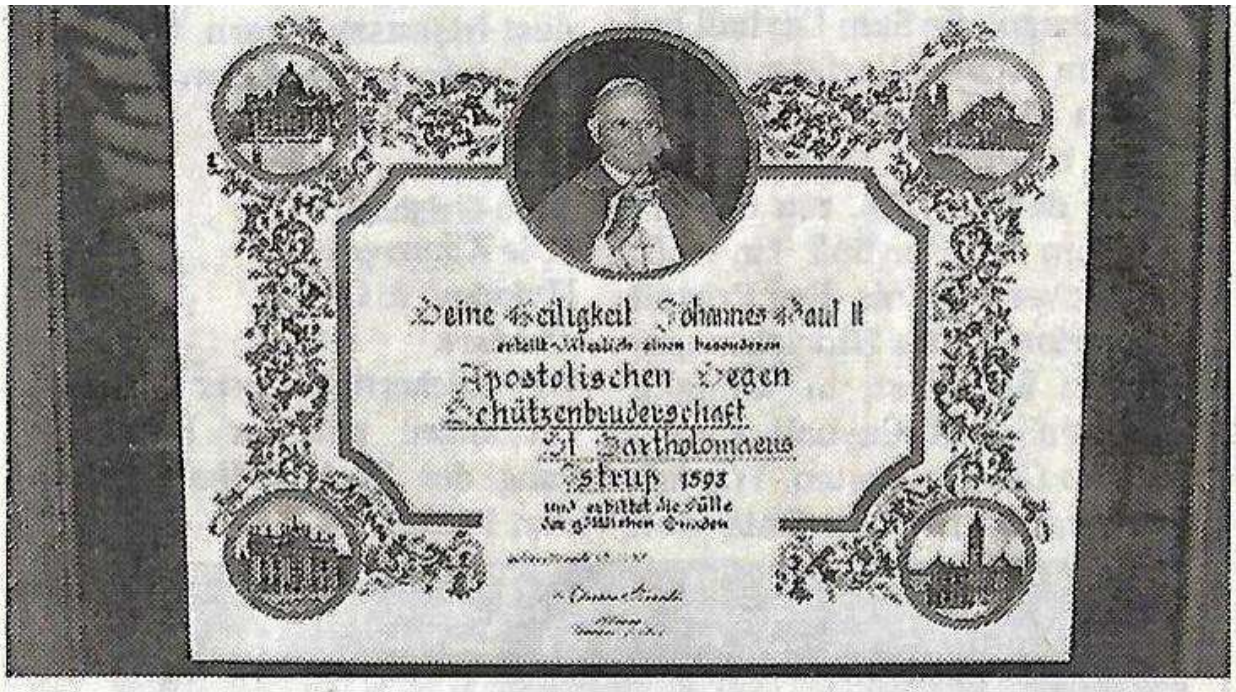


Istrup (cpa). Schützenbruderschaften, einst aus der Notwendigkeit des rauhen Alltags entstanden, sehen sich heute in der traditionellen Pflicht, ihrem kulturellen Auftrag nachzugehen. »Für Glaube, Sitte und Heimat« heißt es bei der Schützenbruderschaft St. Bartholomäus Istrup e.V. seit über 400 Jahren nicht nur auf der Fahne, sondern auch im Gemeindeleben. Ausdruck dieser Aufgabe ist im besonderen das Schützenfest, das der Verein von Samstag, 10., bis Montag, 12. Juni, feierlich begeht. Vorstand und Königspaar nebst Hofstaat freuen sich schon jetzt auf die zahlreichen Gäste aus nah und fern.

Schützenvorstand, König Josef Grewe und Pfarrer Hubert Wippermann freuen sich auf den Besuch zahlreicher Gäste in der festlich geschmückten Ortschaft.
Fotos: Anders

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-2



Anläßlich einer Wallfahrt der historischen Schützenbruderschaft konnten die Istruper Schützen diese Urkunde aus der Hand des Papstes entgegennehmen.